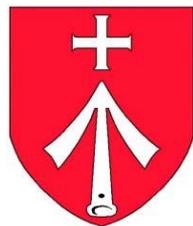




Hansestadt Stralsund



Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012 Band II



Wirtschaftspläne der Unternehmen und der Sondervermögen

Wirtschaftspläne 2012

Gemäß § 1 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik und § 73 Kommunalverfassung M-V sind die Wirtschaftspläne und die neuesten testierten Jahresabschlüsse der Unternehmen und Sondervermögen der Gemeinde dem Haushaltsplan beizufügen. Für Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Hansestadt Stralsund bis zu 50 % beteiligt ist, kann anstelle der Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne eine kurzgefasste Übersicht treten. Die Wirtschaftspläne sind entsprechend der Eigenbetriebsverordnung erstellt.

Vorlagennummer	Titel der Vorlage	Seite
<u>Wirtschaftspläne, die beraten sind (entsprechende Protokollauszüge sind beigefügt/bzw. werden nachgereicht)</u>		
GB 0093/11	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	001
	SWS Energie GmbH	029
	SWS Netze GmbH	041
	SWS Telnet GmbH	054
	REWA – Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	064
	SWS Entsorgung GmbH	083
	SWS Seehafen GmbH	098
	SWS Nahverkehr GmbH	113
	SWS Natur GmbH	127
GB 0101/11	Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH	143
GB 0103/11	Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH	161
GB 0097/11	Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH	189
GB 0095/11	Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH	217
GB 0099/11	Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH	263
GB 0109/11	Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH	283
GB 0111/11	Ostseeflughafen Stralsund- Barth GmbH	301
EB 0085/11	Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof der Hansestadt Stralsund	317
GB 0106/11	Theater Vorpommern GmbH	331
GB 0113/11	Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH	361
EB 0190/11	Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund	377
<u>Kurz gefasste Übersichten 2012</u>		
	Berufsförderungswerk Stralsund gemeinnützige GmbH	391
	Ostsee - Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	395

Wirtschaftsplan 2012
SWS Stadtwerke Stralsund
GmbH



WIRTSCHAFTSPLAN 2012

Seite 1 bis 136
Stralsund, den 15. September 2011

Koos
Geschäftsführer

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
I. Stadtwerke Stralsund GmbH	
1.0. Vorbericht	5
1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen	5
1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten	5
1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge	6
1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite	
1.5. Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage	7
1.6. Erfolgsübersicht Konzern	9
1.7. Personalplan Konzern	10
1.8. Finanzplan Kommune (Konzern)	11
2.0. Zusammenstellung	12
2.1. Erfolgsplan	13
2.2. Finanzplan	15
2.3. Stellenübersicht	16
2.4. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	17
2.5. Investitionsprogramm	18
II. SWS Energie GmbH	
1.0. Vorbericht	21
2.0. Zusammenstellung	23
2.1. Erfolgsplan	24
2.2. Finanzplan	26
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Stromvertrieb	28
2.3.2. Gasvertrieb	29
2.3.3. Wärmeversorgung	30
2.3.4. Sonstiges	31
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	32
2.5. Stellenplan	33
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	34
2.7. Investitionsprogramm	35
III. SWS Netze GmbH	
1.0. Vorbericht	39
2.0. Zusammenstellung	41
2.1. Erfolgsplan	43
2.2. Finanzplan	44
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Netze Strom	46
2.3.2. Netze Gas	47
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	48
2.5. Stellenplan	49
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	50
2.7. Investitionsprogramm	51

IV. SWS Telnor GmbH

1.0. Vorbericht	52
2.0. Zusammenstellung	54
2.1. Erfolgsplan	55
2.2. Finanzplan	57
2.3. Stellenübersicht	59
2.4. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	60
2.5. Investitionsprogramm	61

V. REWA – Regionale Wasser- und Abwasser GmbH

1.0. Vorbericht	62
2.0. Zusammenstellung	65
2.1. Erfolgsplan	66
2.2. Finanzplan	68
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Trinkwasserversorgung	70
2.3.2. Abwasserentsorgung	71
2.3.3. Verwaltung	72
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	73
2.5. Stellenplan	74
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	76
2.7. Investitionsprogramm	77

VI. SWS Entsorgung GmbH

1.0. Vorbericht	81
2.0. Zusammenstellung	83
2.1. Erfolgsplan	84
2.2. Finanzplan	86
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Hoheitliche Müllentsorgung	88
2.3.2. Gewerbliche Müllentsorgung	89
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	90
2.5. Stellenplan	91
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	92
2.7. Investitionsprogramm	93

VII. SWS Seehafen GmbH

1.0. Vorbericht	96
2.0. Zusammenstellung	99
2.1. Erfolgsplan	100
2.2. Finanzplan	102
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Hafenbetrieb	104
2.3.2. Infrastruktur	105
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	106
2.5. Stellenplan	107
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	108
2.7. Investitionsprogramm	109

VIII. SWS Nahverkehr GmbH

1.0. Vorbericht	111
2.0. Zusammenstellung	114
2.1. Erfolgsplan	115
2.2. Finanzplan	117
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Fahrbetrieb / Vertrieb	119
2.3.2. Regiebetrieb / Verwaltung	120
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	121
2.5. Stellenplan	122
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	123
2.7. Investitionsprogramm	124

IX. SWS Natur GmbH

2.0. Vorbericht	125
3.0. Zusammenstellung	127
3.1. Erfolgsplan	128
3.2. Finanzplan	130
3.3. Stellenplan	131
3.4. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	132
3.5. Investitionsprogramm	133

X. Abkürzungsverzeichnis	136
---------------------------------	------------

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

I. SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

1.0. Vorbericht

Gegenstand des Unternehmens der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Energie- und Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und die Personenbeförderung, der Betrieb des Stralsunder Hafens, die Abfallentsorgung und die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation. Die SWS ist eine Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck durch die rechtlich eigenständigen Tochtergesellschaften durchgeführt wird.

Zu den verbundenen Unternehmen gehören die SWS Nahverkehr GmbH, die SWS Energie GmbH, die REWA - Regionale Wasser- und Abwasser GmbH und die SWS Seehafen GmbH, die SWS Entsorgung GmbH, sowie die SWS Telnat GmbH und der SWS Netze GmbH, jeweils 100 %-ige Tochtergesellschaften der SWS Energie GmbH. Drittgesellschafter halten qualifizierte Minderheitsanteile an den Versorgungsunternehmen sowie der SWS Stralsunder Entsorgung GmbH.

Der Wirtschaftsplan 2012 der Stadtwerke Stralsund GmbH wird gemäß § 13 des Gesellschaftervertrages in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg - Vorpommern erstellt.

Wesentliche Grundlage für den aufgestellten Wirtschaftsplan ist die erfolgreich abgeschlossene Umsetzung des Konzeptes zur strategischen Neuausrichtung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH, sowie die derzeit laufenden strategischen Projekte auf die im Einzelnen noch näher eingegangen wird.

Die Darstellung in den Plänen erfolgt auf Grund der o.g. Beziehungen für jedes Tochterunternehmen einzeln.

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde aufgrund der bestehenden Planungen in den Tochtergesellschaften sowie auf der Grundlage der bestehenden gesetzlichen Regelungen, insbesondere des GmbH – Gesetzes, des Handelsgesetzbuches, der Eigenbetriebsverordnung, sowie der Kommunalverfassung und des Haushaltsgrundsatzgesetzes erarbeitet.

Wesentlicher Bestandteil der Neuplanungen ist die für Ende 2011 geplante Gründung der SWS Natur GmbH, als 100 %-iges Tochterunternehmen der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH zur Errichtung und dem Betrieb einer Biogasanlage im Gewerbegebiet Lüdershagen, sowie von 3 BHKW's zur Stromerzeugung aus Biogas und Investitionen in Photovoltaikanlagen. Soweit noch notwendige Beschlüsse der Aufsichtsorgane bzw. der Kommunalaufsicht einzuholen sind wird dieses unmittelbar veranlasst. Die SWS Natur GmbH soll ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2012 aufnehmen. In der Mittelfristplanung ebenfalls enthalten ist die Verstärkung des Eigenkapitals der SWS Seehafen GmbH um 1.000 TEuro um die Eigenmittel für den Gleisanschluss Frankenhafen zu realisieren.

Auf Grund der Landkreisneuordnung zum 05.09.2011 ist die Aufgabe des öffentlichen Personennahverkehrs von der ehemals kreisfreien Stadt Stralsund auf den neuen Landkreis Vorpommern- Rügen übergegangen. Gemäß Landkreisneuordnungsgesetz in Verbindung mit dem ÖPNV – Gesetz MV ist damit auch die Pflicht zur Finanzierung auf den neuen Landkreis übergegangen und es ist gemäß § 12 LNOG mit dem neuen Landkreis eine Auseinandersetzung über die Übernahme der Gesellschafteranteile an der SWS Nahverkehr GmbH zu führen. Aus diesem Grunde ist für das Wirtschaftsjahr 2012 kein Verlustausgleich für den ÖPNV mehr in die Planungen eingeflossen. Ein eventueller Verkaufserlös für die SWS Nahverkehr wurde bisher nicht geplant, da wir davon ausgehen, dass dieser erst nach den Standart IDW S1 „Grundlagen für Unternehmensbewertungen“ ermittelt werden muss.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 weist einen Jahresgewinn von 3.909,1 T€ aus, der sich aus den betrieblichen Erträgen in Höhe von 5.825,9 T€, den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.882,8 T€, dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 6.526,0 T€, dem Finanzergebnis in Höhe von -39,0 T€ und den Steuern in Höhe von 2.560,0 T€ ergibt. Im Beteiligungsergebnis ist die Ergebnisübernahme der SWS Nahverkehr GmbH in Höhe von -1.134 T€ nicht mehr enthalten, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass der Nahverkehr im Zuge der Landkreisneuordnung im Jahr 2012, rückwirkend zum 01.01.2012 an den neuen Landkreis verkauft wird und somit der Ergebnisabführungsvertrag unwirksam wird.

Die Gewinnausschüttungen an die Gesellschafterin Hansestadt Stralsund werden durch die Stadtwerke Stralsund GmbH auf der Grundlage gesetzlichen Gegebenheiten errechnet und abgeführt.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, wird eine nahezu kontinuierliche Ergebnisentwicklung angestrebt. Dies ist allerdings stark anhängig vom wachsenden Konkurrenzkampf in den Ver- und Entsorgungsmärkten und vor allem von den stetig steigenden Steuern vom Einkommen und Ertrag, da die Verlustvorträge aufgebracht sind. Die Unternehmensgruppe SWS baute in den Anfangsjahren steuerliche Verlustvorträge auf, die sich in den letzten Jahren bei der Gewinnermittlung steuermindernd auswirkten. Diese Verlustvorträge wurden in den letzten Jahren sukzessive aufgebraucht, so dass die Unternehmensgruppe nicht mehr nur der Mindestbesteuerung unterliegt, sondern voll ertragssteuerpflichtig ist. Aus den dann erhöhten Gewerbesteuern fließen der Stadt zusätzliche Einnahmen zu.

Neben den durch die SWS zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag, hat die Hansestadt Stralsund beginnend ab dem Jahre 2009 auf den Ausschüttungsbetrag 15 % Kapitalertragssteuer zu entrichten, die durch steuerliche Mehreinnahmen nahezu kompensiert werden.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 16%, die Gesamtkapitalrentabilität liegt bei 8 %.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2015 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool der Unternehmensgruppe.

Die Änderung in der mittelfristigen Finanzplanung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den Veränderungen in der Investitionstätigkeit. Als wesentliche Maßnahmen sind hier die Vorfinanzierung für den Bau von 3 BHKW und die Planungskosten der Biogasanlage für die SWS Natur GmbH, die Ausstattung der SWS Natur GmbH mit Eigenkapital und die Planungen für den Eigenanteil des Gleisanschlusses für den Frankenhafen im Jahr 2013 zu nennen. Damit ergeben sich folgende Zahlungsströme.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Planungszeitraum bei etwa 4.984 T€. Dem gegenüber stehen Mittelabflüsse, die im Planjahr zu 600 T€ aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen, zu 200 T€ aus Investitionen in Finanzanlagen und zu 3.768 T€ aus der Finanzierungstätigkeit erwachsen. Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit begeben sich mit 3.500 T€ aus der Erstattung der Vorfinanzierungen durch die zu gründende SWS Natur GmbH. Die Gewinnabführung an die Hansestadt Stralsund in Höhe von 3.020 T€ ist berücksichtigt.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr werden in Höhe von 600 T€ geplant. Die Investitionen betreffen Ersatzinvestitionen in Hard und Software mit 500 T€, den Übertrag der Mittel aus dem Wirtschaftsplan 2011 für den Ausbau der SWS – eigenen Speicher Etage in der Hafenstraße 8 und die Eigenkapitalverstärkung der REWA zur Refinanzierung von Investitionen – 200 TEuro.

In den Folgejahren sind planmäßige Investitionen in die IT Landschaft der Unternehmensgruppe geplant. Zusätzlich wurde für das Jahr 2013 die Finanzierung der Eigenanteile des Gleisanschlusses Frankenhafen mit 1.000 TEuro in die Mittelfristplanung eingestellt. Die Mittel sollen der SWS Seehafen als Kapitalverstärkung zufließen. Diese wiederum stellt aus diesen Mitteln den Eigenanteil in Höhe von 10% der Förderung bereit.

In die Finanzplanungen aufgenommen wurde das Projekt „Auflage eines Bürgerfonds“. Dies soll in Form von Inhaberschuldverschreibungen realisiert werden. Dazu sind zunächst die notwendigen Beschlüsse der Gesellschaftsorgane und die Genehmigung der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) einzuholen. Mit dieser Anlageform wird den Bürgern und Kunden der SWS die Möglichkeit gegeben eine attraktive Form der festverzinslichten Geldanlage zu wählen und sich somit an „seinen“ Stadtwerken zu beteiligen. Das Geld soll in die SWS Natur GmbH

fließen, zur Finanzierung von Energieerzeugung durch alternative Energieträger. Damit wird der Fremdmiteinsatz über Kreditinstitute für die SWS Natur geringer.

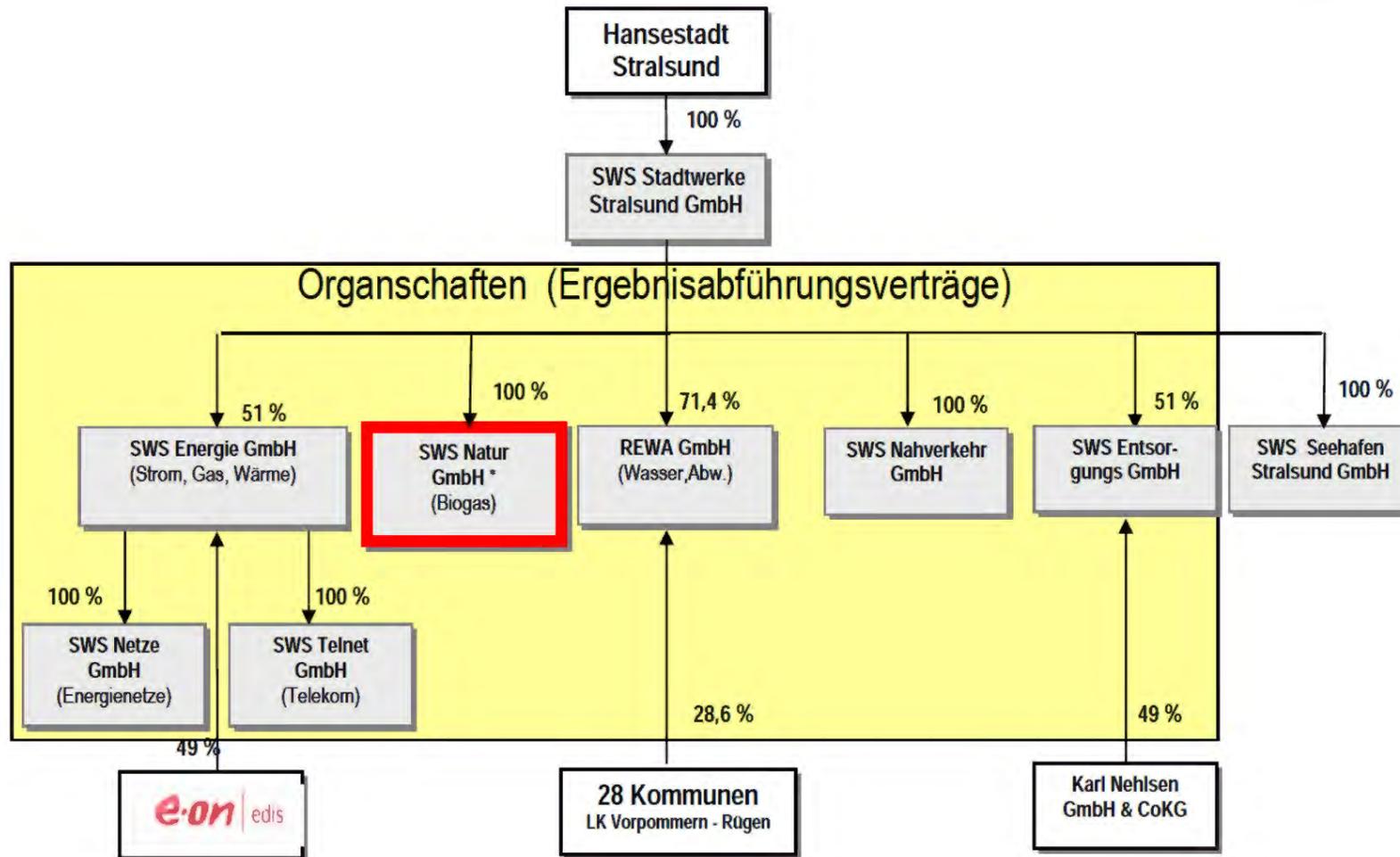
Eine Kreditaufnahme ist für das Jahr 2012 zunächst nicht vorgesehen. Für den Fall, dass sich Fremdfinanzierungen notwendig erweisen sollten wurde vorsorglich ein Kreditvolumen von 1.000 T€ in den Plan aufgenommen.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine wesentliche Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.



Konzernstruktur Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund



* Gründung der SWS Natur in Vorbereitung

Gewinn- und Verlustrechnung 2012 für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund

1.6

Position	Mutter	Töchter						Enkel	
	SWS TEUR	SWS Energie TEUR	SWS Natur TEUR	REWA TEUR	SWS Seehafen TEUR	SWS Nahverkehr TEUR	SWS Entsorgung TEUR	SWS Netze TEUR	SWS Telnet TEUR
1. Umsatzerlöse	4.748,7	85.628,3	3.691,6	18.750,9	3.509,0	3.984,5	9.136,2	19.065,3	768,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	872,2	6.553,9	76,7	3.325,1	638,0	1.065,0	2.003,3	4.047,9	12,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	70,0	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	5.620,9	92.252,2	3.768,4	22.146,0	4.147,0	5.049,5	11.139,5	23.113,2	780,0
3. Materialaufwand									
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	64.538,0	2.697,4	1.865,7	437,0	1.326,5	668,2	8.423,2	3,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	1.760,8	131,4	3.460,7	286,0	154,0	5.259,6	10.652,8	77,0
	0,0	66.298,8	2.828,8	5.326,4	723,0	1.480,5	5.927,8	19.076,0	80,0
4. a) Löhne und Gehälter	2.742,7	2.504,5	0,0	5.134,0	1.383,0	2.485,0	1.789,5	325,3	205,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	583,5	489,0	0,0	1.060,7	332,0	615,0	373,6	45,4	39,0
dav. für Altersversorgung	19,0	0,0	0,0	23,0	25,0	80,0	0,0	0,0	0,0
	3.326,2	2.993,5	0,0	6.194,7	1.715,0	3.100,0	2.163,1	370,6	244,0
5. Abschreibungen									
a) auf Sachanlagen	705,0	2.531,0	367,0	4.500,0	1.068,0	875,0	1.007,9	0,0	125,0
b) auf Vermögensgegenst.d. Umlaufverm. soweit diese die in der Kap.gesell.üblichen Abschr.überschreitet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
c) auf Aufwendungen f.Ingangsetzung Gesch.betrieb	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d) auf imm.Vermögensgegenst.d. Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	705,0	2.531,0	367,0	4.500,0	1.068,0	875,0	1.007,9	0,0	125,0
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.588,6	6.717,0	66,1	3.122,9	464,0	629,0	836,0	3.666,2	75,0
7. Erträge aus Beteiligungen	6.526,0	240,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Erträge aus Ausleih. des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	6,2	0,0	0,0
dav.aus verbund.Unternehmen	10,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Abschreibungen a.Wertpapiere des UV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	244,0	630,0	402,3	1.408,0	138,0	97,0	372,0	0,0	15,0
dav. an verbundene Unternehmen	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0
13. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	6.488,1	13.322,3	104,1	1.624,0	39,0	-1.132,0	838,9	0,4	241,0
14. Außerordentlicher Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	11,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag (auch Umlage)	2.560,0	506,7	112,2	63,0	0,0	0,0	46,0	0,0	0,0
18. Sonstige Steuern	19,0	5.298,3	0,0	24,0	28,0	2,0	18,7	0,4	0,6
19. a.Gr.d.GA-vertrag abgef.Gewinne	0,0	7.517,4	0,0	1.537,0	0,0		774,2	0,0	240,4
20. Erträge aus Verlustübernahme/GA-Vertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	3.909,1	0,0	-8,1	0,0	0,0	-1.134,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnisverwendung		Abführung über EAV	Vortrag auf neue Rechnung	Abführung über EAV	Ausschüttung an Gesellschafter im Folgejahr	Verlustvortrag	Abführung über EAV	Ausgleich über EAV von SWSE	Abführung über EAV an SWSE

**Personalplan - Konzern für das Jahr 2012
für SWS Stadtwerke Stralsund GmbH**

Gesellschaft	Tarifvertrag	Außer tarifliche Angestellte	Tarifliche Angestellte	zus. Angestellte	Arbeiter / befristete Angestellte	Azubis	Insgesamt
Plan 2009							
SWS-Holding	Anlehnung AVEU	6,0	35,1	41,1	5,5	5,8	52,4
SWS Nahverkehr	Haustarifvertrag	2,0	79,0	81,0	0,0	0,0	81,0
SWS Seehafen	Haustarifvertrag	2,0	14,0	16,0	24,0	2,0	42,0
SWS Energie	Anlehnung AVEU	2,0	43,0	45,0	2,5	0,0	47,5
SWS Natur	Haustarifvertrag	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
REWA	Anlehnung AVEU	2,0	115,0	117,0	1,0	9,0	127,0
SWS Entsorgung	Haustarifvertrag	3,0	63,0	66,0	0,0	6,0	72,0
SWS Telnet	Anlehnung AVEU	2,0	2,0	4,0	0,0	0,0	4,0
SWS Netze	Anlehnung AVEU	3,0	1,0	4,0	0,0	0,0	4,0
Konzernsumme		23,0	352,1	374,1	33,0	22,8	430,9
* incl. Geschäftsführer							
Plan Vorjahr							
SWS-Holding	Anlehnung AVEU	6,0	40,0	45,0	3,5	5,5	54,0
SWS Nahverkehr	Haustarifvertrag	2,0	9,0	11,0	69,0	1,0	81,0
SWS Seehafen	Haustarifvertrag	2,0	14,0	16,0	24,0	2,0	42,0
SWS Energie	Anlehnung AVEU	2,0	43,0	45,0	0,5	2,0	47,5
REWA	Anlehnung AVEU	2,0	117,0	119,0	1,0	8,0	128,0
SWS Entsorgung	Haustarifvertrag	3,0	63,0	66,0	0,0	6,0	72,0
SWS Telnet	Anlehnung AVEU	2,0	2,0	4,0	0,0	0,0	4,0
SWS Netze	Anlehnung AVEU	3,0	1,0	4,0	0,0	0,0	4,0
Konzernsumme		22,0	289,0	310,0	98,0	24,5	432,5
Veränderungen:	Vorjahr / Planjahr	1,0	63,1	64,1	-65,0	-1,7	-1,6

Hansestadt Stralsund

Vorschau kassenwirksame Einnahmen HST

Alle Angaben in TEUR

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Hansestadt Stralsund auswirken						
Nr.	Bezeichnung	Jahr 2011 <small>laufendes Jahr</small>	Jahr 2012 <small>(Planjahr)</small>	Jahr 2013 <small>(1. Folgejahr)</small>	Jahr 2014 <small>(2. Folgejahr)</small>	Jahr 2015 <small>(3. Folgejahr)</small>
	Einnahmen	0	0	0	0	0
1	Zuweisungen der Gemeinde					
	a zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0	0
	b zum Verlustausgleich	0	0	0	0	0
	c Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
2	Darlehen der Kommune	0	0	0	0	0
	Ausgaben	5.003	4.594	5.576	5.576	5.576
1	Ablieferung an die Kommune					
	a von Gewinnen	3.020	3.500	3.500	3.500	3.500
	b von Konzessionsabgaben	2.003	1.946	2.076	2.076	2.076
	c von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	0	0	0
	d bei Eigenkapitalentnahmen	0	0	0	0	0
2	Tilgung von Darlehen der Kommune	0	0	0	0	0
Gesamteinnahme Kommune		5.003	4.594	5.576	5.576	5.576

Nachrichtlich	Konzessionsabgabe Strom	1.351	1.450	1.450	1.450	1.450
	Konzessionsabgabe Gas	99	130	130	130	130
	Konzessionsabgabe Wasser <small>(nur HST)</small>	496	496	496	496	496

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	12.351,9
- die Aufwendungen	8.442,8
- der Jahresgewinn	3.909,1
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.984,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	2.700,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.768,3
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	1.000,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	3.503,0
- der Gesamtbetrag zur Auflage eines Bürgerfonds (Inhaberschuldverschreibung)	3.000,0
- der Gesamtbetrag der langfristigen Darlehenshingabe an Tochtergesellschaften	3.000,0
4. Die Stellenübersicht weist 52,4 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	23.721,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	24.000,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	24.500,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Koos

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.660,0	4.655,0	4.748,7	4.772,4	4.777,1	4.786,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	799,1	729,0	872,2	828,4	828,6	829,1
5.	Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Personalaufwand	3.103,4	3.300,0	3.326,2	3.337,6	3.441,6	3.549,3
	a) Löhne und Gehälter	2.616,6	2.725,0	2.742,7	2.742,4	2.825,7	2.911,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	486,8	575,0	583,5	595,1	616,0	637,5
	- davon für Altersversorgung	27,4	19,0	19,0	19,7	20,4	21,1
7.	Abschreibungen auf	602,1	785,0	705,0	705,0	705,0	705,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	602,1	785,0	705,0	705,0	705,0	705,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.606,8	1.514,0	1.588,6	1.559,5	1.590,7	1.654,3
10.	Erträge aus Beteiligungen	8.976,0	6.617,5	6.526,0	6.500,0	6.500,0	6.500,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	8.976,0	6.617,5	6.526,0	6.500,0	6.500,0	6.500,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
12. Zinsen und ähnliche Erträge	187,0	265,0	205,0	145,0	145,0	145,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	325,5	310,0	244,0	244,0	244,0	244,0
- davon an verbundene Unternehmen	67,9	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.984,4	6.357,5	6.488,1	6.399,7	6.269,4	6.108,1
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.149,8	1.134,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	103,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	-103,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.852,2	2.060,0	2.560,0	2.560,0	2.560,0	2.560,0
22. Sonstige Steuern	7,8	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	4.871,1	3.144,5	3.909,1	3.820,7	3.690,4	3.529,1

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	3.500,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	409,1		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1. Hansestadt Stralsund	100,0	3.500,0
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.871,1	3.145,0	3.909,0	3.821,0	3.690,0	3.529,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	602,1	785,0	705,0	705,0	705,0	705,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-108,0	-180,0	-130,0	-130,0	-130,0	-130,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Konzernfinanzierung)	-4.921,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	72,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.892,0	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.952,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	451,2	4.250,0	4.984,0	4.896,0	4.765,0	4.604,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8,0	0,0	3.500,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.158,0	-3.900,0	-400,0	-200,0	-200,0	-200,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-242,0	-200,0	-200,0	-100,0	-100,0	-100,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	-1.220,8	-200,0	-1.200,0	-200,0	-200,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	605,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-787,0	-5.320,8	2.700,0	-1.500,0	-500,0	-500,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-3.500,0	-3.020,0	-3.500,0	-3.500,0	-3.500,0	-3.500,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) / Auszahlungen oder Hingabe von Darlehen (-)	0,0	0,0	3.000,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-268,0	-268,3	-3.268,3	-268,3	-268,3	-268,3
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.768,0	-3.288,3	-3.768,3	-3.768,3	-3.768,3	-3.768,3
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 19, 23, 28)	-4.103,8	-4.359,1	3.915,7	-372,3	496,7	335,7
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.906,1	13.591,2	9.232,1	13.147,8	12.775,5	13.272,2
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode (mit CP)	13.802,3	9.232,1	13.147,8	12.775,5	13.272,2	13.607,9
33	Finanzmittelbestand am Ende der Periode (ohne CP)	8.881,3	4.311,1	8.226,8	7.854,5	8.351,2	8.686,9

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens: SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
--

Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr Plan 2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 2012		Bemerkungen
		3	AT	4	AT	5	AT	
1.	Geschäftsführer	1	AT	1	AT	1	AT	
2.	Sekretärin des GF	1	VG 10	1	VG 10	1	1/H	
3.	FBLtr. Beteiligungscontrolling	1	AT	1	AT	1	AT	
4.	Systemadministrator	1	VG 13	1	VG 13	1	1/K	
5.	SB EDV-Organisation	3	2 VG 12; VG 10	3	2 VG 12; VG 10	3	2/J, 1/H	
6.	FB-Ltr.Recht/Personal	1	AT	1	AT	1	AT	
7.	SB Gerichtl. Mahn-u. Klagewesen	1	VG 10	1	VG 10	1	1/H	
8.	1. SB Personalwesen	1	VG 12	1	VG 11	1	1/I	
9.	SB Personalwesen	1,8	VG 10; VG 6	0,8	VG 10	1,8	1/H, 1/F	1 AN = Teilzeitarbeit
10.	Kaufmännischer Leiter	1	AT	1	AT	1	AT	
11.	FBLtr. Finanz-u. Rechnungswesen	1	AT	1	AT	1	AT	
12.	Buchhalter	6,1	VG 12; VG10; VG9; 4 VG 8; (2 VG 5)	5,8	VG 12, VG 11, VG 10, VG 9, 2 VG 8	4,7	1/J, 1/H, 1/G, 2/F	1 AN Teilzeitarbeit 1 ATZ-R ab 01.01.12, 1 ATZ-R ab 01.12.12
13.	Kaufmännischer SB			0		2	1/F, 2/D	2 AN bis 30.06.2012
14.								
15.	Ltr. Marketing	1	AT	1	AT	1	AT	
16.	Marketingassistentin	1	VG 8	1	VG 8	1	1/F	
17.	SB-Ltr. Billing	1	VG 12	1	VG 12	1	1/J	
18.	SB Billing	3	1 VG 10; 2 VG 8	3	2 VG 8; 1 VG 10	3	1/H, 2/F	
19.	SB Außendienst	4	1 VG 8; 3 VG 7	4	3 VG 7; 1 VG 8	3	1/F, 2/E	1 ATZ-R ab 01.01.12
20.	1. SB Kundenservice	1	VG 13	1	VG 13	1	1/K	
21.	SB Kundenservice	14,1	VG 11; 2/VG 10; 2/VG9; 4/VG8; 3/VG7; 5/VG6	13,6	3 VG 6; 2 VG 7; 4 VG 8; 2 VG 9; 2 VG 10; 1 VG 11	10,6	1/I, 2/H, 2/G, 3/F, 3/E	2 AN = Teilzeitarbeit, 3 ATZ-R ab 2011
22.	Gesamt	45,0		43,2		41,1		
23.	befristet Beschäftigte	3,1	VG 6; VG 1800,00	7,0	VG 5; 2 VG 6	5,5	1/E, 5/D	1 AN bis 30.06.2012
24.	AZUBI	6,0	1.-3. AJ	8,0	1.-3. AJ	5,8	Ausbildungsvergütung	Frau Petersdorf, Frau Schneider wird über DLV für SWSE
25.		54,1		58,2		52,4		

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

- entfällt -

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015 ff
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007					
veranschlagt im Planjahr 2010					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme: Neu - und Ersatzinvestitionen IT + BUG							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00
Summe Einzahlungen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00
<i>davon Grundstücke</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Gebäude</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Maschinen</i>	1.050,00	0,00	300,00	150,00	200,00	200,00	200,00
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	600,00	0,00	200,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
Summe Auszahlungen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>	0,00		0,00				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme: Ausbau Speichergeschoß Hafestraße 8 (Übertrag aus 2011)							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	150,00	0,00	100,00	50,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	150,00	0,00	100,00	50,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	150,00	0,00	100,00	50,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Grundstücke</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Gebäude</i>	100,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Maschinen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	50,00	0,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
Summe Auszahlungen	150,00	0,00	100,00	50,00	0,00	0,00	0,00
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>	0,00		0,00				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme:		Zuführung von Eigenkapital an die Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH (REWA) zur Sicherung von Investitionen					
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.000,00	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Summe Einzahlungen	1.000,00	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Grundstücke</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Gebäude</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Maschinen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1.000,00	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
Summe Auszahlungen	1.000,00	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>	0,00		0,00				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

SWS Energie GmbH

1.0. Vorbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Netzgesellschaft, als Tochtergesellschaft der SWS Energie ist stark von den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur beeinflusst. Die Erlösentwicklung innerhalb der ersten Regulierungsperiode, die für das Gasnetz bis 2012 und für das Stromnetz bis 2013 läuft, wurde durch die Beschlüsse der BNetzA vorgegeben. Die Urteile des BGH vom 28.06.2011 zur Ermittlung der Erlösobergrenze werden sich nur begrenzt auf die Erlöse in der 1. Regulierungsperiode auswirken. Daraus ergibt sich zum einen eine Begrenzung der Erlöse, zum anderen aber auch eine gewisse Planungssicherheit.

Bei der Kostenentwicklung ist eine Planungssicherheit nicht in dem Maße gegeben. Durch die Politik werden ständig neue Vorgaben für die Energiewirtschaft entwickelt, die sich letztlich auch auf die Netzbetreiber und deren regulatorische Vergaben auswirken.

Hier sind zum Beispiel die Umsetzung der „Wechselprozesse im Messwesen“ (WiM) zum 01.10.2011 oder die neuen Vorgaben zum Lieferantewechsel durch das EnWG vom 04.08.2011 zu benennen. Diese Veränderungen werden sich auch in den kommenden Jahren kostentreibend auswirken. Ein bedeutender Kostenfaktor, der auf Grund der noch unscharfen Randbedingungen nur schwer abschätzbar ist, stellt die Einführung der so genannten „Smart Meter“ dar. Hier werden sich die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen erst in 2012 konkretisieren.

In der Stromversorgung ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren die Strombeschaffungskosten weiter steigen werden insbesondere getrieben durch den beschlossenen Atomausstieg und der Erhöhung des Kostenanteils für die EEG-Umlage. Für 2012 rechnet die Gesellschaft mit einer Steigerung der Wechselquoten im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Das größte Risikopotenzial bzgl. der Kundenänderung liegt im Bereich der bundesweit operierenden Kettenkunden. Mit den neuen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird sich der Wettbewerbsdruck um Energiekunden jedoch weiter erhöhen. Eine Umlage der erhöhten Beschaffungsaufwendungen ist für alle Produkte vorgesehen.

Gleichzeitig kann durch Neuakquise von Kunden in anderen Netzgebieten dem Absatzrückgang entgegengewirkt werden.

In der Wärmeversorgung wird infolge des gezielten Wohnungsrückbaus und weiterer Sanierungsmaßnahmen der Absatz sinken. Die langfristigen Wärmelieferungsverträge ermöglichen über die Preisgleitklauseln im Wesentlichen auch mittelfristig eine Umlage steigender Beschaffungs- und Erzeugungsaufwendungen.

Auch in 2012 bewegt sich die SWS Energie GmbH in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Die rückläufige Bevölkerungszahl hält noch an, die Arbeitslosenquote bleibt wohl weiterhin auf einem hohen Niveau über dem Bundesdurchschnitt.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Planung 2012 liegt eine Analyse des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres 2010 sowie die Vorscheurechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 zugrunde. In den Umsatzerlösen Strom finden erhöhte Kosten für die Strombeschaffung und die EEG-Umlage Berücksichtigung.

Die Erlöspreise der Sonderabnehmer im Gas- und Wärmebereich passen sich durch Ihre Preisgleitklauseln in den Lieferverträgen an den sich ändernden HEL – Werten an.

Die Mengenplanung erfolgte in den Sparten Gas und Wärme temperaturbereinigt auf das 10-jährige Mittel bezogen. Die zu erwartenden Kundenzu- bzw. Kundenabgänge in den jeweiligen Bereichen Strom, Gas und Wärme sind soweit sie zum jetzigen Zeitpunkt bekannt waren in die Planung mit eingeflossen. Die vertraglichen Beziehungen zwischen der SWS Energie GmbH und der SWS Netze GmbH finden im Wirtschaftsplan 2012 ihre Berücksichtigung.

Folgende Referenzpreise wurden der Planung für die Beschaffung und den Absatz im Gas- und Wärmebereich unterstellt.

Berichtsort	Hamburg HEL €/hl	Rheinschiene HEL €/hl	Rheinschiene HSL €/t
I. Quartal 2012	67,75	67,71	502,73
II. Quartal 2012	67,90	68,42	493,09
III. Quartal 2012	68,36	68,51	490,08
IV. Quartal 2012	68,55	68,59	488,45

Die Strombeschaffung für das Planjahr 2012 ist abgedeckt, für die Folgejahre erfolgt der Einkauf auf der Grundlage eines Risikohandbuchs. Die Gasbeschaffung erfolgt ab dem 01.09.2012 ebenfalls auf der Grundlage eines Risikohandbuchs.

Trotz tendenziell sinkender Netznutzungsentgelte werden die Stromverbraucherpreise aller Voraussicht nach in den Folgejahren insgesamt steigen.

Auf Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SWS Energie GmbH und der SWS Telnat GmbH sowie SWS Netze GmbH fließen Gewinnabführungen in Höhe von 240 T€ in den Wirtschaftsplan 2011 ein.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, sinken die Jahresüberschüsse ab dem Jahr 2012 ab. Dies liegt im zunehmenden Wettbewerb auf dem Energieversorgungsmarkt begründet.

Durch die SWS Energie GmbH werden im Planjahr 2012 507 T€ Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet.

Die Darstellung der Eigenkapital-; Gesamt- und Umsatzrentabilität stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2012 T€	Plan 2011 T€	Ist 2010 T€	Ist 2009 T€	Ist 2008 T€	Ist 2007 T€	Ist 2006 T€	Ist 2005 T€	Ist 2004 T€
Eigenkapitalrentabilität	53,75%	53,19%	70,04%	77,43%	52,63%	52,08%	51,17%	56,24%	56,47%
Gesamtkapitalrentabilität	18,35%	18,22%	23,58%	22,54%	15,47%	16,98%	17,31%	19,06%	17,85%
Umsatzrentabilität	9,83%	9,96%	14,45%	13,77%	9,52%	11,03%	11,08%	14,29%	15,50%

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2015 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Planungszeitraum bei jährlich ca. 500 T€.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr wurden in Höhe von 3.016 T€ geplant. Die Baukostenzuschüsse für 2012 betragen 215 T€. Eine Kreditaufnahme ist nicht geplant.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- Erträge GAV
- Verlust GAV
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR ⁴⁾
92.252
84.975
240
0
7.517

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

10.048,4
-2.766,3
-8.017,4

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0
0,0
700,0

4. Die Stellenübersicht weist 47,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

14.928,3
14.928,3
14.928,3

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Koos

Stralsund, den 05.09.2011

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	76.546	75.283	85.628	85.177	84.864	84.559
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	77	60	70	70	70	70
4.	Sonstige betriebliche Erträge	6.784	6.696	6.554	6.554	6.554	6.554
5.	Materialaufwand	54.676	58.251	66.299	66.299	66.299	66.299
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.946	56.328	64.538	64.538	64.538	64.538
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.730	1.923	1.761	1.761	1.761	1.761
6.	Personalaufwand	2.892	2.735	2.993	2.993	2.993	2.993
	a) Löhne und Gehälter	2.430	2.296	2.504	2.504	2.504	2.504
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	462	439	489	489	489	489
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	2.385	2.589	2.531	2.531	2.531	2.531
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.385	2.589	2.531	2.531	2.531	2.531
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	1.556	1.557	1.580	1.580	1.580	1.580
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.780	5.167	5.137	5.137	5.137	5.137
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	38	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	663	650	630	630	630	630
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.492	11.089	13.082	12.631	12.318	12.013

16.	Erträge aus Gewinggemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.859	1.096	240	244	251	257
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	192	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	-192	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	582	501	507	478	459	440
22.	Sonstige Steuern	4.706	4.245	5.298	5.298	5.298	5.298
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	11.872	7.439	7.517	7.098	6.812	6.532

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	7.517	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	51%	4.796
2.	E.ON edis AG	49%	2.721
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	11.847	7.439	7.517	7.098	6.812	6.532
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.385	2.589	2.531	2.531	2.531	2.531
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	116	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-631	0	0	0	0	0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.353	0	0	0	0	0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-485	0	0	0	0	0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.725	0	0	0	0	0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	10.604	10.029	10.048	9.629	9.343	9.063
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.992	-3.139	-3.016	-2.000	-2.000	-2.000
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (Einzahlungen (+) aus Ertragszuschüssen und Auflösungen (-) der	551	250	250	250	250	250
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.441	-2.889	-2.766	-1.750	-1.750	-1.750
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-12.950	-7.439	-7.517	-7.098	-6.812	-6.532
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.000	0	0	0	0	0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.692	-1.472	-500	-500	-500	-500
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-13.642	-8.911	-8.017	-7.598	-7.312	-7.032
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-6.479	-1.772	-735	281	281	281
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.082	2.603	831	96	377	658
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.603	831	96	377	658	939

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Bereichserfolgsplan

Stromvertrieb

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	32.990	29.150	37.930	37.861	37.831	37.497
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	183	200	122	122	122	122
5. Materialaufwand	27.274	24.981	32.502	32.502	32.502	32.502
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.274	24.981	32.502	32.502	32.502	32.502
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6. Personalaufwand	247	225	259	259	259	259
a) Löhne und Gehälter	214	193	220	220	220	220
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	33	32	39	39	39	39
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.394	1.101	1.101	1.101	1.101	1.101
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	17	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0	0	0	0
davon an verbundene Unternehmen		0	0	0	0	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.273	3.043	4.190	4.121	4.091	3.757
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	95	95	77	80	83	81
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Aufwendungen	66	0	0	0	0	0
20. Außerordentliches Ergebnis	-66	0	0	0	0	0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	78	42	39	34	33	11
22. Sonstige Steuern	2.628	2.473	3.656	3.656	3.656	3.656
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	1.596	623	572	510	486	170

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Bereichserfolgsplan

Gasvertrieb

	Bezeichnung	-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	26.370	23.748	23.759	23.729	23.699	23.669
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	133	178	59	59	59	59
5.	Materialaufwand	20.218	20.578	20.543	20.543	20.543	20.543
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.218	20.578	20.543	20.543	20.543	20.543
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	221	198	232	232	232	232
	a) Löhne und Gehälter	191	170	196	196	196	196
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	30	27	36	36	36	36
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.078	846	846	846	846	846
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	12	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0	0	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.994	2.304	2.197	2.167	2.137	2.107
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	85	85	40	42	44	45
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	53	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	-53	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	137	40	38	36	35	33
22.	Sonstige Steuern	2.070	1.762	1.632	1.632	1.632	1.632
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	2.819	588	567	541	514	487

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Bereichserfolgsplan

Wärmeversorgung

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	10.928	16.387	17.675	17.575	17.475	17.375
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	539	482	451	451	451	451
5. Materialaufwand	6.485	11.852	12.573	12.573	12.573	12.573
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.294	10.671	11.392	11.392	11.392	11.392
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.191	1.181	1.181	1.181	1.181	1.181
6. Personalaufwand	294	240	316	316	316	316
a) Löhne und Gehälter	256	204	266	266	266	266
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	39	36	50	50	50	50
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	584	681	681	681	681	681
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	584	681	681	681	681	681
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	584	681	681	681	681	681
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	894	858	858	858	858	858
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	204	200	200	200	200	200
davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.010	3.038	3.498	3.398	3.298	3.198
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	56	55	64	66	67	69
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Aufwendungen	34	0	0	0	0	0
20. Außerordentliches Ergebnis	-34	0	0	0	0	0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	141	222	225	219	212	206
22. Sonstige Steuern	2	0	0	0	0	0
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	2.889	2.871	3.337	3.245	3.153	3.060

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Bereichserfolgsplan

Sonstiges

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	6.259	5.997	6.264	6.012	5.859	6.018
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	77	60	70	70	70	70
4.	Sonstige betriebliche Erträge	5.929	5.836	5.922	5.922	5.922	5.922
5.	Materialaufwand	699	840	681	681	681	681
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	160	98	101	101	101	101
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	539	742	580	580	580	580
6.	Personalaufwand	2.129	2.072	2.186	2.186	2.186	2.186
	a) Löhne und Gehälter	1.770	1.729	1.822	1.822	1.822	1.822
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	360	344	364	364	364	364
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	1.800	1.908	1.850	1.850	1.850	1.850
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.800	1.908	1.850	1.850	1.850	1.850
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.800	1.908	1.850	1.850	1.850	1.850
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	1.556	1.557	1.580	1.580	1.580	1.580
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.415	2.362	2.332	2.332	2.332	2.332
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0					
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	453	450	430	430	430	430
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.215	2.704	3.197	2.945	2.792	2.951
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.623	861	59	57	57	63
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	40	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	-40	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	226	198	205	189	179	190
22.	Sonstige Steuern	6	10	10	10	10	10
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	4.568	3.357	3.041	2.803	2.660	2.814

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich Strom	an Bereich Gas	an Bereich Wärme	an Bereich sonstiges	gesamt:
von Bereich Strom	0	0	299	0	299
von Bereich Gas	0	0	4.264	0	4.264
von Bereich Wärme	332	0	0	0	332
von Bereich sonstig	0	0	0	0	0
gesamt:	332	0	4.563	0	4.895

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle		Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2		3		4		5	6
1.	Geschäftsführer	1	1/AT	1	1/AT	1	1/AT	
2.	Controller		in Personalunion durch SWSN		in Personalunion durch SWSN		in Personalunion durch SWSN	
3.	Betriebsstr. Energieversorgung	1	AT	1	AT	1	1/AT	
4.	Sekretärin	1	VG 10	1	VG 10	1	1/H	
5.	Vertrieb Controller	1	VG 12	1	VG 12	1	1/J	
6.	SB Vertrieb	6	VG14;VG13;2VG12; 2VG11	5	VG14; VG13; 3 VG12	5	1/L, 1/K, 3/J	ATZ Schröder
7.	Betriebsleiter Netze		in Personalunion durch SWSN		in Personalunion durch SWSN		in Personalunion durch SWSN	
8.	Fachbereichsstr. Technik Netze	1	AT	1	AT	1	1/AT	
9.	Sekretärin Technik	1	VG 9	1	VG 9	1	1/G	
10.	SB-Ltr. Technischer Service	1	VG 12	1	VG12	1	1/J	
11.	Obermont.Schutz-,Fernwirk-, Fernmeldetechnik	1	VG 8	1	VG 8	1	1/F	
12.	SB-Ltr. Netzvertrieb	1	VG12	1	VG12	1	1/J	
13.	SB Netzbetrieb	1	VG 7	1	VG 7	1	1/E	
14.	Technischer Sachbearbeiter	1	VG 9	1	VG 9	1	1/G	
15.	Monteur Meß- und Zählerwesen	3	VG 7/ 2VG 8	3	VG 7; 2 VG 8	3	2/F, 1/E	
16.	Prüfmeister	1	VG 11	1	VG 11	1	1/I	
17.	SB Netzplanung/-nutzungsmanagement	1	VG 12	1	VG 12	1	1/J	
18.	SB-Ltr. Technisches Büro	1	VG 12	1	VG 12	1	1/J	
19.	Projek leiter	1	VG 11	1	VG 11	1	1/I	
20.	SB Bauüberwachung	1	VG 12	1	VG 13	1	1/K	
21.	SB Grundsatz/Netzplanung	1	VG 11	1	VG 11	2	1/H, 1/I	ATZ Baumgärtner
22.	Technische Sachbearbeiter	2	VG 11; VG 7	2	VG 11; VG 7	2	1/I, 1/E	ATZ Diebowski
23.	Technische Zeichner							
24.	Sachbearbeiter GIS	2	2 VG 7	1	VG 7	1	1/E	
25.	Meister im Netzbetrieb	2	VG 11	2	VG 9, VG 11	2	1/I, 1/G	
26.	SB II Technischer Bereich	1	VG 7;	1	VG 7;	1	1/E	
27.	Obermonteur im Netzbetrieb	1	VG 8	1	VG 8	1	1/F	
28.	Elektromonteur im Netzbetrieb	4	4 VG 7	4	4 VG 7	4	4/E	
29.	Netzmeister Gas	1	VG 12	1	VG 12	1	1/J	
30.	Obermonteur Gas	3	3 VG 8	3	3 VG 8	3	3/F	Baus ATZ
31.	Gasmonteur	2	VG 7; VG 6	2	2 VG 7	2	3/E	
32.	Gesamt	44		42		43		
33.	befristet Beschäftigte	1	VG 6	3	VG 6; VG 12; VG 10	3	1/J, 1/H, 1/E	
34.	AZUBI	2	1.-3. AJ	0	1.-3. AJ	0,0	1.-3. AJ	2 Betriebselektroniker + 2 Bürokauffeute über DLV
insgesamt	Gesamt einschl.Befr.u.AZUBI	49		49		47,50 *		

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

entfällt !!!!!!!!!!!

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2010	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

8_Inv_Gesamt

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Summe Sparten Strom, Gas und Wärme

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	315	100	215	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	315	100	215	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	315	100	215	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	12.154	3.138	3.016	2.000	2.000	2.000	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	13	0	13	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	12.154	3.138	3.016	2.000	2.000	2.000	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-11.839	-3.038	-2.801	-2.000	-2.000	-2.000	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

8-1_Inv_Strom

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Sparte Strom

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	115	0	115	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	115	0	115	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	115	0	115	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.256	1.099	757	800	800	800	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	4		4	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	4.256	1.099	757	800	800	800	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.141	-1.099	-642	-800	-800	-800	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

8-2_Inv_Gas

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Sparte Gas

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	200	100	100	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	200	100	100	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	200	100	100	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.242	864	1.278	700	700	700	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	4		4	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	4.242	864	1.278	700	700	700	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.042	-764	-1.178	-700	-700	-700	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

8-3_Inv_Wärme

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Sparte Wärme

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.656	1.175	981	500	500	500	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	4		4	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	3.656	1.175	981	500	500	500	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.656	-1.175	-981	-500	-500	-500	0

SWS Netze GmbH

1.0. Vorbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Netzgesellschaft, als Tochtergesellschaft der SWS Energie ist stark von den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur beeinflusst. Die Erlösentwicklung innerhalb der ersten Regulierungsperiode, die für das Gasnetz bis 2012 und für das Stromnetz bis 2013 läuft, wurde durch die Beschlüsse der BNetzA vorgegeben. Die Urteile des BGH vom 28.06.2011 zur Ermittlung der Erlösobergrenze werden sich nur begrenzt auf die Erlöse in der 1. Regulierungsperiode auswirken. Daraus ergibt sich zum einen eine Begrenzung der Erlöse, zum anderen aber auch eine gewisse Planungssicherheit.

Bei der Kostenentwicklung ist eine Planungssicherheit nicht in dem Maße gegeben. Durch die Politik werden ständig neue Vorgaben für die Energiewirtschaft entwickelt, die sich letztlich auch auf die Netzbetreiber und deren regulatorische Vergaben auswirken.

Hier sind zum Beispiel die Umsetzung der „Wechselprozesse im Messwesen“ (WiM) zum 01.10.2011 oder die neuen Vorgaben zum Lieferantewechsel durch das EnWG vom 04.08.2011 zu benennen. Diese Veränderungen werden sich auch in den kommenden Jahren kostentreibend auswirken. Ein bedeutender Kostenfaktor, der auf Grund der noch unscharfen Randbedingungen nur schwer abschätzbar ist, stellt die Einführung der so genannten „Smart Meter“ dar. Hier werden sich die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen erst in 2012 konkretisieren.

In Vorbereitung der Wirtschaftsplanung 2012 hat die Gesellschaft auf Basis der Beschlüsse für die 1. Anreizregulierungsperiode die entsprechenden Regulierungskonten und deren Entwicklung für die Stromnetze bis 2013 und für die Gasnetze bis 2012 dargestellt. Für die Folgejahre der 2. Anreizregulierungsperiode wurde auf Grundlage der vorhandenen Bescheide ein Erlöspfadzenario für die jeweiligen Teilnetze erstellt. Diese so ermittelten Umsatzerlöse geben den Erlöspfad vor. Die Absatzmengen (Verprobungsmengen) für die Umsatzerlöse (Erlösobergrenzen) beruhen auf den durchschnittlichen Absatzzahlen der letzten 5 Jahre.

Auch in 2012 bewegt sich die SWS Netze GmbH in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Die rückläufige Bevölkerungszahl hält noch an, die Arbeitslosenquote bleibt wohl weiterhin auf einem hohen Niveau über dem Bundesdurchschnitt.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Planung 2012 liegt eine Analyse des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres 2010 sowie die Vorscheurechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 zugrunde.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Für das Geschäftsjahr 2012 plant die Gesellschaft durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis. Aus diesem Grunde sind auch Rentabilitäten nicht auszuweisen.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2015 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

SWS Netze GmbH hat nach Maßgabe der §§ 11 ff. EnWG und nach den §§ 6 und 7 des Pachtvertrages für das Strom- und Gasnetz einen Investitions- und Instandhaltungsplan aufzustellen. Der Netzbetreiber entscheidet eigenverantwortlich im Rahmen des Investitionsbudgets, das durch den Aufsichtsrat der SWS Energie GmbH genehmigt wird. Die Mittel für die Investitionen werden vom Netzeigentümer, der SWS Energie GmbH zur Verfügung gestellt.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR ⁴⁾

23.113
23.113
0
0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

0,0
0,0
0,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0
0,0
520,0

4. Die Stellenübersicht weist 4 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

424,2
424,2
424,2

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ³⁾:

gez. Rohr

Stralsund, den 09.09.2011

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	22.953,8	19.915,3	19.065,3	18.822,9	18.651,2	18.479,8
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.988,0	4.141,1	4.047,9	4.047,9	4.047,9	4.047,9
5.	Materialaufwand	20.619,4	19.403,5	19.076,0	18.833,9	18.662,2	18.490,9
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.798,0	8.836,9	8.423,2	8.423,2	8.423,2	8.423,2
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.821,4	10.566,7	10.652,8	10.410,7	10.239,0	10.067,7
6.	Personalaufwand	365,9	358,1	370,6	370,6	370,6	370,6
	a) Löhne und Gehälter	326,4	309,7	325,3	325,3	325,3	325,3
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	39,4	48,4	45,4	45,4	45,4	45,4
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	1.817,5	1.795,7	1.856,0	1.856,0	1.856,0	1.856,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	934,0	1.637,6	1.810,2	1.810,2	1.810,2	1.810,2
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	419,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	419,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.624,4	861,5	0,4	0,0	0,0	0,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	0,5	1,0	0,4	0,0	0,0	0,0
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.623,9	860,5	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Energie GmbH	100%	0
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.624	860	0	0	0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0	0	0	0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.467	0	0	0	0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-562	0	0	0	0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-555	0	0	0	0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-860	0	0	0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-960	0	0	0	0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0	0	0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0	0	0	0	0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-960	0	0	0	0	0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.634	1.674	1.674	1.674	1.674	1.674
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.674	1.674	1.674	1.674	1.674	1.674

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Netze GmbH

Bereichserfolgsplan

Bereich Netze Strom (§ 10 EnWG)

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	16.548	13.496	13.175	13.099	13.027	12.954
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.248	4.046	4.023	4.023	4.023	4.023
5.	Materialaufwand	14.265	13.532	13.635	13.465	13.395	13.335
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.100	7.560	7.582	7.582	7.582	7.582
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.165	5.972	6.053	5.883	5.813	5.753
6.	Personalaufwand	183	180	187	187	187	187
	a) Löhne und Gehälter	163	155	163	163	163	163
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	20	26	24	24	24	24
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	1.667	1.668	1.729	1.729	1.729	1.729
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	612	1.358	1.543	1.543	1.543	1.543
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	148	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	148	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.216	803	104	198	196	183
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	0	1				
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.216	803	104	198	196	183

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Netze GmbH

Bereichserfolgsplan

Bereich Netze Gas (§ 10 EnWG)

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	6.406	6.419	5.890	5.724	5.624	5.525
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	740	96	25	25	25	25
5.	Materialaufwand	6.355	5.871	5.441	5.369	5.267	5.156
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.698	1.277	841	841	841	841
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.656	4.594	4.600	4.528	4.426	4.315
6.	Personalaufwand	183	178	184	184	184	184
	a) Löhne und Gehälter	163	155	162	162	162	162
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	20	23	21	21	21	21
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	150	127	127	127	127	127
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	322	280	267	267	267	267
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	272	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	272	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	409	58	-104	-198	-196	-183
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	0	1	0	0	0	0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	408	58	-104	-198	-196	-183

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Netze GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	0	0	0	0	0
von Bereich 2	0	0	0	0	0
von Bereich 3	0	0	0	0	0
von Bereich 4	0	0	0	0	0
gesamt:	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Netze GmbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

entfällt !!!!!!!!!!!

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2010	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

8_Investitionen

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

entfällt !!!!!!!!!!!!!

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen							
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

SWS Telnet GmbH

1.0. Vorbericht

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Für das Wirtschaftsjahr 2012 plant die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 780 TEUR. Für das Jahr 2011 wurden 752 TEUR Umsatzerlöse im Wirtschaftsplan eingestellt. Überwiegend wird die Gesellschaft die Erlöse aus der Vermarktung breitbandiger Übertragungswege erzielen. Weiterhin werden Erträge durch bereits abgeschlossene Dienstleistungsverträge generiert.

Die Aufwendungen werden im Geschäftsjahr 2012 539,6 TEUR betragen.

Für die Anmietung von Telekommunikationsanlagen sowie Übertragungswegen in vorgelagerten Netzen und die Beseitigung von Kabelbeschädigungen werden für das Geschäftsjahr 2012 im Materialaufwand Mittel in Höhe von 80 TEUR eingestellt.

Weiterhin rechnet die Gesellschaft in 2012 mit 4 Mitarbeitern. Es wurde hierfür ein Personalaufwand in Höhe von 244 TEUR vorgesehen. Für 2 Mitarbeiter ist eine Anhebung der Vergütungsgruppe von VG7 auf VG 8 zu Beginn des Geschäftsjahres geplant.

Es ergeben sich Abschreibungen auf Sachanlagen für das Jahr 2012 in Höhe von 125 TEUR. Für die AfA Ermittlung ist die AfA Tabelle für den Wirtschaftszweig „Fernmeldedienste“ Teil I Pkt. 2.5.2 (Glasfaserkabel) zugrunde gelegt.

Im Jahre 2012 sind betriebliche Aufwendungen in Höhe von 75 TEUR geplant.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Für das Wirtschaftsjahr 2012 plant die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 240,4 TEUR. Dies entspricht bezogen auf die Bilanzsumme des Jahres 2010 einer Gesamtkapitalrentabilität von 17,7 %.

Die Zinsen werden ca. 15 TEUR betragen.

Im Geschäftsjahr 2012 fallen keine Steuern für das Unternehmen an, da der Gesellschafter, die SWS Energie, mit der Gesellschaft im Jahr 2006 einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat.

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/ Finanzmittelfehlbeträge

Die SWS Telnet ist stets ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Gesellschaft ist in den Cashpool der SWS eingebunden und verfügt über eine Kreditlinie in Höhe von z. Zt. 230 TEUR. Auf Grund der hohen Investitionen in den Wirtschaftsjahren 2010 und 2011 ist eine Ablösung des Cashpooldarlebens durch ein Annuitätendarlehen zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 geplant. Die Gesellschaft plant eine Kreditaufnahme in Höhe von 300 T€.

Die Investitionen wurden überwiegend für die Realisierung von Kundenanschlüssen getätigt.

1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die mit der Realisierung von Kundenanschlüssen verbundenen Baumaßnahmen werden projektbezogen so kalkuliert, dass sich die Investitionen für den jeweiligen Kundenanschluss über die Vertragslaufzeit refinanzieren.

Die Baumaßnahmen für Kundenanschlüsse werden nach Auftragserteilung vorgenommen.

Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2012 werden Investitionen bei der Realisierung von Kundenanschlüssen sein. Diese werden auf Grund von Kapazitätsengpässen erforderlich.

Für 2012 sind folgende Investitionen in Höhe von 130 TEUR geplant:

Netzerweiterung	50 TEUR
Kundenanschlüsse	50 TEUR
Komplettierung SDH-Technik	25 TEUR
BuG	<u>5 TEUR</u>
	130 TEUR

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 wird die Investitionsquote in 2012 deutlich zurückgehen.
Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie über die Mittelbereitstellung aus dem Cashpool der SWS.

1.5. Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt seit Abschluss des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages 2006 unverändert 895,9 TEUR. Die Kapitalrücklage hiervon beträgt 174,2 TEUR.
Es sind keine weiteren Veränderungen geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWSTelnet GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	780,0
- die Aufwendungen	<u>539,6</u>
- der Jahresgewinn	<u>240,4</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>365,4</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>130,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>235,4</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u>300,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung (Cashpool)	<u>230,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 4 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	<u>895,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>895,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>895,8</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Sekulla / Koos

Stralsund, d en 06.09.2011

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Telnet GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	691,9	740,0	768,0	785,0	800,0	815,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	10,4	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
5.	Materialaufwand	78,8	78,0	80,0	81,0	81,0	82,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1,3	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	77,5	75,0	77,0	78,0	77,0	78,0
6.	Personalaufwand	231,4	239,0	244,0	250,0	252,0	254,0
	a) Löhne und Gehälter	203,1	200,0	205,0	210,0	212,0	213,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	28,3	39,0	39,0	40,0	40,0	41,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	94,8	112,0	125,0	130,0	135,0	140,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	94,8	112,0	125,0	130,0	135,0	140,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	61,3	72,0	75,0	76,0	77,0	78,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,1	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	236,1	236,0	241,0	245,0	252,0	258,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	235,7	235,4	240,4	244,4	251,4	257,4

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	240,4	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Energie GmbH	100	240,4
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Telnet GmbH

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	235,7	235,4	240,4	244,4	251,4	257,4
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	94,8	112	125	130	135	140
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0	0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0	0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	330,5	347,4	365,4	374,4	386,4	397,4
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-281,4	-115	-130	-105	-80	-125
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-281,4	-115	-130	-105	-80	-125
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-259,7	-230,6	-235,4	-240,4	-244,4	-251,4
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (Cashpool SWS)	133,6	83,2	300	0	0	0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (Cashpool SWS)	0	0	-220,8	-4	-4	-4
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-126,1	-147,4	-156,2	-244,4	-248,4	-255,4
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-77	85	79,2	25	58	17
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	77	0	85	164,2	189,2	247,2
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	85	164,2	189,2	247,2	264,2

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWSTelnet GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres*	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1/ausser Tarif	1	1/ausser Tarif	
2	Technischer Leiter	1/ausser Tarif	1	1/ausser Tarif	
3	Kommunikationselektroniker	2/VG 7	2	2/VG 8	
insgesamt		0	4	0	

* 4 Stellen entsprechen 4 Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Telnor GmbH - entfällt -

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

entfällt !

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007					
veranschlagt im Planjahr 2010					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Telnet GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme Neubau / Ersatzinvestition in							
Sparte Telekommunikation							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	555	115	130	105	80	125	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	25	5	5	5	5	5	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	555	115	130	105	80	125	0
<i>Nachrichtlich</i>	0	0	0	0	0	0	0
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-555	-115	-130	-105	-80	-125	0

REWA – Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

1.0 Vorbericht

1.1 Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Jahresgewinn von 1.537.000,00 € aus, der sich zusammensetzt aus dem Trinkwasserbereich in Höhe von 1.107.100,00 € und im Abwasserbereich in Höhe von 429.900,00 €.

Durch den Abschluss des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Stralsund GmbH wird das Ergebnis von 1.537.000,00 € an die Stadtwerke Stralsund GmbH abgeführt, hier ist bereits die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag in Höhe von 63.000,00 € berücksichtigt, die gemäß § 16 KStG der Ausgleichzahlung zu versteuern sind.

Die Gewinnausschüttungen an die Mindergesellschafter werden durch die Stadtwerke Stralsund GmbH auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages errechnet und abgeführt.

1.1.1 Aufwand

Der Aufwand des Erfolgsplanes setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	<u>Gesamt</u>	<u>TW</u>	<u>AW</u>	<u>Verwaltung</u>
Material- und bezogene Leistungen	5.326,4 T€		1.539,8 T€	19,0 T€
Personalaufwand	6.194,7 T€		2.181,0 T€	1.440,0 T€
Abschreibungen	4.500,0 T€		1.640,0 T€	30,0 T€
sonst. Aufwendungen	3.122,9 T€		1.007,4 T€	1.065,0 T€
Zinsen und ä. Aufwendungen/ sonstige Steuern	1.432,0 T€		371,0 T€	2,0 T€
Steuer v. Einkommen u. Ertrag	63,0 T€		63,0 T€	

Es ist ersichtlich, dass die wesentlichen Kosten im Bereich der Abschreibungen, des Personalaufwandes, der Reparaturleistungen und Energiekosten liegen.

1.1.2 Erträge

Erträge aus dem Trinkwasserverkauf und der Abwasserentsorgung und -behandlung sowie aus Nebengeschäften wurden für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt geplant:

Trinkwasserversorgung	8.803,9 T€
Abwasserentsorgung u. –behandlung	13.372,1 T€

1.1.2.1 Erträge Trinkwasserversorgung

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Trinkwasserverkauf von 3.635 Tm³ geplant.

Die Erträge aus dem Trinkwasserverkauf belaufen sich in Höhe von 5.634,3 T€. Die Erträge aus dem Grundpreis im Trinkwasser liegen bei 1.900,0 T€.

Für Nebengeschäfte im Trinkwasser einschließlich sonstige Erträge wurde ein Ertrag in Höhe von 1.269,5 T€ angesetzt. Die Erträge aus Nebengeschäften im Trinkwasserbereich setzen sich im Wesentlichen aus der Fertigstellung von Hausanschlüssen in Höhe von 230,0 T€ und Erträgen aus der Auflösung von passivierten Sonderposten, wie

z.B. Fördermittel, Sonder AfA und Baukostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 554,2 T€ zusammen. Weitere Erträge aus sonstigen Nebenleistungen sind in Höhe von 445,3T€ zu erwarten. 40,0 T€ sollen aus aktivierten Eigenleistungen erzielt werden.

1.1.2.2 Erträge Abwasserentsorgung und –behandlung

Für das Geschäftsjahr 2012 werden Abwassermengen in Höhe von 3.249,5 Tm³ sowie die Niederschlagswassermengen von 4.878,0 Tm², die von bebauten und/oder befestigten Flächen des Grundstückes direkt in die öffentliche Abwasseranlage gelangen, geplant.

Die Erträge für die Abwasserentsorgung und –behandlung betragen für die Inanspruchnahme der öffentlichen zentralen Abwasseranlage 8.201,7 T€, für die öffentliche zentrale Abwasseranlage zur Beseitigung des Niederschlagswassers 1.804,9 T€ und für die abflusslose Gruben und Grundstückskleinkläranlagen 120,0 T€. Nebengeschäfte einschließlich sonstige Erträge wurden in Höhe von 3.245,5 T€ geplant. Davon sind 2.707,8 T€ Erträge aus Auflösung der Fördermittel, Rückstellungen, Baukostenzuschüsse und Abwasserbeiträge.

1.2 Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Im Geschäftsjahr 2011 kam es in fast allen Gemeinden und in der Hansestadt Stralsund zur Erhöhung der Abwassergebühren aufgrund der Veränderung der Auflösung der Abwasserbeiträge von 5% auf 3 %.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Mengen im Trinkwasserverkauf bzw. die Abwassermengen gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 nicht verändert, somit ist von einer gleich bleibenden Tendenz im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 auszugehen.

Die Darstellung der Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität ergibt sich wie folgt:

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatzerlöse}}$$

<u>2010</u>	<u>2012</u>
$\frac{2.288,0 \text{ T€}}{17.997,4 \text{ T€}} = 12,7 \%$	$\frac{1.537,0 \text{ T€}}{18.750,9 \text{ T€}} = 8,2 \%$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$$

<u>2010</u>	<u>2012</u>
$\frac{3.980,0 \text{ T€}}{23.973,8 \text{ T€}} = 16,6 \%$	$\frac{2.978,0 \text{ T€}}{24.282,9 \text{ T€}} = 15,6 \%$

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode des Geschäftsjahres 2010 weist eine Höhe von 722,0 T€ aus.

Es ist ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.963,0 T€ geplant. Aus der Investitionstätigkeit kam ein Mittelabfluss in Höhe von 374,0 T€ und aus der Finanztätigkeit ein Mittelabfluss von 2.886,0 T€ zum Tragen. Der Überhang der Mittelabflüsse in Höhe von 297,0 T€ führt zum Abbau des Finanzmittelfonds zum 31.12.2012 auf 824,0 T€.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Geschäftsjahr wurden in Höhe von 1.549,0 T€ geplant. Die Entwicklung der Investitionen in dieser Höhe zeichnet sich auch in dem darauf folgenden Geschäftsjahr ab. Es ist von einer sinkenden Investitionstätigkeit auszugehen, jedoch wird ein höherer Reparatur- und Instandhaltungsaufwand für die kommenden Jahre geplant.

Die Kreditaufnahme im Geschäftsjahr 2012 beläuft sich in Höhe von 1.549,0 T€.

Ab dem Geschäftsjahr 2013 wird sich das Kreditvolumen entsprechend der Investitionstätigkeit reduzieren.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine Kapitalrücklage in Form einer Rücklage für Investitionen wurde in Höhe von 309.048,67 € im Geschäftsjahr 2011 vorgenommen. Im Jahr 2012 ist eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage nicht vorgesehen. Die Gewinnabführung im Jahr 2012 ist in Höhe von 1.537,0 T€ geplant.

Hansestadt Stralsund und Landgemeinden NVP

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung
hat der Aufsichtsrat ²⁾

durch Beschluss vom 21.09.2011 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	22.176,0
- die Aufwendungen	20.639,0
- der Jahresgewinn	1.537,0
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.963,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-374,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.886,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	1.549,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	900,0
4. Die Stellenübersicht weist 124,9 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	23.973,8
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	24.282,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	24.282,9

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Stralsund, 19.8.2011

gez. Müller
Geschäftsführung

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	17997,4	18578,5	18750,9	18750,9	19049,2	19049,2
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	43,2	50,0	70,0	70,0	60,0	60,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3273,7	3270,5	3325,1	3325,1	2971,4	2971,4
5.	Materialaufwand	3861,0	5052,6	5326,4	5426,4	5461,0	5561,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1953,5	1766,0	1865,7	1865,7	1887,3	1887,3
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1907,5	3286,6	3460,7	3560,7	3573,7	3673,7
6.	Personalaufwand	5837,0	6051,8	6194,7	6194,7	6194,7	6194,7
	a) Löhne und Gehälter	4870,9	5016,3	5134,0	5134,0	5134,0	5134,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	966,1	1035,5	1060,7	1060,7	1060,7	1060,7
	- davon für Altersversorgung	7,2	31,0	23,0	23,0	23,0	23,0
7.	Abschreibungen auf	4424,8	4500,0	4500,0	4400,0	4300,0	4200,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4424,8	4500,0	4500,0	4400,0	4300,0	4200,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	659,1	663,6	661,1	661,1	661,1	661,1
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2529,7	2530,0	2461,8	2461,8	2461,8	2461,8
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	26,1	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	12,8	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1497,4	1296,0	1408,0	1408,0	1408,0	1408,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2531,4	1835,0	1624,0	1624,0	1624,0	1624,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	138,8	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81,5	75,0	63,0	63,0	63,0	63,0
22.	Sonstige Steuern	23,1	25,0	24,0	24,0	24,0	24,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2288,0	1735,0	1537,0	1537,0	1537,0	1537,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1537,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtwerke Stralsund GmbH	71,4	1.219,1
2.	Übrige Gesellschafter	28,6	341,4
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2288,0	1735,0	1537,0	1537,0	1537,0	1537,0
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4425,0	4500,0	4500,0	4400,0	4300,0	4200,0
3.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3117,0	-3208,0	-3262,0	-3262,0	-2900,0	-2900,0
4.	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19,0	0	0	0	0	0
5.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0	0	0
6.	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-245,0	0	188,0	0	0	0
7.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-704,0	0	0	0	0	0
8.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	545,0	-261,0	0	0	0	0
9.	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3211,0	2766,0	2963,0	2675,0	2937,0	2837,0
11.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22,0	0	0	0	0	0
12.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2494,0	-2223,0	-1549,0	-1475,0	-1227,0	-1036,0
14.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18,0	0	0	0	0	0
15.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
16.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0	0	0	0	0
17.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	617,0	0	0	0	0,0	0,0
18.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1747,0	0	0	0	0	0
19.	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
20.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
21.	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	1387,0	2808,0	1175,0	666,0	400,0	400,0
22.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
23.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2233,0	585,0	-374,0	-809,0	-827,0	-636,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
24.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	349,0	349,0	349,0
25.	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1945,0	-1735,0	-1537,0	-1000,0	-1000,0	-1000,0
26.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1510,0	1216,0	1549,0	651,0	1227,0	1036,0
27.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2877,0	-2832,0	-2898,0	-2690,0	-2686,0	-2586,0
28.	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</u>	-3312,0	-3351,0	-2886,0	-2690,0	-2110,0	-2201,0
29.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 28)	-2334,0	0	-297,0	-824,0	0	0
30.	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3056,0	1121,0	1121,0	824,0	0	0
32.	<u>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</u>	722,0	1121,0	824,0	0	0	0

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Erfolgsplan****Sparte Trinkwasser**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	8240,3	8128,3	8272,3	8272,3	8272,3	8272,3
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	18,1	30,0	40,0	40,0	40,0	40,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	423,7	423,1	409,6	409,6	409,6	409,6
5.	Materialaufwand	1309,6	1077,1	1539,8	1539,8	1539,8	1539,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	879,7	714,9	832,3	832,3	832,3	832,3
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	429,9	362,2	707,5	707,5	707,5	707,5
6.	Personalaufwand	2117,6	2162,2	2181,0	2181,0	2181,0	2181,0
	a) Löhne und Gehälter	1771,0	1805,4	1812,1	1812,1	1812,1	1812,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	346,6	356,8	368,9	368,9	368,9	368,9
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	1668,7	1710,0	1640,0	1640,0	1640,0	1640,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1668,7	1710,0	1640,0	1640,0	1640,0	1640,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	659,1	663,6	661,1	661,1	661,1	661,1
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	402,2	383,0	346,3	346,3	346,3	346,3
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,6	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	425,0	377,3	356,0	356,0	356,0	356,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.103,5	2.208,2	1.997,7	1.997,7	1.997,7	1.997,7
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	6,7	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	42,9	65,0	63,0	63,0	63,0	63,0
22.	Sonstige Steuern	14,3	14,0	15,0	15,0	15,0	15,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	2.039,6	2.129,2	1.919,7	1.919,7	1.919,7	1.919,7

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Erfolgsplan****Sparte Abwasser**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(1. Folgejahr)	(1. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	9757,1	10450,2	10478,6	10478,6	10776,9	10776,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	25,1	20,0	30,0	30,0	20,0	20,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2639,7	2637,6	2711,3	2711,3	2357,6	2357,6
5.	Materialaufwand	2528,4	3956,5	3767,6	3867,6	3902,2	4002,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1057,6	1036,1	1018,4	1018,4	1040,0	1040,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1470,8	2920,4	2749,2	2849,2	2862,2	2962,2
6.	Personalaufwand	2336,7	2426,1	2573,7	2573,7	2573,7	2573,7
	a) Löhne und Gehälter	1963,3	2012,8	2139,4	2139,4	2139,4	2139,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	373,4	413,3	434,3	434,3	434,3	434,3
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	2717,8	2750,0	2830,0	2730,0	2630,0	2530,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2717,8	2750,0	2830,0	2730,0	2630,0	2530,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1111,6	1077,2	1050,5	1050,5	1050,5	1050,5
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,9	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1046,5	918,7	1052,0	1052,0	1052,0	1052,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.684,8	1.979,3	1.946,1	1.946,1	1.946,1	1.946,1
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	4,1	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	38,6	10,0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	6,9	9,0	7,0	7,0	7,0	7,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	2.635,2	1.960,3	1.939,1	1.939,1	1.939,1	1.939,1

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Erfolgsplan****Sparte Verwaltung**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	210,3	209,8	204,2	204,2	204,2	204,2
5.	Materialaufwand	23,0	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16,2	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6,8	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
6.	Personalaufwand	1382,7	1463,5	1440,0	1440,0	1440,0	1440,0
	a) Löhne und Gehälter	1136,6	1198,1	1182,5	1182,5	1182,5	1182,5
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	246,1	265,4	257,5	257,5	257,5	257,5
	- davon für Altersversorgung	7,2	31,0	23,0	23,0	23,0	23,0
7.	Abschreibungen auf	38,3	40,0	30,0	30,0	30,0	30,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38,3	40,0	30,0	30,0	30,0	30,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1015,9	1069,8	1065,0	1065,0	1065,0	1065,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	18,6	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	12,8	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25,9	0	0	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.256,9	- 2.352,5	- 2.319,8	- 2.319,8	- 2.319,8	- 2.319,8
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	128,0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	- 2.386,8	- 2.354,5	- 2.321,8	- 2.321,8	- 2.321,8	- 2.321,8

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Leistungsbeziehungen der Sparten untereinander sind wie folgt abgebildet:

	an Sparte Verwaltung	an Sparte Trinkwasser	an Sparte Abwasser	gesamt:
von Sparte Verwaltung	0	812,6	1509,2	2321,8
von Sparte Trinkwasser	0	0	0	0
von Sparte Abwasser	0	0	0	0
gesamt:	0	812,6	1509,2	2321,8

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 1)		Bemerkungen
		3		4		5		
1	2							6
1.	Reinigungshilfe	1	VG 1	1	VG B	1	VG B	
2.	Rohrleger	1	VG 4	1	VG C/AS	1	VG C/AS	
3.	Werker Instandhaltung/ (einfach)	1	VG 4	1	VG C/AS	1	VG C/AS	
4.	Schlosser II	7	VG 5	7	VG D	7	VG D	
5.	Schaltwärter	12	VG 5	12	VG D	12	VG D	
6.	Betriebshandwerker	2	VG 5	2	VG D	2	VG D	
7.	SSW und HDSG Fahrer II	8	VG 5	8	VG D	8	VG D	
8.	Rohrnetzbauer	6	VG 5	5	VG D	6	VG D	
9.	Instandhalter	6	VG 5	5	VG D	5	VG D	
10.	Sachbearbeiter III im kaufmännischen Bereich	1	VG 5	1	VG D	1	VG D	
11.	Schlosser KfZ	1	VG 5	1	VG E	1	VG E	
12.	Schlosser I	3	VG 6	3	VG E	3	VG E	
13.	Elektriker I	2	VG 6	2	VG E	2	VG E	
14.	Spezialmonteur	1	VG 6	1	VG E	1	VG E	
15.	SSW und HDSG Fahrer I	2	VG 6	2	VG E	2	VG E	
16.	Rohrnetzbauer I	8	VG 6	8	VG E	8	VG E	
17.	Wasserlaborant	2	VG 6	2	VG E	2	VG E	
18.	Instandhalter I	3	VG 6	3	VG E	3	VG E	
19.	Sekretärin Abteilung	5	VG 6	5	VG E	5	VG E	
20.	SB II im kaufm. Bereich	2	VG 6	2	VG E	2	VG E	
21.	SBI im technischen Bereich	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
22.	Obermonteur Trinkwassernetz	3	VG 7	3	VG E/AS	3	VG E/AS	
23.	Obermonteur Abwassernetz	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
24.	Obermaschinist	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
25.	Vorhandwerker KFZ-Bereich	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
26.	Vorhandwerker Elektrobereich	2	VG 7	2	VG E/AS	2	VG E/AS	
27.	Vorarbeiter für Instandhaltung	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
28.	Buchhalter II	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
29.	Sachbearbeiter Personal	1	VG 7	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
30.	SB I im kaufm. Bereich	1	VG 8	1	VG F	1	VG F	
31.	Vorhandwerker I Meß-u. Regelanlagen	1	VG 8	1	VG F	1	VG F	
32.	Vorhandwerker I Netzbetrieb	1	VG 8	1	VG F	1	VG F	
33.	Abnahmemeister	1	VG 9	1	VG G	1	VG G	
34.	Rohrnetzmeister II	1	VG 9	2	VG G	1	VG G	
35.	Schichtmeister I	0	VG 9	1	VG G	1	VG G	

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 1)		Bemerkungen
		3		4		5		
1	2							6
36.	Sachbearbeiter II Anschlusswesen	1	VG 9	1	VG G	2	VG G	
37.	Meister Kfz Bereich	1	VG 9	1	VG G	1	VG G	
38.	Rornetzmeister I	1	VG 10	0	VG H	1	VG H	
39.	Meister Instandhaltung	1	VG 10	1	VG H	1	VG H	
40.	Managementassistent in GF	1	VG 10	1	VG H	1	VG H	
41.	Bau- und Auftragsabrechner II	1	VG 10	1	VG H	1	VG H	
42.	Meister I Wassergewinnung/-aufbereitung	2	VG 10	2	VG H	2	VG H	
43.	Abwassermeister APW/ABA	3	VG 10	2	VG H	1	VG H	
44.	SB I Anschlußwesen	2	VG 11	2	VG I	1	VG I	
45.	SB I DV	1	VG 12	1	VG J	1	VG J	
46.	Bau- und Auftragsabrechner	2	VG 12	2	VG J	2	VG J	
47.	Technischer Leiter Wasser	1	VG 12	1	VG J	1	VG J	
48.	Technischer Leiter Abwasser	1	VG 12	0	VG J	1	VG J	
49.	Sachgebietsleiter Anlagen und Betrieb	1	VG 13	1	VG K	1	VG K	
50.	Leiter II Buchhaltung und Rechnungsprüfung	1	VG 14	1	VG L	1	VG L	
51.	Abteilungsleiter II	5	VG 14	5	VG L	5	VG L	
52.	Abteilungsleiter I	1	VG 15	1	VG L/AS	1	VG L/AS	
53.	Prokuristin	1	Vertrag	1	Vertrag	1	Vertrag	
54.	Geschäftsführer	1	Vertrag	1	Vertrag	1	Vertrag	
55.	Auszubildende Industriekauffrau	3	-	3	-	3	-	
56.	Auszubildende Fachkraft Wasserversorgungstechnik	3	-	3	-	3	-	
57.	Auszubildende Elektroniker Energie und Gebäudetechnik	1	-	1	-	1	-	
58.	Auszubildende FK Rohr,- Kanal- und Industrieservice	1		1		1		
59.	Auszubildende Fachkraft Abwassertechnik	0		0		1		
60.	geringfügig Verdienende	1	-	1	-	1	-	
insgesamt:		128	*	125	*	127	*	

1) Die im Planjahr ausgewiesenen 127 AK entsprechen 124,9 Stellen in Vollteiläquivalenten.

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

ENTFÄLLT

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2012	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme: **Trinkwasser
davon Position Rohrnetze und Ausrüstungen**

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite und kurzfristige Finanzdisposition	1848	110	543	450	390	355	0
Summe Einzahlungen	1848	110	543	450	390	355	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1848	110	543	450	390	355	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen und maschinelle Anlagen</i>	1848	110	543	450	390	355	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	1848	110	543	450	390	355	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme: Trinkwasser davon Position Wasserwerke und Ausrüstungen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite und kurzfristige Finanzdisposition	955	0	70	190	445	250	0
Summe Einzahlungen	955	0	70	190	445	250	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	955	0	70	190	445	250	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen und maschinelle Anlagen</i>	955	0	70	190	445	250	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	955	0	70	190	445	250	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme: **Abwasser**
davon Position Kanalnetze und Ausrüstungen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite und kurzfristige Finanzdisposition	2584	110	906	805	362	401	0
Summe Einzahlungen	2584	110	906	805	362	401	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2584	110	906	805	362	401	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen und maschinelle Anlagen</i>	2584	110	906	805	362	401	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	2584	110	906	805	362	401	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme: **Verwaltung**
davon Position Ausrüstungen Verwaltung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite, kurzfristige Finanzdisposition, Eigenmittel	120	0	30	30	30	30	0
Summe Einzahlungen	120	0	30	30	30	30	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	120	0	30	30	30	30	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen und maschinelle Anlagen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	120	0	30	30	30	30	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	120	0	30	30	30	30	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

SWS Entsorgungs GmbH

1.0. Vorbericht

Der Wettbewerb auf dem Entsorgungsmarkt ist nach wie vor intensiv. Insgesamt weiter rückläufige Müllmengen verschärfen den Wettbewerb noch weiter.

Momentan sind private Unternehmen zu etwa 60 % als so genannte beauftragte Dritte der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger tätig. Tendenziell gibt es in der Branche Bestrebungen der Körperschaften Aufgaben zurück-zuholen und wieder selbst auszuführen.

In diesem Zusammenhang wird die interkommunale Zusammenarbeit zunehmen, dies auch vor dem Hintergrund, dass diese Form der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen nicht dem Vergaberecht unterliegt.

Für die Entsorgungsbranche gilt seit 2009 das Arbeitnehmer-Entsendegesetz. Seit dem 01.01.2010 gilt für die gesamte Abfallwirtschaft ein tariflicher Mindestlohn. Er liegt derzeit bei 8,24 €/Stunde. Insgesamt haben die Maßnahmen mehr Fairness im Wettbewerb gebracht.

Mit Spannung wird in der Branche die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes erwartet. Es sollen neue Maßstäbe bei der Abfallentsorgung und vor allem beim Recycling gesetzt werden. Im Unterschied zur bisher geltenden Drei-Stufen-Hierarchie wird die Fünf-Stufen-Hierarchie „Vermeidung - Vorbereitung zur Wiederverwertung – Recycling – oder energetische Verwertung und Beseitigung“ angestrebt.

Der vorliegende Referentenentwurf war in den letzten Monaten oft Gegenstand öffentlicher Diskussionen, insbesondere bei den zwei großen Verbänden, BDE – Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.v., Berlin und VKS – Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKU, Berlin.

Es geht wieder um die Fragen, die seit Jahren in der Branche diskutiert werden, Daseinsvorsorge vs. freier Marktzugang, die Zukunft der getrennten Erfassung, die Abgrenzung stofflicher Verwertung vs. energetischer Verwertung, wem gehört der zunehmend wertvollere Inhalt der Tonnen.

Typisches Beispiel für die unterschiedlichen Ansichten ist die Einführung der „Gelben Tonne plus“ durch die AL-BA Group in Berlin und der Widerstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstatt des öffentlichen Rechts.

Der Markt für Sekundärrohstoffe hat sich weiter positiv entwickelt. Auch für 2012 rechnen wir mit einem guten Preisniveau für Altpapier, Schrott und Kunststoffabfälle.

Aus gegenwärtiger Sicht wird sich auch in 2012 eine gute Auftragslage einstellen.

Bei der Volkswerft, als größtem gewerblichem Einzelkunden im Territorium, hat sich die Auftragslage stabilisiert.

Durch die Grundsatzentscheidung der Stralsunder Bürgerschaft vom 18.08.2011, im Zuge der Landkreisneuordnung die Aufgabenrückübertragung zu beantragen, haben wir unterstellt, dass der Gewinn dem städtischen Haushalt zufließt. Die aufgestellte Planung enthält noch nicht die Konsequenzen aus der Herstellung der Inhouse-Fähigkeit.

Wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren waren die langfristigen Verträge mit den Hauptauftraggebern und dem Betriebsführer/Pächter der EBS Anlage.

Wichtig für die künftige Tätigkeit ist das Urteil des Landgerichtes Stralsund bzgl. der Vertragsgültigkeit GEG ./ SEG. Trotzdem bleibt ein Restrisiko, ob das Urteil akzeptiert wird und die Greifswalder Müllmengen weiterhin nach Stralsund geliefert werden.

Die künftigen Ergebnisse der Gesellschaft werden von einigen Grundsatzfragen abhängig sein. Diese müssen in den kommenden Wochen und Monaten entschieden werden.

Im Ergebnis der Ertragswertermittlung soll die Inhouse-Fähigkeit hergestellt werden. Dies wird jedoch nur funktionieren, wenn der Mitgesellschafter Nehlsen bereit ist seine Anteile zu verkaufen.

Auch die Frage, wie sich der neue Kreistag zur Beantragung der Aufgabenrückübertragung positioniert, kann gegenwärtig nicht beantwortet werden.

Wegen des Know-hows und der vorhandenen Strukturen hat die Gesellschaft sehr gute Chancen im neuen Großkreis die Abfallwirtschaft aktiv mitzugestalten.

Die künftigen Ergebnisse der Gesellschaft werden natürlich beeinflusst von der Ergebnispolitik einer möglichen, geänderten Aufgabenträgerschaft bzw. Gesellschafterstruktur.

Allgemeine Risiken sind, wie auch in den Vorjahren, weiterer Bevölkerungsrückgang und sinkende Müllmengen.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Planung 2012 orientiert sich an den Ergebnissen von 2010 und der derzeitigen Hochrechnung 2011 sowie der Ergebnisvorgabe seitens der Stadtwerke.

Die Abfallmengen 2012 wurden nach den Vorjahresmengen unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen geschätzt. Nach der Gerichtsentscheidung vom 19.08.2011 zum Bestand des Vertrages SEG ./ GEG gehen wir davon aus, dass die Greifswalder Mengen weiter kommen. Das heißt, dass ca. 30.000 t aus den Vertragsgebieten Stralsund und Greifswald in die Anlage gehen.

Die Vergütung von PPK wurde mit 60,00 €/t angesetzt.

Die Umsatzerlöse von 9,1 Mio. € liegen mit rund 300 T€ über denen aus der Forcastrechnung 2011. Dies resultiert aus Preisanpassungen gemäß Preisgleitklausel in den Abfallbehandlungsverträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Entgelte aus dem Pachtvertrag mit rund 1.450 T€ und die Marge aus dem Pachtvertrag mit 200 T€.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft mit Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 11.139 T€ (Vorjahr 10.330 T€).

Der geplante Materialaufwand von 5.928 T€ (Vorjahr 5.146 T€) berücksichtigt die Materialmengen analog der Erlösseite und weiter steigende Treibstoffpreise von 7 %.

Die Personalkosten von 2.163 T€ (Vorjahr 2.103 T€) berücksichtigen eine allgemeine Lohn- und Gehaltsanpassung von 2,5 %.

Ausscheidende Mitarbeiter werden ersetzt.

Die Abschreibungen bewegen sich auf Vorjahresniveau und beinhalten eine Sofortabschreibung auf GWG in Höhe von 25 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 836 T€ (Vorjahr 794 T€) berücksichtigen die Veränderungen durch Leasingverträge. Eine Kehrmaschine und ein Papiersammler sollen über Leasing im Planjahr neu finanziert werden.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

In der Summe ergibt sich eine Gewinnabführung von 774 T€. Unterstellt wurden Steuern von Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern von 65 T€. Der Anteil des Gesellschafters Nehlsen beträgt ca. 250 T€.

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse / Finanzmittelfehlbeträge

Die Gesellschaft hat einen soliden Finanzmittelbestand. Allerdings wird er in den Folgejahren um ca. 150 T€ zum gegenwärtigen Stand abnehmen, da der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit den Abfluss für Investitionen nicht vollständig decken kann.

1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Für das Planjahr sind Investitionen für Behältertechnik und sonstige BGA in Höhe von 52 T€ vorgesehen und 40 T€ für weitere Befestigungen von Hofflächen. Die Anschaffung eines Anhängers ist mit ca. 28 T€ geplant.

Auch in den folgenden Geschäftsjahren sind aus heutiger Sicht keine größeren Investitionen geplant.

Kreditaufnahmen sind nicht geplant. Die bestehenden Darlehen werden wie geplant getilgt.

Der Finanzbedarf für die Gewinnausschüttung, die Investitionen und die Tilgung der Kredite erfolgt aus dem Cash.

1.5. Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Bei der Höhe des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage sind keine Änderungen geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgung GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	11.139,5
- die Aufwendungen	<u>10.365,3</u>
- der Jahresgewinn	<u>774,2</u>
- der Jahresverlust	<u>0,0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.782,1
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-120,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.699,2</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>500,0</u>
4. Die Stellenübersicht	69 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>103,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>103,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>103,0</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Klingenberg / Pagels

Stralsund, den 08.09.2011

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Entsorgung GmbH**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	8.969,8	8.501,6	9.136,2	8.750,0	8.750,0	8.750,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-12,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.936,7	1.799,9	2.003,3	1.765,0	1.755,0	1.750,0
5.	Materialaufwand	5.496,6	5.146,1	5.927,8	5.460,0	5.357,0	5.365,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	569,4	568,5	668,2	650,0	650,0	650,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.927,2	4.577,6	5.259,6	4.810,0	4.707,0	4.715,0
6.	Personalaufwand	2.113,4	2.103,4	2.163,1	2.040,0	2.140,0	2.140,0
	a) Löhne und Gehälter	1.730,3	1.721,1	1.789,5	1.760,0	1.760,0	1.760,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	383,1	382,3	373,6	280,0	380,0	380,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	1.005,5	1.002,2	1.007,9	1.000,0	1.000,0	995,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.005,5	1.002,2	1.007,9	1.000,0	1.000,0	995,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	877,4	794,4	836,0	800,0	800,0	800,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	6,3	4,8	6,2	10,0	12,0	15,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457,0	420,8	372,0	370,0	360,0	350,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0					
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	950,1	839,4	838,9	855,0	860,0	865,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68,1	60,0	46,0	65,0	70,0	75,0
22.	Sonstige Steuern	16,8	15,6	18,7	15,0	15,0	15,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	830,5	763,8	774,2	775,0	775,0	775,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	774,2	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Stadtwerke Stralsund	51	524,0
2.	Nehlsen GmbH & Co. KG BS K.Nehlsen	49	250,2
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Entsorgung GmbH

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	830,5	764,0	774,2	775,0	775,0	775,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.005,5	1.002,2	1.007,9	1.000,0	1.000,0	995,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	1.779,7	1.766,2	1.782,1	1.775,0	1.775,0	1.770,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	63,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-56,3	-105,0	-120,0	-75,0	-75,0	-75,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	7,4	-105,0	-120,0	-75,0	-75,0	-75,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-830,5	-764,0	-774,2	-775,0	-775,0	-775,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-983,0	-961,0	-925,0	-889,0	-886,0	-884,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.813,5	-1.725,0	-1.699,2	-1.664,0	-1.661,0	-1.659,0
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 28)	-26,4	-63,8	-37,1	36,0	39,0	36,0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.331,3	1.304,9	1.241,1	1.204,0	1.240,0	1.279,0
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.304,9	1.241,1	1.204,0	1.240,0	1.279,0	1.315,0

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgung GmbH

Bereichserfolgsplan

Bereich Hoheitliche Müllentsorgung im öffentl. Auftrag

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015
1.	Umsatzerlöse	4.461,6	4.329,5	4.561,4	4.450,0	4.450,0	4.450,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	14,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	Materialaufwand	2.228,4	2.195,0	2.466,2	2.240,5	2.240,0	2.240,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	184,2	205,0	229,7	230,0	230,0	230,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.044,2	1.990,0	2.236,5	2.010,5	2.010,0	2.010,0
6.	Personalaufwand	889,6	1.084,0	869,1	975,0	975,0	975,0
	a) Löhne und Gehälter	740,9	885,0	728,0	800,0	800,0	800,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	148,7	199,0	141,1	175,0	175,0	175,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	119,6	116,0	130,1	125,0	120,0	120,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	119,6	116,0	130,1	125,0	120,0	120,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	780,1	627,4	675,8	700,0	710,0	715,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	458,1	307,1	420,2	409,5	405,0	400,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	35,4	35,0	22,5	30,0	31,0	32,0
22.	Sonstige Steuern	4,5	4,7	4,4	8,0	9,0	10,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	418,2	267,4	393,3	371,5	365,0	358,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgung GmbH

Bereichserfolgsplan

Bereich gewerbliche Müllentsorgung

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.508,2	4.172,1	4.574,8	4.300,0	4.300,0	4.300,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-12,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.922,5	1.799,9	2.003,3	1.765,0	1.755,0	1.750,0
5.	Materialaufwand	3.268,2	2.951,1	3.461,6	3.219,5	3.117,0	3.125,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	385,2	363,5	438,5	420,0	420,0	420,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.883,0	2.587,6	3.023,1	2.799,5	2.697,0	2.705,0
6.	Personalaufwand	1.223,8	1.019,4	1.294,0	1.065,0	1.165,0	1.165,0
	a) Löhne und Gehälter	989,4	836,1	1.061,5	960,0	960,0	960,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	234,4	183,3	232,5	105,0	205,0	205,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	885,9	886,2	877,8	875,0	880,0	875,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	885,9	886,2	877,8	875,0	880,0	875,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	97,3	167,0	160,2	100,0	90,0	85,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	6,3	4,8	6,2	10,0	12,0	15,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457,1	420,8	372,0	370,0	360,0	350,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	491,9	532,3	418,7	445,5	455,0	465,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	32,7	25,0	23,5	35,0	39,0	43,0
22.	Sonstige Steuern	12,3	10,9	14,3	7,0	6,0	5,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	412,2	496,4	380,9	403,5	410,0	417,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgung GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

entfällt

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	0	0	0	0	0
von Bereich 2	0	0	0	0	0
von Bereich 3	0	0	0	0	0
von Bereich 4	0	0	0	0	0
gesamt:	0	0	0	0	0

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgung GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen	
		3	3	4	4	5	5		
1	Entsorger	9	1	10	1	12	1		
		9	4	10	4	10	4		
		24	5	22	5	20	5		
		2	6	2	6	2	6		
	2	Instandsetzungspersonal	2	1	2	1	2		1
			1	5	1	5	1		5
			1	6	1	6	1		6
			3	7	3	7	3		7
			1	8	1	8	1		8
			4	5	4	5	4		5
3	Angestellte	6	8	6	8	6	8		
		1	10	1	10	1	10		
		1		1		1			
		6		5		6			
4	Betriebsleiterin	1		1		1			
5	AZUBI	6		5		6			
6	Geschäftsführer	2		2		2			
insgesamt		72		71		72			

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgung GmbH

entfällt

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2010	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgungs GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen Gebäude und Aussenanlagen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	45,5	0	45,5	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	40		40	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	5,5	0	5,5	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen				0	0	0	0
Summe Auszahlungen	45,5	0	45,5	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-45,5	0	-45,5	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgungs GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen Behälter und sonstige BGA							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	186,5	0	46,5	75	75	75	0
<i>davon Grundstücke</i>		0					0
<i>davon Gebäude</i>		0					0
<i>davon Maschinen</i>		0					0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	186,5	0	46,5	75	75	75	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen		0					
Summe Auszahlungen	186,5	0	46,5	75	75	75	0
<i>Nachrichtlich</i>	0	0	0	0	0	0	0
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-186,5	0	-46,5	-75	-75	-75	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Entsorgungs GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen Fahrzeuge							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	28	0	28				
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	28	0	28				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	28	0	28	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>	0	0	0	0	0	0	0
veranschlagte VE	0			0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-28	0	-28	0	0	0	0

SWS Seehafen GmbH

1.0. Vorbericht Wirtschaftsjahr 2012

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

1.1.1. Umsatz

Vorjahr	Plan-Vorjahr	Plan-Jahr 2012
2.995 T€	3.181 T€	3.509 T€

Die Planzahlen 2012 für den seegebundenen Umschlag spiegeln die Annahme der weiteren Erholung der Märkte nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 wider. Bereits im Jahr 2010 war eine deutliche Belebung der Warenströme zu erkennen, die sich auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 fortsetzte – der Anstieg des Seeumschlags betrug 23,5%, der Gesamtumschlag nahm um 27,2 % zu.

Eine herausragende Rolle nimmt die Kooperation mit der Vattenfall Europe Generation AG (VE-G) bei der Versorgung der skandinavischen Gipsindustrie ein, deren Umschlagmengen auch weiterhin die Grundauslastung des Hafens darstellen werden. Nach einem Jahresavis von 500.000 Tonnen Gips für 2011 gibt es seitens VE-G die Aussage, dass in 2012 mit einer weiteren Zunahme der Exportmengen zu rechnen sein wird. Die Planzahl für 2012 in Höhe von 530.000 Tonnen entspricht der von VE-G angekündigten sukzessiven Verstärkung der Exportaktivitäten. Hieraus werden sich für SHS jedoch auch neue Herausforderungen ergeben hinsichtlich der umschlagtechnischen Sicherstellung sowie der Optimierung der logistischen, vor allem der bahnlogistischen Abläufe in der Anschlussbahn SHS.

Der Kalksteinumschlag für VE-G ist für 2012 mit 70.000 Tonnen prognostiziert worden, was der Jahresbestellung für 2011 entspricht. Dieser Ansatz beruht auf der Aussage von VE-G, den Ende 2011 zwischen VE-G und Nordkalk auslaufenden Liefervertrag verlängern zu wollen. Hintergrund ist dabei, dass VE-G sehr wohl die Vorzüge seines einzigen, auf Seeimporten basierenden Kalksteinlagers bei SHS auch weiterhin nutzen und damit nach wie vor ein gewisses Maß an Unabhängigkeit von binnenländischen Bahnlieferungen, insbesondere aus Steinbrüchen in Polen, aufrecht halten will.

Positive Anzeichen gibt es von der metallverarbeitenden Industrie/von den Werften. Nach dem rasanten Absturz der Import- und Umschlagzahlen in 2009 und 2010 wird angesichts der Auftragslage der P+S-Werften sowie der maritimen Zulieferindustrie von einer Wiederbelebung des Metallumschlags ausgegangen.

Als realistisch ist die Umschlagprognose für den Baustoffumschlag in 2012 einzuordnen. Mit dem Baubeginn für die B96 n sind seitens der Baustoffhändler erste Signale gegeben worden, dass die nunmehr begonnene Umsetzung des Projektes Mehrmengen unter Nutzung der Freilagerbereiche im Südhafen generieren kann/wird. Zusätzliche Mengen könnten sich aus dem bis 2013 laufenden Projekt „Molenbau Barth“ ergeben.

Im Bereich Holzumschlag gehen die Planungen für 2012 von „normalen“ Umschlagmengen aus, wie sie in den letzten Jahren abgefertigt wurden.

Die Planung für das Jahr 2012 bildet mit 920.530 Tonnen den bisher höchsten Prognosewert für den seeseitigen Umschlag der letzten fünf Jahre. Anlass für die optimistische Planung geben vor allem die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Kraftwerkslogistik, Recyclingwirtschaft und maritime Industrie. Unwägbarkeiten bestehen im

Nachgang der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise dennoch fort, insbesondere hinsichtlich der Stabilität des Euros vor dem Hintergrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in Griechenland, Irland und Portugal, die sich nachhaltig schlecht auf den Welthandel auswirken können.

Aufwendungen

	Vorjahr	Plan-Vorjahr	Plan-Jahr 2012
Materialaufwand	357 T€	273 T€	452 T€
Personalaufwendungen	1.470 T€	1.544 T€	1.715 T€
Sonstige Aufwendungen	436 T€	461 T€	464 T€

Die Materialaufwendungen und sonstigen Aufwendungen wurden an die gegenwärtige Situation und der voraussichtlichen Umschlagentwicklung angepasst.

Durch den enormen Transportanstieg per Bahn sind im Bereich des Schienennetzes erhebliche Reparatur- und Wartungsarbeiten erforderlich, die im Bereich der Infrastruktur zu einem Jahresfehlbetrag von 218 T€ führen.

1.2. Entwicklung des Jahresergebnisses

Jahresüberschuss: 0

Die Umschlagprognose im Bereich des Hafенbetriebes lässt einen Ausgleich des Fehlbetrages zu, so dass mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet werden kann.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen in Höhe von 177 T€ (Vorvorjahr 132 T€) angesetzt.

Die **Gesamtkapitalrendite** vor Steuern und Zinsen beträgt somit **0,8 %**.

Die **Umsatzquote** wird mit **84,6 %** angesetzt.

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse / Finanzmittelfehlbeträge

Finanzmittelbestand am Anfang des Planjahres:	190 T€
Finanzmittelbestand am Ende des Planjahres:	33 T€
Finanzabfluss:	157 T€

Der Finanzmittelabfluss ist stichtagsbedingt und liegt in der zeitweiligen Zwischenfinanzierung, des mit Fördergeldern zu realisierenden Investitionsvorhaben „Gleisbau Frankenhafen“ begründet.

1.4. Entwicklung der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

1.4.1. Bereich Hafенbetrieb

Die Investitionen im Bereich Hafенbetrieb werden sich entsprechend der 2012 abzeichnenden wirtschaftlichen Lage entwickeln. Sie werden für Umschlagtechnik mit den dafür abzeichnenden Umschlaggeschäften aufgenommen.

Die vorausschauende Planung sieht hier folgende Investitionsvolumen vor

2012	1.000 T€
2013	1.145 T€
2014	1.400 T€
2015	1.050 T€

Die Finanzierung erfolgt seitens des Hafens durch Aufnahme entsprechender Kredite bzw. Eigenmittel.

1.4.2. Entwicklung der Kredite für Investitionen

Die Kreditaufnahme für das Investitionsvorhaben „Gleisbau-Frankenhafen“ erfolgt durch zeitweilige Zwischenfinanzierungen der Fördergelder sowie durch Aufnahme eines Kredites für die notwendigen 10% Eigenanteile.

1.4.3. Entwicklung der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Die Zahlungsfähigkeit wird durch die im Cash-Poolvertrag mit den Stadtwerken eingeräumte Kontokorrent-Kreditlinie von 405 T€ sichergestellt.

1.5. Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage

1.5.1. Entwicklung des Eigenkapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

2010: 13.683 T€ laufendes Jahr: 13.490T€ Planjahr: 14.189 T€
(voraussichtlich)

Durch das vorgenannte Investitionsvorhaben wird sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhen, dieser wird mit 60 % des Gesamtvolumens dem Eigenkapital zugerechnet.

1.5.2. Entwicklung der Kapitalrücklagen

- Keine Veränderung -

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	4.147,0
- die Aufwendungen	<u>4.147,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>0,0</u>
- der Jahresverlust	<u>0,0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	446,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.279,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>676,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u>1.000,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>405,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 43 Stellen in Vollteiläquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	13.683,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>13.200,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>12.600,0</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Ostenberg

Stralsund, den 27.08.2011

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (3. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3 013,0	3.181,0	3.509,0	3.589,0	3.673,0	3.749,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	745,0	696,0	638,0	625,0	811,0	991,0
5.	Materialaufwand	653,0	575,0	723,0	773,0	802,0	819,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	357,0	273,0	437,0	452,0	469,0	465,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	296,0	302,0	286,0	321,0	333,0	354,0
6.	Personalaufwand	1.470,0	1 544,0	1.715,0	1.765,0	1.800,0	1.838,0
	a) Löhne und Gehälter	1 216,0	1 267,0	1.383,0	1.421,0	1.446,0	1.474,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	254,0	277,0	332,0	344,0	354,0	364,0
	- davon für Altersversorgung	22,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
7.	Abschreibungen auf	1 067,0	1 080,0	1.068,0	1.011,0	1.222,0	1.431,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1 067,0	1 080,0	1.068,0	1.011,0	1.222,0	1.431,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1 067,0	1 080,0	1.068,0	1.011,0	1.222,0	1.431,0
	- davon nach § 254 HGB				0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	436,0	461,0	464,0	476,0	477,0	486,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	2,0	0,0	1,0	1,0	1,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	2,0	0,0	1,0	1,0	1,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171,0	116,0	138,0	151,0	144,0	127,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39,0	103,0	39,0	39,0	40,0	40,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (3. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	21,0	0,0	11,0	10,0	11,0	11,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	25,0	23,0	28,0	29,0	29,0	29,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-85,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell-schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	100	0
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2.010	2.011	2.012	2.013	2.014	2.015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-85,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.067,0	1.080,0	1.068,0	1.011,0	1.222,0	1.431,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-590,0	-582,0	-582,0	-568,0	-755,0	-935,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34,0	-80,0	-50,0	-40,0	-35,0	-60,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	27,0	50,0	50,0	50,0	50,0	55,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56,0	-30,0	-40,0	-20,0	-35,0	-30,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	442,0	518,0	446,0	433,0	447,0	461,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-51,0	-1.000,0	-3.530,0	-3.731,0	-1.400,0	-1.050,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-20,0				
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25,0	-25,0	-26,0	-26,0	-27,0	-27,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	2.277,0	2.282,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2.010 (Vorvorjahr)	2.011 (Vorjahr)	2.012 (Planjahr)	2.013 (1. Folgejahr)	2.014 (2. Folgejahr)	2.015 (3. Folgejahr)
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-75,0	-1.045,0	-1.279,0	-1.475,0	-1.427,0	-1.077,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	-80,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	1.000,0	1.000,0	1.400,0	1.300,0	1.000,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-361,0	-370,0	-324,0	-324,0	-324,0	-325,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-361,0	550,0	676,0	1.076,0	976,0	675,0
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	6,0	23,0	-157,0	34,0	-4,0	59,0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	149,0	167,0	190,0	33,0	67,0	63,0
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	155,0	190,0	33,0	67,0	63,0	122,0

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

Bereichserfolgsplan
Betriebsbereich Hafenerbetrieb, (711)

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	2.602,0	2.871,0	3.060,0	3.112,0	3.201,0	3.282,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	176,0	141,0	105,0	110,0	100,0	91,0
5. Materialaufwand	542,0	479,0	514,0	545,0	570,0	566,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	303,0	227,0	343,0	350,0	367,0	363,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	239,0	252,0	171,0	195,0	203,0	203,0
6. Personalaufwand	1.329,0	1.402,0	1.557,0	1.600,0	1.630,0	1.662,0
a) Löhne und Gehälter	1.100,0	1.147,0	1.255,0	1.289,0	1.312,0	1.337,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	229,0	255,0	302,0	311,0	318,0	325,0
- davon für Altersversorgung	22,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
7. Abschreibungen auf	331,0	360,0	370,0	341,0	371,0	401,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	331,0	360,0	370,0	341,0	371,0	401,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	331,0	360,0	370,0	341,0	371,0	401,0
- davon nach § 254 HGB		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	402,0	416,0	431,0	444,0	436,0	445,0
10. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	2,0	0,0	1,0	1,0	1,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	2,0	0,0	1,0	1,0	1,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108,0	41,0	62,0	52,0	52,0	52,0
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	66,0	316,0	231,0	241,0	243,0	248,0
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	21,0	0,0	11,0	10,0	11,0	11,0
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	3,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	42,0	313,0	218,0	228,0	230,0	234,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

Bereichserfolgsplan
Betriebsbereich Infrastruktur , (724)

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	411,0	310,0	449,0	477,0	472,0	467,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	569,0	555,0	533,0	515,0	711,0	900,0
5. Materialaufwand	111,0	96,0	209,0	228,0	232,0	253,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54,0	46,0	94,0	102,0	102,0	102,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57,0	50,0	115,0	126,0	130,0	151,0
6. Personalaufwand	141,0	142,0	158,0	165,0	170,0	176,0
a) Löhne und Gehälter	116,0	120,0	128,0	132,0	134,0	137,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	25,0	22,0	30,0	33,0	36,0	39,0
7. Abschreibungen auf	736,0	720,0	698,0	670,0	851,0	1.030,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	736,0	720,0	698,0	670,0	851,0	1.030,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	736,0	720,0	698,0	670,0	851,0	1.030,0
- davon nach § 254 HGB		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34,0	45,0	33,0	32,0	41,0	41,0
10. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63,0	75,0	76,0	99,0	92,0	75,0
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-105,0	-213,0	-192,0	-202,0	-203,0	-208,0
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0					
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	22,0	20,0	26,0	26,0	27,0	26,0
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	-127,0	-233,0	-218,0	-228,0	-230,0	-234,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 2		gesamt:
von Bereich 1	0	0	218 T€
	0	0	0
	0	0	0
gesamt:	0	0	218 T€

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	1	1	1 AT
2.	kaufm. Ltrn	1	1	1	1 AT
3.	Ltr. Technik	1	1	1	1 AT
4.	Ltr. Hafenbetrieb	1	1	1	1 AT
5.	Ltr. Marketing/Vertrieb	1	1	1	1 AT
6.	Ltr. Hafenverwaltung/Infrastruktur	1	1	1	1 AT
7.	Mitarbeiter Hafenbetrieb	2	2	2	2 AT
8.	Mitarbeiter Hafentechnik	4	4	4	4 3 AT/1 Tarif I-VI-1
9.	Bearbeiter	1	1	1	1 AT
10.	Sachbearbeiter	2	3	3	2 K3
11.	Sekretärin	1	1	1	1 K3
12.	Meister	2	2	2	2 1 AT/1 T-4
13.	Kranfahrer	14	13	13	14 1 I-VI/2/ 8 I-VI/1/4 AT
14.	Hafenarbeiter m. handwerk. Qualifikation	4	4	4	4 3 AT/ 1 I-VI/2
15.	Hafenarbeiter	3	3	3	3 2 AT/ 1 I-VI/1
16.	Wäger	1	1	1	1 I-VI/1
17.	Auszubildender	3	2	2	2
insgesamt		43	42	42	

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen GmbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2012	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	1.000	3.530	3.731	1.400	1.050
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Gleisbau Frankenhafen - Bereich Infrastruktur

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	5286	220	2530	2536	0	0	0
Summe Einzahlungen	5286	220	2530	2536	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	5286	220	2530	2536	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gleisanlagen</i>	5286	220	2530	2536	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	5286	220	2530	2536	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Umschlagstechnik und Ausrüstungen - Bereich Hafenbetrieb

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-	-
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	-	-	-	-	-	-	-
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Investitionseinzahlungen	5.133	432	1.026	1.171	1.427	1.077	-
Summe Einzahlungen	5.133	432	1.026	1.171	1.427	1.077	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	5.027	432	1.000	1.145	1.400	1.050	-
<i>davon Grundstücke</i>	-	-	-	-	-	-	-
<i>davon Gebäude</i>	650	-	-	-	600	50	-
<i>davon Maschinen</i>	3.577	432	800	945	650	750	-
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	800	-	200	200	150	250	-
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	106	-	26	26	27	27	-
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	5.133	432	1.026	1.171	1.427	1.077	-
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-

SWS Nahverkehr GmbH

1.0. Vorbericht

Die Hansestadt Stralsund hat für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH mit der Erbringung von fahrplanmäßig festgelegten Verkehrsangeboten zur Bedienung der Allgemeinheit im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf der Grundlage der Definitionen in den EU-Richtlinien, betraut. Die SWS erfüllt damit eine im allgemeinen Interesse liegende Aufgabe mit der Zielsetzung, die Bedienung der Bevölkerung im Stadtgebiet der Hansestadt Stralsund mit Verkehrsleistungen im ÖPNV zu sichern, zu erweitern und zu verbessern und den Verkehr wirtschaftlich zu gestalten.

Die SWS bedient sich für die Erfüllung der Verpflichtungen des öffentlichen Dienstes der SWS Nahverkehr GmbH, über die sie direkten Einfluss über den Organvertrag ausübt.

Aufgrund gestiegener Herausforderungen und zukünftiger wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen besteht die Notwendigkeit der Vernetzung und Kooperation von kommunalen Verkehrsunternehmen. Die Gebietskörperschaft Hansestadt Stralsund sowie die Landkreise Nordvorpommern und Rügen streben eine stärkere Kooperation der in ihrem Besitz befindlichen ÖPNV-Unternehmen an. Es erfolgten eine gutachterliche Bewertung und vertiefende Untersuchungen zu vorgeschlagenen Kooperationsvarianten. Die nächste Aufgabenstellung der Vorbereitung der Fusion der Verkehrsunternehmen und die Erarbeitung einer Umsetzungskonzeption soll beauftragt werden.

Das Kreisstrukturgesetz, dass ab 4. September 2011 in Kraft treten wird, sieht unter anderem vor, dass die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV an den neuen Großkreis übertragen wird. Damit in Zusammenhang stehende Ausgestaltungsmöglichkeiten sind Gegenstand bei den gutachterlichen Untersuchungen.

Die Planung 2012 erfolgte auf Basis der Eigenbetriebsverordnung für das Unternehmen SWS Nahverkehr GmbH, als Tochterunternehmen der SWS Stadtwerke GmbH. Auswirkungen der Landkreisneuordnung sowie weiterer damit im Zusammenhang neu zu regelnder Themen, Zahlungen nach dem FAG M-V oder die zukünftige Ausgestaltung für die Schülerbeförderung, sind derzeit nicht abschätzbar.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Umsätze und Erträge

Die Umsatzerlöse für 2012 enthalten 2.900 TEUR Umsätze aus Fahrkartenverkauf. Der seit dem 1. Dezember 2010 eingeführte vordere Einstieg sowie steigende Fahrgastzahlen, führen zu dieser Umsatzsteigerung. Die sonstigen Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 200 TEUR Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Straßenpersonenverkehr nach der Ausgleichsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 200 TEUR für die Erstattung von Fahrgeldausfällen nach dem Sozialgesetzbuch für die unentgeltliche Beförderung schwer behinderter Menschen im öffentlichen Personennahverkehr, 580 TEUR für Zahlungen nach dem Finanzausgleichsgesetz sowie 1.070 TEUR andere Umsätze und sonstige betriebliche Erträge. Für die Berechnung der Fahrgelderstattung nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch-, Kapitel 13 § 145 wurde ein betriebsindividueller Vomhundertsatz anerkannt. Die PROZIV Verkehrs- und Regionalplaner Partnergesellschaft ist derzeit mit der Testierung des Nachweises für die Geschäftsjahre ab 2011 beauftragt. Der ermittelte Wert wird dem Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V zur Bestätigung eingereicht.

Materialaufwand

Für den Materialaufwand werden 1.481 TEUR benötigt. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 1.327 TEUR, davon unter anderem 1.100 TEUR für Dieselkraftstoff und 82 TEUR für Strom-, Gas- und Wasserbezug und Niederschlagswassergebühr. 40 Prozent des Aufwandes für Kraftstoff betreffen den Bereich Fremdleistung. In den bezogenen Leistungen sind 50 TEUR für die alternative Bedienform -Anruf-Sammel-Taxi- vorgesehen.

Personalaufwendungen

Die Personalkostenplanung ergibt sich aus dem Stellenplan für das Jahr 2012. Die SWS Nahverkehr GmbH plant mit 81 Stellen. Mit 6 Mitarbeitern bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, die im Zeitraum 2012 bis 2016 enden. Das Unternehmen hat das Ziel, die Tarifvereinbarung zur Altersteilzeitregelung in Abhängigkeit von der Gesamtkosteninanspruchnahme weiterzuführen. Lohnkostenveränderungen sind lt. Tarifvertrag nicht vorgesehen, werden aber vorsorglich eingeplant. In 2011 wurden 9 befristete Arbeitsverträge für Busfahrer abgeschlossen. Mit 2 Mitarbeitern, die erwerbsunfähig bzw. altersbedingt verrentet sind, besteht eine Vereinbarung über geringfügige Beschäftigung. Die praktische Qualifizierung von zwei kaufmännisch Auszubildenden wird im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH weitergeführt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der Afa – Vorschau für bereits aktivierte Sachanlagen aus dem DV-System ermittelt. Hinzu kommen Abschreibungen für Investitionen in 2012 zur Umrüstung von Fahrzeugen und für die geplante Ersatzinvestition und Ausrüstung von zwei Omnibussen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 629 T€. Davon entfallen unter anderem 165 TEUR auf die Mietzahlungen für den Betriebshof, 80 TEUR auf Versicherungen und 60 TEUR für Wartungsverträge der im Unternehmen eingesetzten Hard- und Software.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Die betriebs- und finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens wird von intensiven Bemühungen geprägt, durch Restrukturierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen. Der Kostendeckungsgrad ist verbessert worden. In 2012 wird mit 81,7 % gerechnet. (Bundesdurchschnitt der Unternehmen des VDV 2009 Ost = 70,5 %, West = 78,4 %). Damit werden die Maßnahmen der Betrauungsregelung, die seit dem 1. Januar 2007 gilt, voll erfüllt. Das Dienstleistungsangebot wird den aktuellen Erfordernissen zweimal jährlich durch einen Sommer- und Winterfahrplan angepasst. Die Ergebnisplanung 2012 ist auf Basis der Trends der vergangenen Jahre wie, gestiegenen Preisen für Dieselmotorkraftstoff und der sonstigen Energiekosten, diversen Absenkungen von Ausgleichszahlungen und Zuschüssen und anderen ökonomischen Zwängen, wie Verbesserung von Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Produktivität, erfolgt.

Die Gesellschaft rechnet mit einem Ergebnis vor Steuern von – 1.132 TEUR.

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse / Finanzmittelfehlbeträge

Das Unternehmen finanziert sich aus den Erlösen und den Abgeltungsleistungen nach § 148 SGB IX und den Ausgleichszahlungen lt. AusglVO M-V. Die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH gleicht den Zuschussbedarf im Rahmen der Querverbandsfinanzierung im Auftrag der Hansestadt aus. Unterjährig werden Abschläge auf den voraussichtlichen Jahreszuschuss gezahlt. Die Steuerung der Liquidität durch den Cashpool der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH hat sich bewährt.

1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

In 2012 sind Investitionen in Höhe von 703 T€ geplant. Sie beinhalten Ersatzinvestitionen für zwei Standardomnibus einschließlich der Ausrüstung mit Anzeigen-, Video- und Zähltechnik sowie die Umrüstung von Fahrzeugen. Finanziert werden die Maßnahmen durch die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 300 T€ sowie durch die Bereitstellung von GVFG-Mitteln und Mitteln aus Zuwendungen für Investitionen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Land Mecklenburg-Vorpommern. Fördermittel nach GVFG für Fahrzeuginvestition wurden für die Jahre 2010 bis 2013 beantragt und in Höhe von 874 T€ genehmigt. Damit ist in den Folgejahren der kontinuierliche Ersatz von KOM-Fahrzeugen gewährleistet.

1.5. Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. November 2007 wurde eine Kapitalerhöhung von 35,41 € durchgeführt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25,6 T€.

Das Eigenkapital beträgt 589,8 T€. In den Folgejahren ist keine Veränderung vorgesehen.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

1. Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Nahverkehr GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	5.049,5
- die Aufwendungen	<u>6.183,5</u>
- der Jahresgewinn	<u>0,0</u>
- der Jahresverlust	<u>-1.134,0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-563,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-380,2</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.039,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u>300,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>400,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>80,5</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	<u>589,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>589,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>589,8</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Vollert

Stralsund, 01.08.2011

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

3. Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Nahverkehr GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (Planjahr)	2015 (Planjahr)
1.	Umsatzerlöse	3.950,2	3.788,0	3.984,5	3.984,5	3.984,5	3.984,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.050,5	994,0	1.065,0	1.082,0	1.087,0	1.096,0
5.	Materialaufwand	1.374,2	1.337,0	1.480,5	1.500,0	1.500,0	1.500,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.223,7	1.202,0	1.326,5	1.345,0	1.344,0	1.344,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	150,5	135,0	154,0	155,0	156,0	156,0
6.	Personalaufwand	3.240,8	3.100,0	3.100,0	3.100,0	3.100,0	3.100,0
	a) Löhne und Gehälter	2.648,5	2.485,0	2.485,0	2.485,0	2.485,0	2.485,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	592,3	615,0	615,0	615,0	615,0	615,0
	- davon für Altersversorgung	98,5	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
7.	Abschreibungen auf	633,8	770,0	875,0	895,0	905,0	905,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	633,8	770,0	875,0	895,0	905,0	905,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	762,6	602,0	629,0	614,0	614,0	620,5
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (Planjahr)	2015 (Planjahr)
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105,5	105,0	97,0	89,5	84,5	87,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,1	5,0	2,0	2,0	2,0	2,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.114,3	-1.132,0	-1.132,0	-1.132,0	-1.132,0	-1.132,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.149,8	1.134,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	36,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	-34,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,6	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	0,0	-1.134,0	-1.134,0	-1.134,0	-1.134,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	1.134,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

4. Finanzplan

für die Unternehmensgruppe SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Nahverkehr GmbH

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.150,0	-1.134,0	-1.134,0	-1.134,0	-1.134,0	-1.134,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	634,0	770,0	875,0	895,0	905,0	905,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-304,0	-335,0	-403,0	-410,0	-425,0	-424,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	53,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-253,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	113,0	-20,0	50,0	50,0	50,0	50,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	578,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-329,0	-670,0	-563,0	-550,0	-555,0	-554,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4,0	20,0	20,0	30,0	20,0	30,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.190,0	-1.016,4	-703,3	-737,8	-386,0	-625,4
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	-39,6	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	683,0	568,0	363,1	370,6	192,2	311,9
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-503,0	-468,0	-320,2	-337,2	-173,8	-283,5
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	457,0	300,0	300,0	350,0	165,0	300,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-335,0	-370,0	-395,0	-430,0	-436,0	-430,0
28	Einzahlung aus dem Verlustausgleich durch Gesellschafter	849,0	1.134,0	1.134,0	1.134,0	1.134,0	1.134,0
29	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	971,0	1.064,0	1.039,0	1.054,0	863,0	1.004,0
30	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 29)	139,0	-74,0	155,8	166,8	134,2	166,5
31	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	104,0	243,0	169,0	324,8	491,6	625,8
33	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	243,0	169,0	324,8	491,6	625,8	792,3

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Nahverkehr GmbH

5. Bereichserfolgsplan

5.1. Bereich Fahrbetrieb/ Vertrieb

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	447,6	380,0	405,0	405,0	405,0	405,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	364,2	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0
5. Materialaufwand	1.224,2	1.180,0	1.300,0	1.340,0	1.340,0	1.340,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.126,4	1.100,0	1.200,0	1.230,0	1.230,0	1.230,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97,8	80,0	100,0	110,0	110,0	110,0
6. Personalaufwand	2.810,4	2.635,0	2.635,0	2.625,0	2.625,0	2.625,0
a) Löhne und Gehälter	2.217,8	2.120,0	2.120,0	2.110,0	2.110,0	2.110,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	592,6	515,0	515,0	515,0	515,0	515,0
- davon für Altersversorgung	70,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
7. Abschreibungen auf	625,3	760,0	865,0	885,0	895,0	895,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	625,3	760,0	865,0	885,0	895,0	895,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	265,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
10. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95,6	100,0	95,0	87,5	82,5	75,0
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.208,7	-4.125,0	-4.320,0	-4.362,5	-4.367,5	-4.360,0
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	0,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	-4.207,5	-4.127,0	-4.322,0	-4.364,5	-4.369,5	-4.362,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Nahverkehr GmbH

5. Bereichserfolgsplan

5.2. Bereich Regiebetrieb, Verwaltung, Management

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	3.502,6	3.408,0	3.579,5	3.579,5	3.579,5	3.579,5
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	686,3	624,0	695,0	712,0	717,0	726,0
5. Materialaufwand	150,0	157,0	180,5	160,0	160,0	160,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	97,8	102,0	126,5	115,0	114,0	114,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	52,2	55,0	54,0	45,0	46,0	46,0
6. Personalaufwand	430,5	465,0	465,0	475,0	475,0	475,0
a) Löhne und Gehälter	333,0	365,0	365,0	375,0	375,0	375,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	97,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- davon für Altersversorgung	28,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen auf	8,5	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8,5	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	497,4	402,0	429,0	414,0	414,0	430,5
10. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,9	5,0	2,0	2,0	2,0	2,0
davon an verbundene Unternehmen	1,1	5,0	2,0	2,0	2,0	2,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.094,5	2.993,0	3.188,0	3.230,5	3.235,5	3.228,0
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.149,8	1.134,0	1.134,0	1.134,0	1.134,0	1.134,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	-36,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	4.207,5	4.127,0	4.322,0	4.364,5	4.369,5	4.362,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Nahverkehr GmbH

6. Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	von Bereich Fahrbetrieb/ Vertrieb	von Bereich Verwaltung, Management	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich Fahrbetrieb/ Vertrieb	0,0	-4.322,0	0,0	0,0	-4.322,0
von Bereich Verwaltung, Management	4.322,0	0,0	0,0	0,0	4.322,0
von Bereich 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
von Bereich 4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
gesamt:	4.322,0	-4.322,0	0,0	0,0	0,0

7. Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Nahverkehr GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	BE Management						
	GB Management						
	Geschäftsführung	1	AT	1	1	AT	
	Managementassistentin	1	IVb	1	1	IVb	
	REWE/Debi/Kredi	1	Vb	1	1	Vb	
	REWE/Fibu/Statistik	1	Vc	1	1	Vc	
	REWE/MW	1	VIb	1	1	Vc	Abgang 31.08.12
	Fahrplan	1	Vb	1	1	Vb	ATZ
	Auszubildende (überbetrieblich)	1		2	2		
	GB Vertrieb						
	REWE Kasse	1	Vc	1	1	Vc	
2	BE Verkehr						
	GB Verkehr						
	Betriebsleiter	1	AT	1	1	AT	
	Einsatzleiter	2	Vc	3	2	Vc	1 x ATZ, befr. Verr. 1x Verkehrsbedienst.
	Kraftomnibusfahrer	63	F 4a	70	63	F 4a/ EGr. 5	3x ATZ,
	GB Werkstatt						
	Werkstattleiter	1	III	1	1	III	
	Kfz-Mechanik	5	4 Lg 5a / 1 Lg 6a	4	4	4 Lg 5a / 1 Lg 6a	
	Kfz-Elektrik	1	Lg 5a	2	2	Lg 5a/EGr. 5	
	Hausmeister	1	Lg 5a	1	1	Lg 5a	
	Auszubildende	0		0	0		
insgesamt:		81		89	81		

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Nahverkehr GmbH

8. Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Nahverkehr GmbH

9. Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

2 Solo, Ausstattung KOM , RBL, sonstiges 3 Solo, Ausstattung KOM , sonstiges 1 Solo, 1 Gelenk, Ausstattung KOM , sonstiges 1 Gelenk, Ausstattung KOM , sonstiges 2 Solo, Ausstattung KOM, sonstiges

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme 2016
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	2.073	568	363	371	192	312	267
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	140	20	20	30	20	30	20
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.733	428	320	337	174	283	190
Summe Einzahlungen	3.946	1.016	703	738	386	625	477
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.946	1.016	703	738	386	625	477
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	3.826	996	683	718	366	605	457
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	120	20	20	20	20	20	20
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	3.946	1.016	703	738	386	625	477
<i>Nachrichtlich</i>	0			0	0	0	0
<i>veranschlagte VE</i>	0			0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
							0

IX. SWS Natur GmbH

1.0. Vorbericht

Gegenstand des Unternehmens der SWS Natur GmbH ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung auf der Grundlage erneuerbarer Energien. Die SWS Natur ist eine Tochtergesellschaft der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und wird als solche in den Konzernabschluss einbezogen

Der Wirtschaftsplan 2012 der SWS Natur GmbH wird gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg - Vorpommern erstellt.

Wesentliche Grundlagen für den aufgestellten Wirtschaftsplan sind die aufgestellten Businesspläne für die in der Anlaufphase zu realisierenden Investitionen, mit den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten und die Planungen für die sonstigen Aufwendungen und Erträge.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung ist die SWS Natur GmbH noch nicht gegründet und in das Handelsregister eingetragen. Die Beurkundung und Eintragung soll noch im Jahr 2011 erfolgen, so dass mit der Aufnahme des operativen Geschäftes zum 01.01.2012 ausgegangen wird. Insofern wurde der Wirtschaftsplan von der Muttergesellschaft erstellt.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 weist einen Jahresverlust von 8,1 T€ aus, der sich aus den betrieblichen Erträgen in Höhe von 3.768,4 T€, den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.374,2 T€, dem Finanzergebnis in Höhe von -402,3 T€ und den Steuern in Höhe von 112 T€ ergibt.

Infolge der Neugründung der Gesellschaft und der damit verbundenen Anlaufkosten im Zuge der geplanten und durch die Muttergesellschaft teilweise begonnen Investitionen wird kein positives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Nach der schrittweisen Inbetriebnahme der Anlagen in 2012 werden in den Folgejahren positive Jahresergebnisse prognostiziert.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, wird nach dem Anlauf – und Inbetriebnahmejahr 2012 eine nahezu kontinuierliche Ergebnisentwicklung angestrebt.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2015 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool der Unternehmensgruppe.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Planungszeitraum bei etwa -1.116 T€. Hinzu kommen Mittelabflüsse, die im Planjahr zu 12.836 T€ aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen, und als Mittelzuflüssen in Höhe von 13.368 T€ aus der Finanzierungstätigkeit erwachsen. Hierbei berücksichtigt sind die Kreditaufnahmen für die Investitionen, der Eigenmittelanteil und die Tilgung von Darlehen. Der negative Cashflow aus dem operativen Geschäft ergibt sich aus der zu tätigen Vorfianzierung für die erste Ernte der Substrate für die Biogasanlage mit 1.375 T€, die zunächst einen Zugang zu den Vorräten darstellt und erst im Verlauf der Produktion Aufwand wird.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr werden in Höhe von 12.835 T€ geplant. Die Investitionen betreffen den Erwerb und Abschluss der Investition in 3 BHKW – Anlagen mit 4.250 T€ von der SWS, die Investition in eine Biogasanlage mit 7.778 T€ und die Investitionen in Photovoltaikanlagen mit 808 T€.

Für die Folgejahre sind derzeit keine konkreten Investitionsobjekte geplant. Es ist allerdings beabsichtigt den Markt für erneuerbare Energien weiter genau zu beobachten um ggf. weitere Erzeugungsanlagen zu errichten oder sich an solchen zu beteiligen.

Eine Kreditaufnahme ist für das Jahr 2012 in Höhe von 13.385 T€ vorgesehen. Diese resultiert aus den Investitionskosten und einer kurzfristigen Finanzierung in Höhe von 1.000 T€ für die Vorfinanzierung der ersten Substraternte.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine wesentliche Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

IX. SWS Natur GmbH

1.0. Vorbericht

Gegenstand des Unternehmens der SWS Natur GmbH ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung auf der Grundlage erneuerbarer Energien. Die SWS Natur ist eine Tochtergesellschaft der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und wird als solche in den Konzernabschluss einbezogen

Der Wirtschaftsplan 2012 der SWS Natur GmbH wird gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg - Vorpommern erstellt.

Wesentliche Grundlagen für den aufgestellten Wirtschaftsplan sind die aufgestellten Businesspläne für die in der Anlaufphase zu realisierenden Investitionen, mit den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten und die Planungen für die sonstigen Aufwendungen und Erträge.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung ist die SWS Natur GmbH noch nicht gegründet und in das Handelsregister eingetragen. Die Beurkundung und Eintragung soll noch im Jahr 2011 erfolgen, so dass mit der Aufnahme des operativen Geschäftes zum 01.01.2012 ausgegangen wird. Insofern wurde der Wirtschaftsplan von der Muttergesellschaft erstellt.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 weist einen Jahresverlust von 8,1 T€ aus, der sich aus den betrieblichen Erträgen in Höhe von 3.768,4 T€, den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.374,2 T€, dem Finanzergebnis in Höhe von -402,3 T€ und den Steuern in Höhe von 112 T€ ergibt.

Infolge der Neugründung der Gesellschaft und der damit verbundenen Anlaufkosten im Zuge der geplanten und durch die Muttergesellschaft teilweise begonnen Investitionen wird kein positives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Nach der schrittweisen Inbetriebnahme der Anlagen in 2012 werden in den Folgejahren positive Jahresergebnisse prognostiziert.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, wird nach dem Anlauf – und Inbetriebnahmejahr 2012 eine nahezu kontinuierliche Ergebnisentwicklung angestrebt.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2015 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool der Unternehmensgruppe.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Planungszeitraum bei etwa -1.116 T€. Hinzu kommen Mittelabflüsse, die im Planjahr zu 12.836 T€ aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen, und als Mittelzuflüssen in Höhe von 13.368 T€ aus der Finanzierungstätigkeit erwachsen. Hierbei berücksichtigt sind die Kreditaufnahmen für die Investitionen, der Eigenmittelanteil und die Tilgung von Darlehen. Der negative Cashflow aus dem operativen Geschäft ergibt sich aus der zu tätigen Vorfianzierung für die erste Ernte der Substrate für die Biogasanlage mit 1.375 T€, die zunächst einen Zugang zu den Vorräten darstellt und erst im Verlauf der Produktion Aufwand wird.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr werden in Höhe von 12.835 T€ geplant. Die Investitionen betreffen den Erwerb und Abschluss der Investition in 3 BHKW – Anlagen mit 4.250 T€ von der SWS, die Investition in eine Biogasanlage mit 7.778 T€ und die Investitionen in Photovoltaikanlagen mit 808 T€.

Für die Folgejahre sind derzeit keine konkreten Investitionsobjekte geplant. Es ist allerdings beabsichtigt den Markt für erneuerbare Energien weiter genau zu beobachten um ggf. weitere Erzeugungsanlagen zu errichten oder sich an solchen zu beteiligen.

Eine Kreditaufnahme ist für das Jahr 2012 in Höhe von 13.385 T€ vorgesehen. Diese resultiert aus den Investitionskosten und einer kurzfristigen Finanzierung in Höhe von 1.000 T€ für die Vorfinanzierung der ersten Substraternte.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine wesentliche Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge

- die Aufwendungen

- der Jahresgewinn

- der Jahresverlust

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf

- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf

- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 1 Stelle in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres

- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich

- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

in TEUR⁴⁾

3.768,4

3.776,5

0

8,1

-1.016,0

-12.835,9

13.367,9

13.835,9

0,0

900,0

0,0

1.000,0

1.000,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Koos

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0,0	0,0	3.691,6	3.495,3	3.495,3	3.495,3
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	76,7	920,8	920,8	920,8
5.	Materialaufwand	0,0	0,0	2.828,8	2.183,2	2.185,1	2.187,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	2.697,4	1.819,1	1.819,1	1.819,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	131,4	364,1	366,0	367,9
6.	Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	18,0	18,0	18,0
	a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	15,0	15,0	15,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0	3,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	0,0	367,0	923,7	923,7	923,7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0	367,0	923,7	923,7	923,7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0	66,1	145,4	145,7	146,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2010	2011	2012	2013	2014	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
12. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	402,3	588,8	579,9	570,7
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	104,1	557,0	563,6	570,6
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	112,2	181,7	184,1	186,5
22. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	0,0	-8,1	375,3	379,6	384,1

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	-8,1		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1. SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	100,0	0,0
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,0	0,0	-8,0	375,0	380,0	384,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	367,0	924,0	924,0	924,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Konzernfinanzierung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	-1.375,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	-1.016,0	1.299,0	1.304,0	1.308,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,0	0,0	-12.835,9	0,0	0,0	0,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-12.835,9	0,0	0,0	0,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	-375,3	-379,6	-384,1
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) / Auszahlungen oder Hingabe von Darlehen (-)	0,0	0,0	13.835,9	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	-468,0	-1.467,0	-833,0	-833,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	1.000,0	13.367,9	-1.842,3	-1.212,6	-1.217,1
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 19, 23, 28)	0,0	1.000,0	-484,0	-543,3	91,4	90,9
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,0	0,0	1.000,0	516,0	-27,3	64,1
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,0	1.000,0	516,0	-27,3	64,1	155,0

Kapitalflussrechnung in sinnemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr Plan 2011		Tatsächliche Besetzung am 30.06.des lfd. Jahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 2012		Bemerkungen
		3	4	4	5			
1.	Geschäftsführer	0	AT	0	AT	1	AT	
	Gesamt	0,0		0,0		1,0		
	befristet Beschäftigte	0,0		0,0		0,0		
	AZUBI	0,0		0,0		0,0		
		0,0		0,0		1,0		

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Natur GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

- entfällt -

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015 ff
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007					
veranschlagt im Planjahr 2010					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Natur GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme: Bau von 3 BHKW (Übernahme / Fortführung der Investition der SWS GmbH aus 2011)							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	4.250,00	0,00	4.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	4.250,00	0,00	4.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.250,00	0,00	4.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Grundstücke</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Gebäude</i>	1.682,50	0,00	1.682,50	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Maschinen</i>	2.564,50	0,00	2.564,50	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
Summe Auszahlungen	4.250,00	0,00	4.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>	0,00		0,00				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Natur GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme: Planung und Bau einer Biogasanlage im Industriegebiet Lüdershagen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	7.778,00	0,00	7.778,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	7.778,00	0,00	7.778,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	7.778,00	0,00	7.778,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Grundstücke</i>	441,00	0,00	441,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Gebäude</i>	120,00	0,00	120,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Maschinen</i>	7.212,00	0,00	7.212,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
Summe Auszahlungen	7.778,00	0,00	7.778,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>	0,00		0,00				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme: Bau von Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet Stralsund (Übernahme/Fortführung der SWS GmbH aus 2011)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	807,90	0,00	807,90	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	807,90	0,00	807,90	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Grundstücke</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Gebäude</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Maschinen</i>	807,90	0,00	807,90	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Auszahlungen	0,00	0,00	807,90	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>	0,00		0,00				
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	807,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

VIII. Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
ALBA	Unternehmen der Entsorgungswirtschaft
AST	Anrufsammeltaxi
AT	außer Tarif
AVEU	Arbeitgeberverband der Versorgungs- und Energieunternehmen
AW	Abwasser
BAT	Bundesangestelltentarif
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMTG	Bundesmanteltarif für die Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen
BnetzA	Bundesnetzagentur
DV	Datenverarbeitung
EBS	Ersatzbrennstoffe
EEG	Energieeinspeisegesetz
ERP	Enterprise Resource Planning (Software zur Unternehmensplanung – Buchhaltung)
Fa.	Firma
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechtes
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HAT	Haustarif
HEL	leichtes Heizöl
HGB	Handelsgesetzbuch
Hvt	Hauptverteiler
IT	Informationstechnologie
KWK	Kraft - Wärme – Kopplung
MBV	Müllbehandlungsanlage
MS - Netz	Mittelspannungsnetz
NEA	Norddeutsche Energieagentur mbH
NS - Netz	Niederspannungsnetz

NVS	Nahverkehr Stralsund GmbH
o.g.	oben genannte
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
REWA	Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
SEV	Stralsunder Energieversorgung GmbH
SHL	Stralsunder Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH
StAUN	Staatliches Amt für Umwelt und Natur
SULO	SULO GmbH – Unternehmen Entsorgungswirtschaft
SWS	Stadtwerke Stralsund GmbH
SWSE	SWS Energie GmbH
SWSN	SWS Netze GmbH
SEG	SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH
TW	Trinkwasser
Veolia	Veolia Environnement S.A. (französischer Umweltdienstleister)
VG	Vergütungsgruppe

Wirtschaftsplan 2012
Wohlfahrtseinrichtungen der
Hansestadt Stralsund
gemeinnützige GmbH



Stand: 05.08.2011

WIRTSCHAFTSPLAN

für das JAHR 2012

**Wohlfahrtseinrichtungen der
Hansestadt Stralsund
gemeinnützige GmbH**

1. Vorbericht
2. Zusammenstellung
3. Erfolgsplan
4. Finanzplan
5. Pläne für die einzelnen Bereiche (entfällt)
 - a) Bereichserfolgsplan
 - b) Bereichsfinanzplan
6. Investitionsübersicht
7. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes (entfällt)
8. Stellenübersicht
9. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Vorbericht

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH ist mit dem Ziel gegründet worden, das öffentliche Wohlfahrts- und Sozialwesen im weitesten Sinne zu fördern.

Gegenwärtig ist die umfassende soziale Betreuung von pflegebedürftigen Menschen die Hauptaufgabe.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der EST Richtlinien, Nr.8, Anlage 7.

Die Aufstellung des Erfolgsplanes erfolgte nach der für Pflegeeinrichtungen geltenden Pflegebuchführungsverordnung.

Ausgehend von der derzeitigen Belegung im Jahr 2011 liegt der Planung für das Jahr 2012 eine Kapazität von 478 Betten mit einer durchschnittlichen Auslastung von 98 % zugrunde.

„Am Mühlgraben“	120 Betten
„Rosa Luxemburg“	70 Betten
„Am Grünhain“	92 Betten
Seniorenhaus Brunnenau	96 Betten
„Am Stadtwald“	100 Betten

Im Jahr 2010 wurden für die Einrichtungen „Am Mühlgraben“ und „Am Grünhain“ neue Pflegesätze ausgehandelt, die auch für das Jahr 2012 noch gelten werden.

Für das Pflegeheim Seniorenhaus Brunnenau wird nach einem erneuten Schiedsstellenspruch im März 2011 im September 2011 ein neuer Pflegesatz verhandelt.

Erstmals ist in der Kalkulation auch ein geplanter Überschuss berücksichtigt, der für die wirtschaftliche Führung der einzelnen Einrichtungen für die Zukunft unerlässlich ist. Entsprechende Urteile von Schiedsstellen im vergangenen Jahr berechtigen zu der Hoffnung, dass die Kostenträger unseren langjährigen Forderungen zumindest teilweise entgegenkommen.

So hoffen wir, dass sich im Ergebnis der nächsten Verhandlungen die Erträge im Jahr 2012 und den Folgejahren weiter deutlich erhöhen werden.

Die gesondert berechenbaren Investitionskosten werden auch in Zukunft überwiegend für die Tilgung von Krediten und die anfallenden Zinsen für die beiden letzten realisierten Bauten benötigt. (siehe Finanzplan)

Weiterhin ist der seit 2007 geltende Haustarifvertrag für die Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens bindend. Die Geschäftsleitung ist weiterhin bestrebt die Personalkosten voll umfänglich in den Pflegesatzverhandlungen umzusetzen. Bis dies vollständig gelingt, wird die Geschäftsleitung keine Kündigung des Haustarifvertrags anstreben. Vor dem Hintergrund des jetzt einsetzenden Fachkräftemangels wird es auch notwendig sein, durch Tarifsteigerungen die Mitarbeiterbindung zu sichern bzw. neue Mitarbeiter für das Unternehmen durch attraktive Entlohnung zu gewinnen.

Änderungen im Stellenplan ergaben sich durch die Inbetriebnahme des Pflegeheims „Am Grünhain“ in den Jahren 2010/2011. Für das Jahr 2012 sind keine wesentlichen Änderungen vorgesehen.

Der Stellenplan ist den Vorgaben für das Pflegequalitätssicherungsgesetz angepasst. Die Einstellung von erneut 5 Auszubildenden im Jahr 2012 wurde im Plan berücksichtigt.

Insgesamt werden kontinuierlich weiterhin 15 Auszubildende in der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH beschäftigt sein. Ab dem Ausbildungsjahr 2011/2012 erfolgt die theoretische Ausbildung der Auszubildenden ab dem ersten Lehrjahr an der Beruflichen Schule in Stralsund. Hierzu wurden die notwendigen Vereinbarungen mit der Schule und dem Hansekrankenhaus Stralsund getroffen.

Mit den geplanten Einnahmen und Ausgaben für das Planjahr wird die Liquidität der GmbH auch im Wirtschaftsjahr 2011 planmäßig gegeben sein.

Das ausgewiesene Eigenkapital wird sich planmäßig im Jahr 2012 nicht verändern. (siehe Erfolgsplan)

Das Anlagenvermögen wird sich planmäßig reduzieren, da die Neuanschaffungen geringer sein werden als die Abschreibungen.

Insgesamt würde sich hierdurch die Eigenkapitalquote geringfügig erhöhen.

Das Gebäude „Franziska Tiburtius“ wurde gemäß dem Bürgerschaftsbeschluss 97-II-07-1208 buchhalterisch zum Jahresende 2010 ausgebucht. Die Rückübertragung an die Hansestadt Stralsund erfolgte bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht, da noch steuerliche Aspekte abschließend geprüft werden müssen. Ein praktikables Nutzungskonzept für dieses Gebäude konnte bisher ebenfalls nicht gefunden werden.

Für das Jahr 2012 sind im Plan 145 T€ für Ersatzausstattungen vorgesehen. Diese Mittel werden vorrangig für mit dem Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern abgestimmte Umbaumaßnahmen im Pflegeheim Seniorenhaus Brunnenaue eingesetzt werden. Außerdem wurde ein mittelfristiger Plan aufgestellt, der die kontinuierliche Ersatzbeschaffung von Pflegebetten absichert.

Am 21.12.2010 fasste die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund den Beschluss, die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH nicht zu verkaufen.

Unmittelbar danach begannen im Januar 2011 die Überlegungen, welche Optimierungsmaßnahmen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft beitragen könnten.

Hierzu wurden in regelmäßig durchgeführten Gesprächsrunden von der Gesellschafterin, der Geschäftsleitung und dem Beteiligungscontrolling mögliche Maßnahmen erörtert.

Ein von der Geschäftsleitung erarbeiteter Maßnahmenplan liegt vor.

Als erste Maßnahme wurde überprüft, ob die Bildung von Servicegesellschaften eine wirtschaftlich sinnvolle Entscheidung wäre. Unter Hinzuziehung von einem externen Beraterunternehmen wurde festgestellt, dass die wirtschaftlichen Risiken bei der Gründung solcher Gesellschaften eindeutig den eventuell kurzfristigen Einspareffekt von Mehrwertsteuer weit übersteigen.

Ziel der Geschäftsleitung ist jetzt, durch Verhandlungen die Dienstleistungsverträge weiter zu optimieren und hierdurch Einspareffekte und Qualitätssteigerungen zu erreichen.

Dies ist mit der Umstellung der Wäscheversorgung zum 01.05.2011 bereits sehr gut gelungen.

Des Weiteren hat die Geschäftsleitung der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH umfangreiche Gespräche mit anderen städtischen Unternehmen geführt, um die Zusammenarbeit mit diesen neu zu konzipieren. Durch Partnerschaftsverträge z. B. mit dem Tierpark und dem Kulturhistorischen Museum wird eine neue Qualität der Zusammenarbeit angestrebt.

Der Schwerpunkt im Jahr 2011 im Investiven Bereich lag eindeutig in der Fertigstellung der Außenanlagen im Sozialzentrum „Am Grünhufer Bogen“. Hierzu zählen die Gestaltung der Freiflächen um das Pflegeheim „Am Grünhain“, der Ausbau der Zufahrtsstraße und die Fertigstellung des Seniorenparks für Sport und Spiel.

Es werden durch die Geschäftsleitung derzeit Möglichkeiten geprüft, das Sozialzentrum auf angrenzenden Freiflächen in den kommenden Jahren zu erweitern und zu einem Sozialen Stadtteilzentrum auszubauen. Hierzu liegt eine erste Projektskizze vor, und es wurden erste Gespräche mit zuständigen Ämtern geführt, in denen festgelegt wurde, die Projektidee weiter zu entwickeln.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH hat zum 01.06.2011 die Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie der Hansestadt Stralsund übernommen. Außerdem ist die Geschäftsführerin Frau Sabine Schwanz Sprecherin dieses Bündnisses.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH bemüht sich durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen und Gruppierungen wie z. B. im Stadtmarketing Stralsund e. V. aktiv soziale Projekte in der Hansestadt Stralsund zu befördern und dazu beizutragen, die Stadt attraktiver für alle Bewohner und Besucher zu gestalten.

Hauptziel der Gesellschaft wird es auch im Jahr 2012 bleiben, die Pflege und Betreuung der Bewohner unserer Einrichtungen auf hohem Qualitätsniveau sicherzustellen und wie bisher alle gesetzlichen Vorgaben exzellent umzusetzen. Hierzu bedarf es auch weiterhin eines kontinuierlichen Fortbildungsplanes für alle Mitarbeiter, der mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan finanziell sichergestellt wird.

Stralsund, 05.08.2011

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund
gemeinnützige GmbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

13.440,0

13.440,0

0,0

0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

560,0

-145,0

-415,0

0,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

750,0

4. Die Stellenübersicht weist _XXXX_ Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

5.128,0

5.128,0

5.128,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	per 31.12.2010	2011	2012	2013	2014	2015
1. Umsatzerlöse	12150	12.510	12850	12950	12980	13000
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	62	50	85	85	85	85
5. Materialaufwand	3174	3160	3180	3190	3200	3200
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	610	640	640	640	650	650
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2564	2520	2540	2550	2550	2550
6. Personalaufwand	7640	7560	7680	7730	7760	7760
a) Löhne und Gehälter	6196	6110	6250	6280	6300	6300
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1444	1450	1430	1450	1460	1460
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	1017	1120	1060	1060	1060	1060
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1015	1120	1060	1060	1060	1060
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	2	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	632	610	500	500	500	500
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	584	865	1070	1130	1150	1180
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		per 31.12.2010	2011	2012	2013	2014	2015
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	262	420	400	380	350	340
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	99	5	5	5	5	5
20.	Außerordentliche Aufwendungen	1997	50	50	50	50	50
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-1731	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1731	0	0	0	0	0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	384	510	560	560	560	560
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1989	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-224	0	0	0	0	0
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	223	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	469	0	0	0	0	0
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1110	510	560	560	560	560
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-5725	-190	-145	-140	-135	-130
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5725	-190	-145	-140	-135	-130
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	4862	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-274	-320	-415	-420	-425	-430
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4588	-320	-415	-420	-425	-430

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Zeilen 10, 19, 24)	-27	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	351	324	324	324	324	324
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	324	324	324	324	324	324

Investitionsübersicht für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Umbau SBA und laufende Investitionen 2012

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	145	0	145	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	145	0	145	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	145	0	145	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	145	0	145	0	0	0	0
davon Grundstücke *	40	0	40	0	0	0	0
davon Gebäude **	40	0	40	0	0	0	0
davon Maschinen	0	0	0	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	65	0	65	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	145	0	145	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
							0

* Außenanlage Seniorenhaus Brunnenau geschützter Bereich

** Umbau Seniorenhaus Brunnenau geschützter Bereich f. Demenzerkrankte

Stellenübersicht für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt

lfd. Nr	Bezeichnung der Stelle	geplante Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr - 2011	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	geplante Anzahl und Bewertung im Planjahr - 2012	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1 Außertarif	Außertarif	1 Außertarif	
2	Kaufmännischer Leiter	1 TV-öD 12	0	1 TV-öD 12	Besetzung im Rahmen der Trägerschaft zur Nutzung von Synergieeffekten, sonst Einzelforderung nach Personal-VO zum EQG M-V (Schlüssel 1:30)
3	Technischer Leiter	1 TV-öD 12	TV-öD 12	1 TV-öD 12	
4	Personalleiter	1 TV-öD 12	TV-öD 12	1 TV-öD 12	
5	Leiter Pflegezentrum	1 TV-öD 12	TV-öD 12	1 TV-öD 12	
6	Haus- / Pflegedienstleiter	5 TV-öD 12	TV-öD 12	4 TV-öD 12	Besetzung in Personalunion Haus-/Pflegedienstleiter (Schlüssel 1.80) nach SGB XI
7	Pflegedienstleiter/Stellvertreter	5 TV-öD K 9c/d	TV-öD K 9c/d	2 3 TV-öD K 9c/d	
8	Qualitätsbeauftragte/r	1 TV-öD 12	TV-öD 11	1 TV-öD 12	Besetzung im Rahmen der Trägerschaft zur Nutzung von Synergieeffekten, sonst Einzelforderung nach Personal-VO zum EQG M-V (Schlüssel 1:30)
9	MA Buchhaltung	3 TV-öD 8/9	TV-öD 8/9	2 TV-öD 8/9	
10	MA Lohnbuchhaltung	1 TV-öD 6/7	TV-öD 6/7	1 TV-öD 6/7	
11	Assistentin der GL	1 TV-öD 9	TV-öD 8	1 TV-öD 9	
12	MA Technik/Einkauf	1 TV-öD 9	TV-öD 9	1 TV-öD 9	
13	MA EDV	1 TV-öD 6/8	TV-öD 6/8	1 TV-öD 6/8	
14	SB-Zentrale Aufnahme	2 TV-öD 8	TV-öD 8	2 TV-öD 8	als zentrale Aufgabe für alle Häuser
15	Betriebsrat	1 TV-öD	TV-öD	0 1 TV-öD	Entgelt frei, da z.Zt. nicht freigestellt
16	Sozialpädagoge	1 TV-öD 8	TV-öD 8	1 TV-öD 8	Besetzung im Rahmen der vereinbarten Leistungs- und Qualitätsmerkmale (Pflegesatzvergütung) entsprechend der Auslastung des Personalkorridors für Mecklenburg-Vorpommern nach Pflegestufen (SGB XI)
17	MA Soz.-Kulturelle Betreuung	14 TV-öD 6/8	TV-öD 6/8	11 14 TV-öD 6/8	
18	SB Bewohnerangeleg.	6 TV-öD 5	TV-öD 5	4 6 TV-öD 5	
19	Pflegeteamleiter	9 TV-öD 9b/c	TV-öD 9b/c	10 10 TV-öD 9b/c	
20	Krankenschwester/Altenpfleger	70 TV-öD K 7a	TV-öD K 7a	62 70 TV-öD K 7a	
21	Pflegehelfer/Alltagsbegleiter	71 TV-öD K 3a/4a	TV-öD K 3a/4a	67 71 TV-öD K 3a/4a	
22	nicht besetzt	0	0	0 0	
23	nicht besetzt	0	0	0 0	
24	Hausmeister	5 TV-öD 4	TV-öD 4	5 5 TV-öD 4	Besetzung im Rahmen der Trägerschaft zur Nutzung von Synergieeffekten, sonst Einzelforderung nach Personal-VO zum EQG M-V (Schlüssel 1:7) unter Anrechnung der Dienstleister
25	Hausmeister/Kraftfahrer	1 TV-öD 4	TV-öD 4	1 1 TV-öD 4	
26	Servicekraft / Hauswirtschaft	14 TV-öD 2/3	TV-öD 2/3	13 18 TV-öD 2/3	eigenständige Vereinbarung mit LVPV
27	Hauswirtschaft	7 TV-öD 2/3	TV-öD 2/3	0 0 TV-öD 2/3	
28	Betreuung (SGB XI § 87b)	16 TV-öD K 3a/4a	TV-öD K 3a/4a	14 16 TV-öD K 3a/4a	
29	nicht besetzt	0	0	0 0	
30	Auszubildende/r Altenpflege	15 TVAöD-P	TVAöD-P	14 15 TVAöD-P	
insgesamt		255	222	249	Differenz zum Plan 2011 -6,00

Personal außerhalb Stellenplan

FSJ	12 Einsatzumlage	Einsatzumlage	11	12 Einsatzumlage
BFD	0 Einsatzumlage	Einsatzumlage	0	5 Einsatzumlage
Gesamt (mit FSJ/BFD)	267		233	266

Name des Betriebes/Unternehmens:
**Wohlfahrtseinrichtungen der
 Hansestadt Stralsund gGmbH**

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2016	
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 20..	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
nachrichtlich Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen

Wirtschaftsplan 2012
Stralsunder Werkstätten
gemeinnützige GmbH



Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Albert-Schweitzer-Str. 1, 18437 Stralsund

Wirtschaftsplan

2 0 1 2

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbericht	1-5
1. Zusammenstellung	6
2. Erfolgsplan	7-8
3. Finanzplan	9-10
4. Pläne für die einzelnen Bereiche	
a) Bereichserfolgsplan	11
b) Bereichsfinanzplan	12-13
5. Investitionsübersicht	14
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes	15
7. Stellenübersicht	16-17
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	18
Anlagen	Nr.
Erläuterung zum Erfolgsplan	I
Erläuterung zur Stellenübersicht	II

Vorbericht

Allgemeines

Die Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH ist eine gem. § 142 SGB IX anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (nachfolgend: WfbM/ Unternehmen); bis 24.08.2011 firmierte sie unter WfbM Werkstatt für behinderte Menschen Stralsund gemeinnützige Gesellschaft mbH.

Die WfbM ist eine Einrichtung zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Mensch mit Behinderung.

Die WfbM hat die Aufgabe und das Ziel, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der eingegliederten Menschen mit Behinderung zu erhalten, weiter zu entwickeln und deren Persönlichkeit zu stärken.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unterhält die WfbM zu diesem Zweck einen Eingangs- und Berufsbildungsbereich und einen Arbeitsbereich.

Die fachlichen Anforderungen an den Eingangs- und Berufsbildungsbereich waren bisher in dem zwischen der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. vereinbarten Rahmenprogramm (Rahmenvereinbarung 2002) geregelt.

Die Handlungsempfehlung/ Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit "HEGA 06/10 – Fachkonzept EV/BBB" ersetzt nunmehr die Rahmenvereinbarung von 2002 und hat eine Laufzeit bis zum 31.05.2015 (Fachkonzept EV/BBB).

Die neue Arbeitsgrundlage bedeutet eine stärkere Anlehnung an berufliche Bildung in den Werkstätten und eine weitergehende Ausrichtung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sowie die Erschließung von Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb der WfbM.

Das von der WfbM auf dieser Grundlage erarbeitete Durchführungskonzept ist von der Bundesagentur für Arbeit im Februar 2011 anerkannt worden.

Im Arbeitsbereich werden verschiedene Gruppen unterhalten, wobei den unterschiedlichen Arten der Behinderungen und ihren Auswirkungen Rechnung getragen wird. Derzeit bestehen Arbeitsmöglichkeiten in den Bereichen Aktenvernichtung, Garten- und Landschaftspflege, Graviererei, Hauswirtschaft, Keramik, Küche, Metallbau, Montage & Verpackung, Schneiderei, Tischlerei und Wäscherei.

Unter dem Dach der WfbM wird darüber hinaus ein Fördergruppenhaus für schwer mehrfach behinderte Menschen geführt.

Zum Unternehmen gehören darüber hinaus ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung und die „Ambulante Wohnassistenz“ (ambulant betreutes Wohnen) zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung in der eigenen Häuslichkeit.

Das Unternehmen dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung.

Erfolgsplan

Für das Wirtschaftsjahr 2012 werden im Erfolgsplan 7.625,8 TEUR Erträge und 7.625,8 TEUR Aufwendungen ausgewiesen. Daraus resultiert ein Jahresgewinn/Jahresverlust von 0,0 TEUR.

Die im Erfolgsplan ausgewiesenen Umsatzerlöse der Stralsunder Werkstätten setzen sich aus den

- Betreuung- und Ausbildungserlösen
- Arbeitserlösen der Werkstätten
- Verpflegungserlösen

zusammen.

In der folgenden Übersicht sind das Ist 2010 sowie die geplanten Umsatzerlöse 2011 und 2012 dargestellt.

	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012
	<u>(Vorvorjahr)</u>	<u>(Vorjahr)</u>	<u>(W.-Jahr)</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Betreuungs- und Ausbildungserlöse	4.479,0	4.368,9	4.686,6
Arbeitserlöse	651,0	659,0	667,6
Verpflegungserlöse	178,0	174,3	183,3
Gesamt	5.308,0	5.202,2	5.537,5

Ausgehend vom derzeitigen Belegungsstand, den voraussichtlichen Neuzugängen im Eingangs- und Berufsbildungsbereich (E-BBB), Wechseln von Teilnehmern des E-BBB in den Arbeitsbereich sowie Abgängen (Abbruch der Eingliederungsmaßnahme durch Krankheit, Schwangerschaft etc.) wird auch für 2012 mit einer vollen Auslastung der Kapazität der WfbM geplant.

Im Plan 2011 werden im Vergleich zum Ist 2010 die Betreuung- und Ausbildungserlöse um TEUR 110,1 geringer ausgewiesen. Diese Entwicklung beruht insbesondere auf der in 2010 tatsächlich höheren als im Plan 2011 angenommenen Anzahl an Betreuungstagen und auf dem ab 01.08.2010 gültigen, neu verhandelten, Leistungsentgelt im Wohnheimbereich.

Die im Plan 2012 ausgewiesenen TEUR 4.686,6 Betreuung- und Ausbildungserlöse bedeuten gegenüber dem Plan 2011 eine Erhöhung um TEUR 317,7. Diese Steigerung ist bedingt durch die ab dem 01.09.2011 gültigen neu verhandelten Leistungsentgelte im Ambulant betreuten Wohnen bzw. ab dem 01.10.2011 im Arbeits- und Eingangs-/Berufsbildungsbereich der WfbM.

Die Arbeitserlöse für das Jahr 2012 werden in einer Höhe von TEUR 667,6 geplant. Die Planung beruht auf dem Niveau des Planjahres 2011 mit einem geringen Zuwachs von TEUR 8,6. Aufgrund der verhaltenen Nachfrage im Bereich einiger Werkstattbereiche in Verbindung mit dem derzeit gegebenen Angebotsprofil stellt die Akquise zusätzlicher Arbeitsaufträge einen schwierigen Prozess dar.

Bedingt durch die Neuverhandlungen mit dem Leistungsträger, sowie durch die gestiegene Anzahl an Betreuten werden sich die für das Jahr 2012 geplanten Verpflegungserlöse gegenüber dem Ist 2010 um TEUR 5,3 erhöhen.

Die Personalkosten sind der Hauptkostenblock der WfbM. Diese werden nach dem Plan 2012 gegenüber dem Ist 2010 voraussichtlich um TEUR 259,0 ansteigen. Der Steigerungsbetrag enthält die abzuführenden RV- und KV-Beiträge von TEUR 38,8 für Betreute. Diese Aufwendungen werden von den Sozialversicherungsträgern in voller Höhe erstattet. Die Erstattungen sind im Erfolgsplan in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Weitere Gründe für die Personalkostenentwicklung liegen in der geplanten Inanspruchnahme von Altersteilzeiten, den Aufwendungen zur Altersvorsorge, der Tarifierhöhung im Jahr 2011 sowie den zukünftigen Tarifierhöhungen und der Einstellung einer Vollzeitbeschäftigten für das ABW aufgrund der stark angestiegenen Fachleistungsstunden.

Durch die weggefallene Förderung seitens der Bundesagentur für Arbeit können künftig nur vereinzelt ATZ-Verträge bei dienstlichem oder betrieblichem Bedarf abgeschlossen werden. Die Rückstellungen für ATZ-Arbeitsverhältnisse werden sich infolgedessen in den kommenden Jahren vermindern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sich nach dem Plan 2012 im Vergleich zum Ist 2010 um TEUR 172,1 erhöhen. Darin sind u.a. Steigerungsbeträge in Höhe von TEUR 51,6 für notwendige Instandhaltungen, TEUR 12,7 für EDV, TEUR 22,7 für die Fremdbeförderung von Betreuten, TEUR 32,0 für Wasser und Energie, TEUR 24,0 für Verwaltungsbedarf und TEUR 18,5 für Betreuungskosten enthalten.

Nach der dargestellten Entwicklung im Erfolgsplan werden sich keine Jahresgewinne/Jahresverluste einstellen.

Für 2011 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Eine ausreichende Liquidität der Stralsunder Werkstätten ist durch die verhandelten Leistungs- und Verpflegungsentgelte gegeben.

Finanzplan

Der Finanzplan vermittelt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der WfbM.

Der geplante Finanzmittelbestand 2012 erhöht sich gegenüber dem Ist 2010 um TEUR 23,6. Gegenüber dem Plan 2011 ergibt sich ein leichter Anstieg um TEUR 1,7.

Die in den vergangenen Jahren erhaltenen Zuschüsse für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden passivisch in einen Sonderposten eingestellt. Der Sonderposten wird auf die Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Anlagegüter verteilt und entsprechend aufgelöst. Im Planjahr 2012 ergeben sich daraus Erträge in Höhe von TEUR 159,3.

Das ausgewiesene Eigenkapital in der Zusammenstellung des Wirtschaftsplanes 2012 enthält nicht den Sonderposten für Investitionszuschüsse. Das Eigenkapital 2012 wird sich gegenüber dem Ist 2010 voraussichtlich nicht erhöhen.

Die WfbM verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung.

Investitionsübersicht

Für das Jahr 2012 und Folgejahre sind nach derzeitigem Stand keine Investitionen in Baumaßnahmen und den Erwerb von Grundstücken geplant.

Ersatzinvestitionen werden im Bereich der Maschinen und geringwertigen Wirtschaftsgüter geplant, insbesondere für Arbeitsgeräte und Kraftfahrzeuge.

Kreditaufnahmen für Investitionen sind nicht geplant.

Stellenplan

Die personelle Ausstattung bzw. die vorgegebenen Stellenschlüssel für die WfbM beruhen auf den Vorgaben des Landesrahmenvertrages für Mecklenburg-Vorpommern gem. § 79 Abs. 1 SGB XII.

Im Stellenplan werden bei voller Kapazitätsauslastung der WfbM insgesamt 83 Vollzeitstellen ausgewiesen. Von dem im Stellenplan aufgeführten Personal nutzen sechs Mitarbeiter die Altersteilzeit. Im Jahr 2012 sind drei Mitarbeiter ganzjährig, ein Mitarbeiter ab Mai, ein Mitarbeiter ab Juli in der Freistellungsphase und ein Mitarbeiter in der Ansparphase der ATZ.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Deckung der fortlaufenden Betriebskosten wurden auf der Grundlage des Landesrahmenvertrages für Mecklenburg-Vorpommern nach § 75 und § 79 SGB XII folgende Leistungsentgelte und Verpflegungssätze für die WfbM und das ABW mit dem Kommunalen Sozialverband Mecklenburg-Vorpommern bzw. mit der Agentur für Arbeit sowie dem örtlichen Träger der Sozialhilfe ausgehandelt:

Werkstatt der WfbM (gesamt 318 Plätze) ab 01.10.2011 bis 30.09.2013

Arbeitsbereich (AB) WfbM (276 Plätze)	27,97 €/Tag/Platz
Eingangs- und Berufsbildungsbereich (E-BB) WfbM (42 Plätze)	36,13 €/Tag/Platz
Verpflegung pro Anwesenheitstag	2,83 €
(entspricht Verpflegung pro Kalendertag)	1,63 €

Wohnheim für behinderte Menschen (35 Plätze) vom 01.08.2010 bis 31.07.2012

Leistungsentgelt:	54,70 €/Tag/Platz
Platzfreihaltungsvergütung:	50,76 €/Tag/Platz
Einzelvereinbarung (1 Platz) zzgl. zum Leistungsentgelt:	7,90 €/Tag/Platz

Ambulant betreutes Wohnen ab 01.09.2011 (42 Betreute)

Leistungsentgelt je Fachleistungsstunde a 75 min	43,05 €
--	---------

Fördergruppe unter dem Dach der WfbM (18 Plätze) ab 01.01.2010

Leistungsentgelt pauschaliert

45,67 €/Tag/Platz

Vor Ablauf eines laufenden Geschäftsjahres wird aufgrund der Ergebnisrechnung regelmäßig entschieden, ob die in den Leistungsentgelten enthaltenen kalkulierten Betriebskosten für das kommende Jahr deckend sind. Bei Negativentwicklung wird mit dem Leistungsträger neu verhandelt.

Die WfbM verfügt über ein eigenständiges dokumentiertes Risikomanagement-Handbuch, um Risiken für die nächsten Jahre zu vermeiden. Es werden monatlich Auswertungen über Belegung, Personalbestand und Arbeitserlöse erstellt.

Innerhalb des laufenden Geschäftsjahres werden Planabweichungen analysiert und kommuniziert. Vierteljährlich wird eine Analyse der Erfolgsrechnung mit einer Erläuterung wesentlicher Planabweichungen zur Vorlage an die Gesellschafterin erstellt.

Regelmäßig erfolgt durch den Geschäftsführer eine Berichtserstattung über die Lage der Gesellschaft an den Verwaltungsrat.

Eine laufende Liquiditätskontrolle wird vorgenommen und die sich aus den Darlehensverbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen werden überwacht.

Des Weiteren ist im Land Mecklenburg-Vorpommern das Einzugsgebiet für die WfbM Stralsund festgelegt, so dass es zu keinen Fremdbelegungen kommen kann.

Die Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001:2008 in verschiedenen Bereichen zertifiziert. Es erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und Aktualisierung.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

7.625,8

7.625,8

0,0

0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

232,2

-154,0

-76,5

1,7

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist **83** Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

2.755,7

2.755,7

2.755,7

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse (ohne interne Leistungsverr.)	5.308,0	5.202,2	5.537,5	5.580,0	5.590,0	5.595,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	6,0	1,0	3,0	3,0	3,0	3,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1,0	2,5	1,0	1,0	1,0	1,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.914,0	1.890,8	1.917,5	1.925,0	1.930,0	1.932,0
5.	Materialaufwand	-65,0	-85,0	-85,0	-85,0	-85,0	-85,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-53,0	-70,0	-70,0	-70,0	-70,0	-70,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12,0	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0
6.	Personalaufwand	-5.398,0	-5.435,0	-5.657,0	-5.674,8	-5.684,6	-5.699,5
	a) Löhne und Gehälter	-3.078,0	-3.073,0	-3.235,0	-3.245,0	-3.251,0	-3.262,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	-2.320,0	-2.362,0	-2.422,0	-2.429,8	-2.433,6	-2.437,4
		-82,0	-84,0	-89,0	-89,0	-90,0	-83,0
7.	Abschreibungen auf	-468,0	-450,7	-432,5	-434,5	-443,0	-434,7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-468,0	-450,7	-432,5	-434,5	-443,0	-434,7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	166,0	168,0	159,3	138,4	138,4	138,4
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.254,0	-1.288,5	-1.426,1	-1.440,1	-1.444,8	-1.449,3
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	6,0	8,0	7,5	7,8	8,0	8,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23,0	-6,1	-17,0	-12,6	-4,8	-1,2
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	193,0	7,2	8,2	8,2	8,2	8,2
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliches Ergebnis	-13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Sonstige Steuern	-7,0	-7,2	-8,2	-8,2	-8,2	-8,2
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	173,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	186,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	468,0	450,7	432,5	434,5	443,0	434,7
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-166,0	-168,0	-159,3	-138,4	-138,4	-138,4
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9,0	0,0	-6,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-170,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	23,0	3,5	-35,0	-72,0	-137,0	-69,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	321,0	286,2	232,2	224,1	167,6	227,3
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	9,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-227,0	-160,0	-160,0	-160,0	-160,0	-200,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-218,0	-160,0	-154,0	-160,0	-160,0	-200,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-74,0	-74,9	-76,5	-74,7	-12,4	-12,7
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-74,0	-74,9	-76,5	-74,7	-12,4	-12,7
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	29,0	51,3	1,7	-10,6	-4,8	14,6

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	677,0	676,6	727,9	729,6	719,0	714,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	706,0	727,9	729,6	719,0	714,2	728,8

Entfällt!

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forde-rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Entfällt!

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelebestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelebestand am Anfang der Periode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Finanzmittelebestand am Ende der Periode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Entfällt!

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)	
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4. Sonstige betriebliche Erträge		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
5. Materialaufwand	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
6. Personalaufwand		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
7. Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
19. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	
21. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
23. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2013	in TEUR			Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
					Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme		
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	6,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Summe Einzahlungen	6,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	680,0	0,0	160,0	160,0	160,0	200,0	200,0	0,0	
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Technische Anlagen/Maschinen	350,0	0,0	80,0	80,0	90,0	100,0	100,0	0,0	
davon BGA/PKW	330,0	0,0	80,0	80,0	70,0	100,0	100,0	0,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Summe Auszahlungen	680,0	0,0	160,0	160,0	160,0	200,0	200,0	0,0	
Machtlich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
veranschlagte VE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-674,0	0,0	-154,0	-160,0	-160,0	-200,0	-200,0	0,0	
								0,0	

Entfällt!

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1		0,0	0,0	0,0	0,0
von Bereich 2	0,0		0,0	0,0	0,0
von Bereich 3	0,0	0,0		0,0	0,0
von Bereich 4	0,0	0,0	0,0		0,0
gesamt:	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

lf. Nr	Bezeichnung der Stelle		Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
			Entgeltgruppe		Entgeltgruppe		Entgeltgruppe	
1	Geschäftsführer /	1	GFG	1	GFG	1	GFG	
2	Werkstattleiter	1	10	1	10	1	10	
3	Leiter Wohnen	1	9	1	9	1	9	
4	Wohnheimleiter	1	9	1	9	1	9	
5	Eingangs-/Berufsbildungsbereich	1	9	3	9	3	9	Durchf.konzept E-BBB
6	Leiter Fördergruppe	1	8	1	8	1	8	
7	Leiter Produktion / Arbeitsbeschaffung	1	9	1	9	1	9	
8	Sozialpädagoge gesamt	3		3		3		
	davon :	2	9	2	9	2	9	
		1	8	1	8	1	8	
9	Haustechniker	2	8	2	8	2	8	
10	Gruppenleiter gesamt	35		33		33		
	davon :	1	4	1	4	1	4	
		10	6	10	6	10	6	
		20	8	17	8	17	8	
				1	5	1	5	
		4	9	4	9	4	9	Austritt/Neubesetzung
		47		47		47		

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Ifd.Nr	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
			Entgeltgruppe		Entgeltgruppe		Entgeltgruppe	
11	Betreuer gesamt	17		18		18		
	davon :	1	5	1	6	1	6	Neubesetzung mit langjähriger Erfahrung
		5	6	5	6	5	6	
		10	8	11	8	11	8	Neubesetzung ABW
		1	9	1	9	1	9	
12	Verwaltungsleiter	1	12	1	12	1	12	
13	Finanzbuchhalter	1	8	1	8	1	8	
14	Sachbearbeiter	4		3		4		
	davon :	3	8	2	8	3	8	
		1	9	1	9	1	9	
15	Buchhalter	1	8	1	8	1	8	
16	Koch gesamt	4	5	4	5	4	5	
17	Krafffahrer gesamt	1	5	1	5	1	5	
18	Lagerist	2	4	2	4	2	2	
19	Raum- und grün- flächenpflege	4		4		4		
	davon :	2	2	2	2	2	2	
		1	3	1	3	1	3	
		1	4	1	4	1	4	
	insgesamt	82		82		83		

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

	Erträge	Aufwendungen
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse (ohne interne Leistungsverrechnung)	5.537.510,24	5.537,5
Betreuungs-und Ausbildungserlöse	4.686.630,24	
Arbeitserlöse der Werkstätten	667.600,00	
Verpflegungserlöse	183.280,00	
	<u>5.537.510,24</u>	
Betreuungs-und Ausbildungserlöse		
WfbM		
Arbeitsbereich (234 Betreute x 27,97 € x 366 K.Tg.)	2.395.462,68	
Berufsbildungsbereich (30 Betreute x 36,13 € x 366 K.Tg.)	396.707,40	
Fördergruppe (18 Betreute x 45,67 € x 366 K.Tg.)	300.873,96	
Integrationswerkstatt für psychisch Kranke		
Arbeitsbereich (42 Betreute x 27,97 € x 366 K.Tg.)	429.954,84	
Berufsbildungsbereich (12 Betreute x 36,13 € x 366 K.Tg.)	158.682,96	
Wohnheim (35 Bewohner x 54,70 € x 366 K.Tg.)	700.707,00	
Einzelvereinbarung (1 Bewohner x 7,90 € x 366 K.Tg.)	2.891,40	
Betreutes Wohnen (7.000 Fachleistungsstd./Jahr x 43,05 € für 42 Betreute)	301.350,00	
	<u>4.686.630,24</u>	
Arbeitserlöse der Werkstätten		
Landschaftspflege	300.000,00	
Metallbearbeitung	36.500,00	
Schneiderei	28.000,00	
Wäscherei	46.500,00	
Integrationswerkstatt für psychisch Kranke	75.600,00	
Tischlerei	56.800,00	
Graviererei	24.200,00	
Montage	59.800,00	
Aktenvernichtung	38.200,00	
Übrige	2.000,00	
	<u>667.600,00</u>	
Verpflegungserlöse		
WfbM		
Arbeitsbereich	140.000,00	
Berufsbildungsbereich	16.500,00	
Fördergruppe	11.680,00	
Integrationswerkstatt für psychisch Kranke		
Arbeitsbereich	16.000,00	
Berufsbildungsbereich	4.000,00	
	<u>188.180,00</u>	
Auszahlung Verpflegungsgeld ./.	4.900,00	
	<u>183.280,00</u>	

	Erträge	Aufwendungen
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.000,00	3,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.000,00	1,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.917.500,00	1.917,5
Erstattung von Beiträgen zur Renten -und Krankenversicherung für die Betreuten	1.715.900,00	
Personalkostenerstattungen (ATZ, AFG, RV)	160.000,00	
Erträge aus Essenabgabe an Personal	16.000,00	
Periodenfremde Erträge	1.000,00	
Buchgewinne	6.000,00	
Erträge aus Essenabgabe an Gäste	5.000,00	
Spenden	1.200,00	
Erstattungen von Versicherungen	2.000,00	
Erstattung von Telefonkosten	400,00	
Übrige Erträge (u.a.Mieterträge)	10.000,00	
	<u>1.917.500,00</u>	
5. Materialaufwand	85.000,00	85,0
Aufwendungen f. Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe/bezog.Waren	70.000,00	
Aufwendungen f. bezogene Leistungen	15.000,00	
6. Personalaufwand	5.657.000,00	5.657,0
Löhne und Gehälter	3.235.000,00	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.422.000,00	
	<u>5.657.000,00</u>	
Löhne und Gehälter		
Arbeiter und Angestellte	2.684.000,00	
Aufwendungen für Altersteilzeit	125.000,00	
Betreute WfbM		
Löhne	330.000,00	
Arbeitsförderungsentgelt	96.000,00	
	<u>3.235.000,00</u>	

Soziale Abgaben und Aufwendungen für
Altersversorgung und Unterstützung

Sozialabgaben	
Arbeiter und Angestellte	590.600,00
Berufsgenossenschaft	26.500,00
Betreute WfbM	1.715.900,00
Altersversorgung	89.000,00
	<u>2.422.000,00</u>

Die Aufwendungen für die Altersversorgung werden als Jahresbeitrag gezahlt.
Dazu wurde ein Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen.
Die Renten- und Krankenversicherung der Betreuten richtet sich nach dem
Gesetz über die Sozialversicherung behinderter Menschen (SGB). Die hier aufgeführten
Sozialabgaben werden neben den Leistungsentgelten in voller Höhe erstattet.

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	432.500,00	432,5
--	-------------------	--------------

Software	3.000,00
Sachanlagen	429.500,00
	<u>432.500,00</u>
Sachanlagen	
Grundstücke, Bauten	237.000,00
Technische Anlagen und Maschinen	41.500,00
Andere Anlagen, BGA	151.000,00
	<u>429.500,00</u>

8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten	159.000,00	159,3
--	-------------------	--------------

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne interne Leistungsver.)	1.426.100,00	1.426,1
--	---------------------	----------------

Instandhaltungsaufwendungen	180.000,00
Lebensmittel/Verpflegungsgeld	250.000,00
Wirtschaftsbedarf	202.000,00
Wasser und Energie	201.700,00
Fremdbeförderung von Behinderten	263.000,00
Verwaltungsbedarf	65.100,00
Sonstige Personalkosten	45.500,00
Betreuungskosten	54.800,00
Versicherungen/Gebühren	53.000,00
Rechts-und Beratungskosten	20.000,00
EDV - Kosten	23.000,00
Mieten und Pachten	32.000,00
Beiträge	18.000,00
Übrige Aufwendungen	18.000,00
	<u>1.426.100,00</u>

Erträge Aufwendungen

Instandhaltungsaufwendungen	
Gebäude	68.000,00
Technische Anlagen, Maschinen	25.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.000,00
Kraftfahrzeuge	27.000,00
Wartungskosten	35.000,00
	<u>180.000,00</u>
Lebensmittel, Verpflegungsgeld	<u>250.000,00</u>
Es handelt sich um den Lebensmitteleinkauf für die Beköstigung der Betreuten.	
Wirtschaftsbedarf	
Betriebsbedarf	17.000,00
Reinigung	44.000,00
Treib- und Schmierstoffe	47.000,00
Gartenpflege	1.000,00
Mieten Geräte, Anl., Behälter	10.000,00
Werkzeuge und Kleingeräte	14.000,00
Frachtkosten	2.500,00
Arbeits- und Brandschutz, Kleidung	30.000,00
Aufw. für Abfallbes.	20.000,00
Kosten Sicherheitsdienst	12.500,00
Sonst. KfZ-Kosten	4.000,00
	<u>202.000,00</u>
Wasser und Energie	
Heizöl, Kohlen, Flüssiggas	81.700,00
Strom	85.000,00
Wasser, Abwasser, Kanalgebühren	35.000,00
	<u>201.700,00</u>
Fremdbeförderung von Behinderten	
Einsatz für Behindertentransport durch Kraftverkehr	<u>263.000,00</u>
Verwaltungsbedarf	
Büromaterial	16.500,00
Öffentlichkeitsarbeit, Werbekosten	15.000,00
Bücher, Zeitschriften	2.000,00
Porto	2.000,00
Telefongebühren	14.500,00
Reisekosten	12.000,00
Km-Geld an Mitarbeiter	2.500,00
Kosten des Geldverkehrs	600,00
	<u>65.100,00</u>
Sonstige Personalkosten	
Mitarbeiter-Fortbildung	35.000,00
Honorare, Kosten Arbeitssicherheit	7.000,00
Jubiläumszuwendungen, Sonstiges	3.500,00
	<u>45.500,00</u>

	Erträge	Aufwendungen
Betreuungskosten		
Lehr- und Lernmittel	15.000,00	
Medizinischer u. pflegerischer Bedarf	5.300,00	
Exkursionen, Fest, kulturelle Betreuung	14.500,00	
Freizeitmaßnahmen	15.000,00	
Therapeutischer Bedarf	5.000,00	
	<u>54.800,00</u>	
Versicherungen/Gebühren		
Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung		
KfZ-Versicherung		
Betriebsrechtsschutz		<u>53.000,00</u>
Gebäudeversicherung (Feuer,Wasser,Sturm)		
allgemeine Haftpflichtversicherung		
Unfallversicherung		
Rechts-und Beratungskosten		<u>20.000,00</u>
EDV - Kosten		<u>23.000,00</u>
Mieten und Pachten		
Hafenstraße		
Betreutes Wohnen		<u>32.000,00</u>
Dänholm		
Garagenpacht		
Beiträge		<u>18.000,00</u>
Übrige Aufwendungen		<u>18.000,00</u>
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.500,00	7,5
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.000,00	17,0
Darlehenszinsen Landesarbeitsamt Nord (WfbM 120 Plätze)	1.700,00	
Darlehenszinsen Landesarbeitsamt Nord (WfbM 60 Plätze)	2.000,00	
Zinsen aus Abzinsung für ATZ	13.300,00	
	<u>17.000,00</u>	
23. Sonstige Steuern	8.200,00	8,2
Kraftfahrzeugsteuer	7.500,00	
Grundsteuer	500,00	
Stromsteuer	200,00	
	<u>8.200,00</u>	
Summe	<u><u>7.625,8</u></u>	<u><u>7.625,8</u></u>
Jahresgewinn / Jahresverlust		0,0

Erläuterung zur Stellenübersicht 2012

Werkstatt lt. Vereinbarung gemäß § 75 SGB XII ab 01.10.2011			
	Berufsbildungsbereich	Arbeitsbereich	Gesamt
	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen
	318 Plätze		
Leitung Verwaltung	1,40	9,30	10,70
Betriebs- personal	1,20	7,89	9,09
Betreuung	7,35	27,60	34,95
sozial- therapeutischer Dienst	0,35	2,56	2,91
	10,30	47,35	57,65

Wohnheim lt. Vereinbarung gemäß § 75 SGB XII ab 01.08.2010		
	Vollzeitstellen	Gesamt Vollzeitstellen
		35 Plätze
Leitung Verwaltung	0,88	0,88
Betriebs- personal	2,33	2,33
Betreuung/ Pflege/ Nachtwache	9,46	9,46
		12,67

Bestehende Vereinbarungen gemäß §§ 75,79 SGB XII			
	Fördergruppe	Amb.betr.Wohnen	Gesamt
	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen
		ab 01.09.2011	
	18 Plätze	7.000 Fl.Std.-33 Betreute	
Leitung Verwaltung	1,45	0,13 0,25	1,58 0,25
Betriebs- personal	0,23	0,00	0,23
Betreuung	5,00	5,75	10,75
	6,68	6,13	12,81

Vollzeitstellen insgesamt **83**

Wirtschaftsplan 2012
Liegenschaftsentwicklungs-
gesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH

Wirtschaftsplan 2012

der

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft
der Hansestadt Stralsund mbH

Erstellung nach § 14 EigVo

	<u>Seite</u>
Vorbericht	2 - 6
1. Zusammenstellung	7
2. Erfolgsplan	8 - 9
3. Finanzplan	10 - 11
4. Pläne für die einzelnen Bereiche	
a) Bereichserfolgsplan	- Entfällt - 12
b) Bereichsfinanzplan	- Entfällt - 13 - 14
5.0 Investitionsübersicht	Maritimes Gewerbegebiet " Schwedenschanze" 15
5.1. Investitionsübersicht	Äußere Erschließung Bakenberg 16
6. Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen	- Entfällt - 17
7. Stellenübersicht	18
8. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	19
9. Übersicht über Investitionen im Anlage- u. Umlaufvermögen	20
9.1. Maritimes Gewerbegebiet " Schwedenschanze"	21
9.2. Äußere Erschließung Bakenberg	22
9.3. Bolzplatz Andershof	23
9.4. Projektentwicklung neuer Sportplatz FH	24
9.5. Projektentwicklung Erweiterung B 38	25

Stralsund,

09.09.2011



Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der HST mbH
Hafenstraße 27
18439 Stralsund

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 für die Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum von Betätigungsmöglichkeiten im Grundstücks- und Immobilienbereich sowohl die planerische Entwicklung von Grundstücken als auch deren Bebauung und Vermarktung, den reinen Grundstückshandel, wie auch Verwalter- und Projektsteuerungstätigkeiten.

Überblick über die Entwicklungen und Erläuterung der planerischen Rahmenbedingungen im Planungszeitraum

Das Geschäftsjahr 2010 endete mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. T€ 1.327,4. Das Ergebnis resultiert aus den Berücksichtigungen der Steuerrückstellungen sowie des Zinsrisikos aus den zu erwartenden Umsatzsteuernachzahlungen der in 2010 durchgeführten Betriebsprüfung. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung stellt dies eine massive Belastung für die Gesellschaft dar. Die Geschäftsleitung ist bestrebt, eine Inanspruchnahme abzuwenden bzw. zu reduzieren. Bis zur endgültigen Klärung sollten sämtliche Mittelzuflüsse in der Gesellschaft gebündelt werden. Um bei einer eventuellen Veranlagung die liquiden Mittel zu sichern, werden verschiedene Möglichkeiten der Mittelbeschaffung derzeit in Erwägung gezogen und geprüft. Diese Vorsorgemaßnahmen sind nicht Bestandteil der Wirtschaftsplanung und bedürfen dann einer gesonderten Planfeststellung.

In 2010 erhöhte sich dennoch die Gesamtleistung des Unternehmens enorm, womit die Risiken der Steuerrückstellungen und der damit verbundenen Zinsen beachtlich aufgefangen wurden. Bei der Fortführung der geplanten Projektentwicklungen wird das Unternehmen kurz- und mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Die verstärkte Nachfrage nach erschlossenen Baugrundstücken hält an. Zahlreiche Nachfragen und Verhandlungen im Bereich der Grundstücksverkäufe bestärken die Entwicklung 2011. Das im Wirtschaftsplan veranschlagte Ergebnis wird als realisierbar eingeschätzt.

Die Erschließungsmaßnahme „Maritimes Industrie- und Gewerbegebiet Franzenshöhe“ steht in 2011 weiterhin im Vordergrund unserer Erschließungstätigkeit und wird noch in diesem Jahr bauseitig vollständig abgeschlossen. Die vollständige Abrechnung der förderfähigen Investitionskosten reicht ins Planjahr 2012 hinein und stellt einen Mittelzufluss im Finanzplan i.H. v. 344 T€ dar. In Verbindung mit dem vorliegenden Ergebnis der Betriebsprüfung ist die Geschäftsleitung gemeinsam mit der Hansestadt Stralsund mit dem Fördermittelgeber im Gespräch, den sich noch in der Durchführung befindlichen 2. Bauabschnitt der Erschließungsmaßnahme, auf eine Bruttoförderung umzustellen.

Bereits im Wirtschaftsplan 2010 und 2011 war der Beginn der Erschließung „Maritimes Gewerbegebiet Schwedenschanze“ Bestandteil unserer Investitionsplanung. Für diese Maßnahme werden Fördermittel eingewoben. Ein entsprechender Fördermittelantrag wurde von der Hansestadt Stralsund im Jahre 2009 gestellt. Eine Umstellung des Antrages auf Bruttoförderung ist erfolgt und findet in der Planung ebenso Berücksichtigung wie eine mögliche Gliederung des Bauablaufes in drei Jahresscheiben. Die Projektentwicklung bzw. Investition ist abhängig vom Zeitpunkt der Erlangung eines rechtsgültigen Zuwendungsbescheides, welcher bis dato noch aussteht.

Um mittelfristig neue attraktive Baugrundstücke am Immobilienmarkt platzieren zu können ist es notwendig neue Erschließungsflächen und Projektentwicklungen durch entsprechende Planungsverfahren auf den Weg zu bringen.

Seit Oktober 2005 sind wir mit der Umsetzung des Zentralen Parkplatzkonzeptes der Hansestadt Stralsund beauftragt. Nach der Eröffnung und Inbetriebnahme des Parkhauses „Am Meeresmuseum“ im Oktober 2005 ist in 2008 das Parkhaus „Am Ozeaneum“ hinzugekommen und im Juni 2011 das Parkhaus „Am Hafen“. Die Parkhäuser „Am Meeresmuseum“ und „Am Ozeaneum“ entwickeln sich entsprechend unserer Planerwartung. Für das Parkhaus „Am Hafen“ wurde eine vergleichsweise Entwicklung wie beim Parkhaus „Am Meeresmuseum“ unterstellt.

Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen und des Erfolgsplanes

	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Umsatzerlöse	3.340.000	3.204.000	2.962.000	2.782.000	2.932.000
davon aus Grundstücksverkäufen	1.367.000	1.138.000	880.000	700.000	850.000
aus Bewirtschaftungstätigkeit	944.000	941.000	937.000	937.000	937.000
aus Parkhausbetrieb	1.029.000	1.125.000	1.145.000	1.145.000	1.145.000

	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.115.000	2.407.000	884.000	889.000	894.000
davon Einstellung SoPo	1.284.000	1.528.000	0	0	0
Parkhausbewirtschaftung	651.000	699.000	703.000	708.000	713.000
Bewirtschaftungstätigkeit	180.000	180.000	181.000	181.000	181.000

Die erwarteten Erlöse aus Grundstücksverkäufen sind stark von der Entwicklung am Immobilienmarkt abhängig und somit äußerst schwer kalkulierbar. Hier besteht ein erhebliches Vermarktungsrisiko. Ebenso findet die Vermarktung noch nicht begonnener Projektentwicklungen keine Berücksichtigung in den Folgejahren.

Planungssicherheit besteht im Bereich der Umsätze aus Bewirtschaftungstätigkeit, den Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Der Anteil der Erlöse aus Vermietung und Verpachtung ist im Planjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Mittelfristig werden die bestehenden Verträge auf mögliche Anpassungsklauseln geprüft bzw. neue Verträge vorbereitet und geschlossen.

Die Erlöse aus Parkhausbetrieb sind Bestandteil der Budgetplanung der Parkhäuser und nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Hierbei wurde dem Parkhaus „Am Hafen“ eine vergleichsweise Entwicklung wie dem Parkhaus „Am Meeresmuseum“ unterstellt.

Im Sonstigen betrieblichen Aufwand i.H.v. T€ 2.407 ist der Aufwand der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit der LEG mbH mit ca. T€ 180 und die Bewirtschaftungskosten der Parkhäuser mit ca. T€ 699 sowie die Einstellung / Zuführung in den Sonderposten i.H.v. T€ 1.528 für den Investitionszuschuss für das „Maritime Gewerbegebiet Schwedenschanze“ berücksichtigt. Diese Einstellung des Investitionszuschusses war bereits im Vorjahr Bestandteil der Planung. Die Abweichung der Höhe resultiert aus der Änderung des Förderantrages auf Bruttoförderung.

Weitere Positionen des Erfolgsplanes 2012

Die Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert aus dem Volumen der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Bestandsminderungen aus den geplanten Grundstücksverkäufen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die ertragswirksame Erfassung des Investitionszuschusses für das „Maritime Gewerbegebiet Schwedenschanze“ i.H.v. T€ 1.528.

Der Materialaufwand i.H.v. T€ 1.270 berücksichtigt alle für das Planjahr vorgesehenen Investitionsmaßnahmen im Anlage- und Umlaufvermögen s.a. Übersicht Investitionen Anlage 9.0.

Der Personalaufwand i.H.v. T€ 336 berücksichtigt die Kosten für 6,65 Mitarbeiterkapazitäten und ist mit dem Planungsansatz der Vorjahre vergleichbar.

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen i.H.v. T€ 1.048.

Die Erträge aus Auflösungen von Sonderposten beinhalten die planmäßige Auflösung des Sonderpostens Hansa Gymnasium und B 30c 1. BA i.H.v. T€ 643 sowie die Auflösung des Sonderpostens B 30c 2. BA i.H.v. T€ 669 entsprechend den realisierten Verkäufen.

Des Weiteren entfallen T€ 12,5 auf Zinsen und ähnliche Erträge. Der erforderliche Zinsaufwand für die bestehenden Kreditverbindlichkeiten beträgt T€ 633, der Anteil aus Parkhausbetrieb ist mit ca. T€ 387 veranschlagt. Weiterhin wurden Sonstige Steuern (Grundsteuern) i.H.v. T€ 20 ermittelt. Damit ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 63,5.

Entwicklung der Jahresergebnisse, Finanzierung kreditähnlicher Rechtsgeschäfte, Eigenkapital, Liquidität

Der Wirtschaftsplan 2012 zeigt die Erzielung positiver Jahresergebnisse in der kurz- und mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens auf.

	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Jahresergebnis	-1.327.385	37.500	63.500	76.500	71.500	73.500

Die Eigenkapitalsituation i.V. mit der Eigenkapitalquote wird als konstant bewertet.

Sofern die Mittelzuflüsse den Planansätzen entsprechen ist eine angemessene Liquidität der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2012 zu erwarten. Um die Stabilität der Gesellschaft zu stärken, ist zu empfehlen den erwarteten Jahresüberschuss 2012 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Kreditaufnahme erfolgt projektbezogen. Zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung ist ein Kassenkredit mit einer Höhe von T€ 250 berücksichtigt.

Entwicklung Investitionen und Investitionskredite

Gemäß 9.0 der Übersicht über Investitionen und Baumaßnahmen im Anlage- und Umlaufvermögen sind folgende Maßnahmen Bestandteil des Wirtschaftsplans 2012: Zur mittelfristigen Finanzierung für die Realisierung der geplanten Investitionen gemäß Anlage 9.0 werden Darlehen in einer Gesamthöhe von T€ 620 aufgenommen.

Investitionen des Anlagevermögens

Die Entwicklung „**Maritimes Gewerbegebiet Schwedenschanze**“ war bereits Bestandteil der Planungsunterlagen 2010 / 2011 und ist auf Grund der ausstehenden Bescheidung des Zuwendungsgebers wiederum um ein Jahr auf 2012 verschoben. Bereits in 2009 erfolgte die planerische Vorbereitung dieser Projektentwicklung. Die Maßnahme umfasst gemäß Investitionsübersicht 9.1 ein Gesamtvolumen von T€ 1.740 und ist in 3 Jahresscheiben aufgeteilt, der Anteil der beantragten Fördermittel mit einer Quote von 90 % der Bruttoinvestitionskosten beträgt T€ 1.528. Ein entsprechender Fördermittelantrag ist von der Hansestadt Stralsund gestellt. Mit einer positiven Bescheidung wird weiterhin gerechnet. Der Beginn der Investition ist abhängig vom Zeitpunkt der Erlangung eines rechtsgültigen Zuwendungsbescheides. Eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus MV liegt seit 2010 vor. Ebenfalls ist der Erschließungsvertrag mit der Hansestadt Stralsund rechtsgültig geschlossen. Die Erschließung umfasst Grundstücksflächen, welche sich im Eigentum der LEG befinden.

Die langfristige Umgestaltung des **Feriengebietes Bakenberg** wurde in den Vorjahren mit der Erstellung eines Rahmenplanes vorbereitet, welcher im Jahre 2006 Bestandskraft erlangte. Die Änderung des Flächen-Nutzungsplans ist seit 16.03.2009 rechtsgültig. Bereits für 2011 war der Beginn der äußeren Erschließung vorgesehen. Zwischenzeitlich wurden in enger Zusammenarbeit mit dem ZWAR die Investitionskosten für eine überregionale Anbindung der Schmutzwasserversorgung auf ein Gesamtvolumen von T€ 1.500 ermittelt. Diese Maßnahme soll vollständig über ein Darlehen finanziert werden. Die Darlehensaufnahme zur Absicherung der Maßnahme ist für 2012 geplant. Gemäß Investitionsübersicht 9.2. sind für 2012 T€ 300 für die äußere Erschließung des Gebietes vorgesehen.

Investitionen des Umlaufvermögens

Wie bereits im Vorfeld erwähnt ist es erforderlich neue Erschließungsflächen und Projektentwicklungen durch entsprechende Planungsverfahren auf den Weg zu bringen, um mittelfristig Baugrundstücke am Immobilienmarkt zu platzieren. Die nachfolgenden Investitionsmaßnahmen sind durch Planungsvorbereitungen geprägt und werden im Einzelnen erläutert.

Die Entwicklung des vorhandenen **Bolzplatzes Andershof** zu einem kleinen Wohngebiet mit Blickbeziehung zum Strelasund wurde in der Investitionsübersicht 9.3. mit einem Gesamtvolumen in Höhe von T€ 340 berücksichtigt. Noch in 2011 soll die Grundstückszuordnung erfolgen und damit den Planungsbeginn anzeigen. Um dort letztendlich Planungs- und Baurecht zu schaffen, wird in 2012 und 2013 mittels städtebaulichen Vertrages das B- Planverfahren durchgeführt. 2014 ist dann die Durchführung der Erschließungsleistungen und Parzellierungen der Wohngrundstücke mit einem Kostenaufwand in Höhe von T€ 250 vorgesehen.

Um den B- Plan 38 besser vermarkten zu können ist es zwingend notwendig mehr „Hinterland“ zu schaffen. Aus diesem Grund ist es beabsichtigt den vorhandenen Sportplatz der Fachhochschule Stralsund zu verlagern. Deshalb soll ein neuer Sportplatz südlich vom VEP 11 an der Parower Chaussee entstehen, um dann mit dem Land Mecklenburg Vorpommern einen Flächentausch mit dem vorhandenen Sportplatz der FHS vorzunehmen.

Für diese **Projektentwicklung Neuer Sportplatz FH** wurde in der Investitionsübersicht 9.4. ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 630 berücksichtigt.

Des Weiteren muss, als **Projektentwicklung die Erweiterung des B 38**, der bisherige Sportplatz der FHS und noch ein unbebautes Ergänzungsgebiet des Berufsförderungswerkes als „Hinterland“ zum B- Plan 38 mittels städtebaulichen Vertrag ein B- Planverfahren durchgeführt werden, um dort letztendlich Planungs- und Baurecht zu schaffen. Dafür wurde in der Investitionsübersicht 9.5. ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 320 berücksichtigt. Im Jahre 2014 ist dann die Durchführung der Erschließungsleistungen und Parzellierungen der Grundstücke mit einem Kostenaufwand in Höhe von T€ 250 vorgesehen.

Das Vorantreiben der beiden v.g. Projekte ist jedoch nur sinnvoll, wenn die Projektentwicklung „Maritimes Gewerbegebiet Schwedenschanze“ entsprechend der Planungsunterlage mit einem rechtsgültigen Zuwendungsbescheid zur Durchführung gelangt.

Zur Fortführung und Planung zukünftiger neuer Projektentwicklungen ist im Planjahr und in den Folgejahren eine Kostenposition berücksichtigt.

Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehung zur Hansestadt Stralsund

Es bestehen keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Eigene Maßnahmen zur Erfüllung gemeindlicher Ziele der Hansestadt Stralsund

Die Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH erfüllt keine gemeindlichen Ziele der Hansestadt Stralsund.

Gerd Habedank
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

	in TEUR
- die Erträge	<u>6.056,5</u>
- die Aufwendungen	<u>5.993,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>63,5</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>1.328,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-755,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-184,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>389,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>620,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>250,0</u>

4. Die Stellenübersicht weist 6,65 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	<u>5.475,4</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>5.512,9</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>5.576,4</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.362.379	3.340.000	3.204.000	2.962.000	2.782.000	2.932.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.162.465	1.490.000	-279.000	701.000	-205.000	-824.000
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.040.046	1.284.000	1.528.000	0	0	0
5.	Materialaufwand	2.654.195	3.081.000	1.270.000	2.110.000	1.050.000	850.000
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene	2.654.195	3.081.000	1.270.000	2.110.000	1.050.000	850.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	320.087	331.000	336.000	336.000	336.000	336.000
	a) Löhne und Gehälter	265.589	270.000	274.000	274.000	274.000	274.000
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	54.498	61.000	62.000	62.000	62.000	62.000
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	1.061.693	1.048.000	1.048.000	1.045.000	1.045.000	1.045.000
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.061.693	1.048.000	1.048.000	1.045.000	1.045.000	1.045.000
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	957.695	1.163.000	1.312.000	1.391.000	1.391.000	1.640.000
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.784.231	2.115.000	2.407.000	884.000	889.000	894.000
	davon Einstellung / Zuführung SoPo	255.500	1.284.000	1.528.000	0	0	0
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	20.730	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.011.328	657.000	633.000	595.000	569.000	542.000

	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.288.217	57.500	83.500	96.500	91.500	93.500
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern	39.168	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.327.385	37.500	63.500	76.500	71.500	73.500

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	63.500		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.327	38	64	77	72	74
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.040	1.048	1.048	1.045	1.045	1.045
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-958	121	216	-1.391	-1.391	-1.640
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-91	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	3	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.146					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.446	0		0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	229					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	195	1.207	1.328	-269	-274	-521
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	272	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlage- u. Umlaufvermögens	-30	-3.081	-1.270	-2.110	-1.050	-850
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.502	2.347	859	761	252	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	1.502	2.347	859	761	252	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	1.744	-734	-411	-1.349	-798	-850
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.130	4.688	620	1.200	750	850
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	-4.200	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-6.363	-602	-804	-541	-562	-583

24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.233	-114	-184	659	188	268
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	706	359	733	-959	-884	-1.104
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.160	1.866	2.225	2.958	1.999	1.115
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.866	2.225	2.958	1.999	1.115	11

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Bereichserfolgsplan

- Entfällt -

Betriebsbereich

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge						
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf						
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn/Jahresverlust						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Bereichsfinanzplan - Entfällt -

Betriebsbereich

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit						
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						

22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechse kurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Nr.: 5.0

Investitionsübersicht							
Maßnahme: Maritimes Gewerbegebiet "Schwedenschanze"							
Beschreibung der Maßnahme: Baufeldfreimachung und Erschließung als Grundlage für Gewerbeansiedlungen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.528	0	515	761	252		
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0		
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0		
Sonstige Investitionseinzahlungen	472	263	70	114	28		
Summe Einzahlungen	2.000	263	585	875	280	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0		
<i>davon Grundstücke</i>	191	191	0	0	0		
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0		
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0		
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0		
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0		
Sonstige Investitionsauszahlungen	1.809	72	585	875	280		
Summe Auszahlungen	2.000	263	585	875	280	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Nr.: 5.1

Investitionsübersicht							
Maßnahme: Äußere Erschließung Bakenberg							
Beschreibung der Maßnahme: Grundlage für spätere innere Erschließungsmaßnahmen zur weiteren Entwicklung des Feriengebietes Bakenberg							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0		
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0		
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0		
Sonstige Investitionseinzahlungen	2.367	867	300	900	300		
Summe Einzahlungen	2.367	867	300	900	300	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0		
<i>davon Grundstücke</i>	749	749	0	0	0		
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0		
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0		
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0	0	0	0	0		
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0		
Sonstige Investitionsauszahlungen	1.618	118	300	900	300		
Summe Auszahlungen	2.367	867	300	900	300	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

- Entfällt -

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1					
von Bereich 2					
von Bereich 3					
von Bereich 4					
gesamt:					

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der
Hansestadt Stralsund mbH**

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	1	1	
2.	Sekretariat	1	1	1	
3.	Verwaltung	2,65	2,65	2,65	
4.	Entwicklung	1	1	1	
5.	Buchhaltung / Finanzen	1	1	1	
insgesamt		6,65	6,65	6,65	

Anmerkung: Es werden grundsätzlich Festgehälter gezahlt, eine Tarifbindung besteht nicht.

Name des Betriebes/Unternehmens:
**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der
Hansestadt Stralsund mbH**

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
veranschlagt im Planjahr 2012					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

9.0 Übersicht über Investitionen und Baumaßnahmen des Anlage- und des Umlaufvermögens von 2012 bis 2015

für

(Name des Eigenbetriebs/ des Unternehme

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

	Investitions- maßnahmen Anlagevermögen	2012 in T-EURO				2013 in T-EURO				2014 in T-EURO				2015 in T-EURO				Gesamt in T-EURO
		Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel													
9.1.	Schwedenschanze	585	70	515	0	875	100	761	14	280	0	252	28	0	0	0	0	1.740
9.2.	Bakenberg	300	300	0	0	900	900	0	0	300	300	0	0	0	0	0	0	1.500
	Σ	885	370	515	0	1.775	1.000	761	14	580	300	252	28	0	0	0	0	3.240

	Baumaßnahmen Umlaufvermögen	2012 in T-EURO				2013 in T-EURO				2014 in T-EURO				2015 in T-EURO				Gesamt in T-EURO
		Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel													
9.3.	Bolzplatz Andershof	45	0	0	45	45	0	0	45	250	250	0	0	0	0	0	0	340
9.4.	Projektentwicklung neuer Sportplatz FH	60	0	0	60	60	0	0	60	10	0	0	10	500	500	0	0	630
9.5.	Projektentwicklung Erweiterung B 38	30	0	0	30	30	0	0	30	10	0	0	10	250	250	0	0	320
	Sonstige Grundstücke u. zukünftige neue Projektentwicklungen	250	250	0	0	200	200	0	0	200	200	0	0	100	100	0	0	750
	Σ	385	250	0	135	335	200	0	135	470	450	0	20	850	850	0	0	2.040

$\Sigma \Sigma$	1.270	620	515	135	2.110	1.200	761	149	1.050	750	252	48	850	850	0	0	5.280
-----------------	-------	-----	-----	-----	-------	-------	-----	-----	-------	-----	-----	----	-----	-----	---	---	-------

Sonstige Grundstücke: diverse
Grundstücke und zukünftige neue
Projektentwicklungen

Investitionsplan

für Nr 9.1. / Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme:

2009
2014

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Maritimes Gewerbegebiet " Schwedenschanze"

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
			(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	2.000	585	875	280		
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	1.514	450	795	269		
	b) Erwerb von Grundstücken	191	0				
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0				
	d) Sonstige Kosten / Planung	295	135	80	11		
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	2.000	585	875	280		
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	1.528	515	761	252		
	b) Beiträge	0	0				
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	302	0	14	28		
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	170	70	100			
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0				
3.	Folgekosten insgesamt:						
	davon Personalkosten						

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.2. / Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Äußere Erschließung Bakenberg

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme:

2012
2014

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
			(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	2.367	300	900	300		
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	1.230	200	750	280		
	b) Erwerb von Grundstücken	749	0	0	0		
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0		
	d) Sonstige Kosten / Planung	388	100	150	20		
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	2.367	300	900	300		
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0		
	b) Beiträge	0	0	0	0		
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	211	0	0	0		
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	2.156	300	900	300		
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0				
3.	Folgekosten insgesamt:						
	davon Personalkosten						

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9 3. / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Bolzplatz Andershof

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme:

2012
2014

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
			(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	590	45	45	250	0	0
	a) davon Baumaßnahme/Erschließung	250	0	0	250	0	
	b) Erwerb von Grundstücken	250	0	0	0	0	
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten / Planung	90	45	45	0	0	
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	590	45	45	250	0	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	340	45	45	0	0	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	250	0	0	250	0	
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	
3.	Folgekosten insgesamt: (Mietkauf)						
	davon Personalkosten						

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.4. / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme:

2012

2015

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Projektentwicklung neuer Sportplatz FH

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
			(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	630	60	60	10	500	0
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	540	10	20	10	500	
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten / Planung	90	50	40			
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	630	60	60	10	500	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	230	60	60	10	0	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	400	0	0	0	500	
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	
3.	Folgekosten insgesamt:						
	davon Personalkosten						

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9 5. / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme:

2012

2015

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Projektentwicklung Erweiterung B38

Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
		alle in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
			(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(4. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	320	30	30	10	250	0
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	210	0	0	0	210	
	b) Erwerb von Grundstücken	40	30	10	0	0	
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten / Planung	70	0	20	10	40	
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	320	30	30	10	250	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	70	30	30	10	0	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	250	0	0	0	250	
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	
3.	Folgekosten insgesamt:						
	davon Personalkosten						

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Wirtschaftsplan 2012
Stralsunder
Wohnungsbaugesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

Die Hauptaufgabe der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH für das Planjahr 2012 und Folgejahre wird weiterhin in der Erhaltung und Bewirtschaftung des für die Unternehmensstrategie dauerhaft benötigten Wohnungsbestandes zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit liegen. Die demographische Entwicklung sowie die wirtschaftliche Situation hinterlassen ihre Spuren auf dem Wohnungsmarkt in der Hansestadt Stralsund. Die Nachfrage erfolgt gezielt nach saniertem Wohnraum in guter Lage. Es ist erforderlich, gutes und sicheres Wohnen zu gewährleisten und Wohnquartiere stabil und nachhaltig zu entwickeln. Schwerpunkt ist die Anpassung der Wohnungsbestände an die Wohnbedürfnisse der Mieter.

Die Bevölkerungsentwicklung in Stralsund ist leicht rückläufig. Als Risiken werden auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung mit hohen Arbeitslosenzahlen sowie die geringer werdenden verfügbaren Nettoeinkommen gesehen. Weiterhin werden die steigenden Kosten für Ver- und Entsorgungsleistungen als Risiko eingeschätzt.

Die Leerstandsquote hat sich in einzelnen Stadtgebieten erhöht. Vor allem bei großen Wohnungen in oberen Geschosslagen ohne Aufzug gestaltet sich die Vermietung immer schwieriger. Durch gezielte Rückbaumaßnahmen soll dieser Entwicklung entgegen gewirkt werden.

Der Wohnungsbestand der SWG mbH wird regelmäßig im Rahmen der Portfolioanalyse bewertet. Die in diesem Zusammenhang ermittelten Daten bilden die Grundlage für die weitere Verfahrensweise und den Umgang mit den Objekten. Hieraus ableitend werden Entscheidungen sowohl für Investitionen als auch für Desinvestitionen getroffen.

Die im Rahmen von Analysen aufgezeigten Leerstände sind überwiegend in unsanierten Objekten zu verzeichnen. Sie stellen nach wie vor ein Potential an Überkapazitäten auf dem Wohnungsmarkt dar, woraus sich vor allem innerhalb der Bestands- und Umsatzentwicklung Risiken für das Unternehmen ableiten. Entsprechend der Entwicklung der Leerstandszahlen in den letzten Jahren und der sich daraus ableitenden Prognoserechnungen sind für Objekte, die nicht für den dauerhaft benötigten Wohnungsbestand berücksichtigt werden, folgende Festlegungen getroffen worden:

- Reduzierung des Bestandes durch Abriss im Rahmen des „Stadtumbauprogramm Ost“ mit Rückbauförderung
- Abriss sonstiger nicht mehr vermietbarer Objekte ohne Rückbauförderung
- „Abwohnen“ von Bestandswohnungen – spätere Entscheidung zum weiteren Umgang und
- Verkauf von unrentablen Objekten

Nachdem in den Geschäftsjahren 2006 bis 2011 bereits 850 Wohnungen vom Markt genommen wurden, sieht die Planung den Rückbau von weiteren 155 Wohnungen mit einer Fläche von insgesamt 7.978 m² bis zum Jahr 2013 vor:

geplanter Abriss	Anzahl WE	m ² Wfl.	davon nicht über ISEK	
			Anzahl WE	m ² Wfl.
2012	120	6.614	56	2.649
2013	<u>35</u>	<u>1.364</u>	<u>35</u>	<u>1.364</u>
	<u>155</u>	<u>7.978</u>	<u>91</u>	<u>4.013</u>

Ziel ist es, den Leerstand sowohl durch Rückbaumaßnahmen als auch durch gezielte Vermietung von leerstehenden Wohnungen zu minimieren.

Die im Rahmen des Rückbaus anfallenden Aufwendungen werden durch das Programm „Stadtumbau Ost“ durch Zuschüsse (50,00 €/m² rückgebaute Wohnfläche) gefördert. Das Förderprogramm ist zunächst befristet bis 2016.

Die mit dem Abriss von Objekten verbundenen Kosten werden so teilweise kompensiert:

	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€
Desinvestitionskosten:		
- Abrisskosten	484	140
- zusätzliche Maßnahmen im Rahmen des Freizugs	<u>26</u>	<u>5</u>
Aufwendungen gesamt	510	145
abzüglich		
- Zuschüsse im Rahmen ISEK	<u>198</u>	<u>0</u>
verbleibender Verlust	<u>312</u>	<u>145</u>

Die Fortschreibung des Rahmenplanes im Zusammenhang mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept durch die Hansestadt Stralsund ist in Bearbeitung. Von Bedeutung ist die Erweiterung der Zielgebiete für Rückbaumaßnahmen auf den Bereich Knieper West. Durch die SWG mbH sind Rückbaumaßnahmen in diesem Stadtgebiet vorgesehen. Aufgrund der Förderung könnten diese auch realisiert werden. Eine Fortschreibung des Abrissplanes für 2014 bis 2016 wird nach Vorlage des überarbeiteten ISEKs erfolgen.

Für die Erhaltung des dauerhaft benötigten Wohnungsbestandes erfolgen auch zukünftig Investitionen in die Modernisierung von Objekten in guter Wohnlage. Bei der Auswahl der Objekte spielen Kriterien wie Standortqualität, Bauweise, Mieterstruktur und Wirtschaftlichkeit eine wesentliche Rolle. Der Entwicklung der Altersstruktur der Mieter entsprechend sind die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen anzupassen.

Aufgrund der gezielten Nachfrage nach sanierten Wohnungen in guter Lage wurde im Rahmen der Quartiersentwicklung im Bereich Frankenhof die Entscheidung für den Neubau von drei Wohngebäuden mit insgesamt 63 Wohneinheiten und ca. 4.526 m² Wohnfläche mit Aufzügen ausgestattet, getroffen. Bei dem Quartier handelt es sich um einen räumlich abgegrenzten Bereich, der in den Jahren 2006 und 2007 durch Abriss nicht mehr nutzbarer Gebäude geräumt wurde. Es liegt in unmittelbarer Altstadtnähe im erweiterten Sanierungsgebiet der Hansestadt Stralsund.

Das Gesamtvolumen für die drei Neubauten einschließlich einer Tiefgarage mit 109 Plätzen beträgt insgesamt 11,2 Mio. €. Mit den Tiefbauarbeiten wurde bereits in 2009 begonnen. Aufgrund von archäologischen Ausgrabungen verzögerten sich die Baumaßnahmen. Die Gründung der Gebäude wurde geändert. Insgesamt führte dies zu einer Kostenerhöhung von 599 T€. Das gesamte Bauvorhaben erstreckt sich über 4 Bauabschnitte verteilt über die Jahre 2009 bis 2013.

Auswirkungen aus den vorangestellten Sachverhalten finden sich insbesondere im Planansatz in der Position „Umsatzerlöse gesamt“ wieder. Die Mehrerlöse aus Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen können im Planjahr 2012 die Verminderung der Mieteinnahmen aufgrund von Leerstand nicht vollständig ausgleichen.

Es ist eine Steigerung der Wohnnebenkosten zu verzeichnen, wobei der ursprüngliche Planansatz aus dem Vorjahr verringert wurde.

Die Erhöhung der gegenüber den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen dargestellt.

Höhere Kosten im Bereich Instandhaltung/Instandsetzung resultieren aus der aufwandsintensiven Instandsetzung der Wohnungen bei Mieterwechsel. Nicht aktivierungsfähige Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen von komplexen Modernisierungen führen zu einem erheblich höheren Ausweis der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Des Weiteren spiegeln sich in dieser Position die Kosten der geplanten Abrissmaßnahmen wider.

☛ sonstige betriebliche Erträge

Die Veränderung der Erträge gegenüber dem Plan 2011 betrifft die Zuschussförderung für den Rückbau im Rahmen „Stadtumbau Ost“ sowie die bilanzielle Erfassung der Versicherungsansprüche aus der Insolvenzsicherung für Erfüllungsrückstände im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen. Die Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führt ebenso zu veränderten Planwerten.

☛ Personalaufwendungen

Die Planung der Personalkosten berücksichtigt Tariferhöhungen und Leistungen für Berufsjahre in Anlehnung an den Manteltarifvertrag der Wohnungswirtschaft. Es bestehen 12 Altersteilzeitverträge im Blockmodell, von denen 5 Mitarbeiter im Planjahr 2012 in die passive Phase gehen.

➤ sonstige betriebliche Aufwendungen

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ein jährliches Budget für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring in Höhe von 110,0 T€.

➤ Zinsaufwand

Die starke Reduzierung der Zinsaufwendungen wird sowohl durch Tilgung als auch durch die Umschuldung zu wesentlich günstigeren Konditionen realisiert. Die Anwendung des BilMoG führt auch hier zur Erhöhung der Planansätze des Vorjahres.

➤ Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund der Einschränkung der Verlustverrechnungsmöglichkeit im Bereich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ist auch zukünftig mit einer entsprechenden Steuerbelastung zu rechnen.

Bei der Ermittlung der Steuerbelastung für 2012 und Folgejahre wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von einer steuerlichen Organschaft zwischen der SWG mbH und der Tochtergesellschaft SIC GmbH ausgegangen.

Entwicklung der Erfolgslage von 2012 – 2015

Die Position „Umsatzerlöse gesamt“ beinhaltet die Erlöse aus Mieteinnahmen abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, die Erträge aus Betriebskosten-Umlagen (Abrechnung des jeweiligen Vorjahres) abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, die Verwaltungsgebühren aus der Betreuungstätigkeit für Dritte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens.

Die Planung der Mieteinnahmen berücksichtigt 2012 ein Mietausfallwagnis von 9,6 %. Aufgrund der demographischen sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wird mit einem steigenden Mietausfallwagnis gerechnet, das durch Mehrerlöse aus Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen weitestgehend kompensiert wird.

Die Erhöhung der gegenüber den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten führt in den Jahren 2013 - 2015 jeweils zu einer Steigerung der „Umsatzerlöse gesamt“.

In der Entwicklung der Planposition „sonstige betriebliche Erträge“ spiegelt sich in den einzelnen Jahren der Zuschuss für rückgebaute Wohnungen gemäß Landesrichtlinien M-V (50 €/m² Wfl.) wider. Des Weiteren wirkt sich in dieser Position die Entwicklung der versicherten Wertguthaben der in Altersteilzeit beschäftigten Mitarbeiter aus.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen wirken sich aufwandserhöhend zum einen die Kosten des Rückbaus von Wohnungen und für in diesem Zusammenhang stehenden Maßnahmen wie Sicherung der Verkehrspflichten, Umzugskosten der Mieter und ähnliches aus, zum anderen spiegeln sich hier Kostenerhöhungen bei den Betriebs- und Heizkosten wider. Ebenso führt der Mehraufwand bei der Instandsetzung der Wohnungen bei Mieterwechsel zu höheren Kosten. Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen sind auch zukünftig im Rahmen von komplexen Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen. Nicht aktivierungsfähige Kosten führen zu einem erhöhten Ausweis der Aufwendungen für Instandhaltung.

Jahresergebnisse

Die vorgesehene Verwendung der Jahresgewinne sieht wie folgt aus:

	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Jahresgewinn	1.716	1.600	1.600	1.600
davon Ausschüttung an Gesellschafter	1.600	1.600	1.600	1.600
davon Vortrag auf neue Rechnung	116	-	-	-

Investitionsprogramm 2012 – 2015

Das geplante Investitionsprogramm für den Zeitraum 2012 bis 2015 weist eine Gesamthöhe von 17,9 Mio. € aus, die aus 8,1 Mio. € Kredite sowie 9,8 Mio. € Eigenmittel finanziert werden.

Vom ausgewiesenen Gesamtinvestitionsvolumen entfallen auf

	2012 T€	2013 TE	2014 T€	2015 T€
Neubau	3.500	125	0	0
Modernisierung	1.880	3.888	4.011	3.885
Ersatzinvestition	<u>155</u>	<u>150</u>	<u>160</u>	<u>150</u>
	5.535	4.163	4.171	4.035

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über

	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€
Kredite	3.255	1.700	1.520	1.600
Eigenmittel	2.280	2.463	2.651	2.435

Die Neubauinvestitionen betreffen ausschließlich die Neubebauung des Frankenhofes. Die Maßnahme läuft über 4 Bauabschnitte beginnend im Jahr 2009 und umfasst ein Investitionsvolumen von insgesamt 11,2 Mio. € (einschließlich Tiefgarage). Die Finanzierung erfolgt zu 5,5 Mio. € mit Fremdmittel und 5,7 Mio. € Eigenmittel. Die Fertigstellung der Gebäude ist in 2012 geplant.

Die Ausschreibung der Bauleistungen erfolgt teilweise jahresübergreifend für die Gesamtmaßnahme. Der Investitionsumfang für die Jahre 2010 bis 2012 ist daher insgesamt in Höhe von 8,6 Mio. € als Verpflichtungsermächtigung im Plan 2010 dargestellt. Die durch den Verzug im Bauablauf entstandene Verschiebung der Investitionskosten sowie die aufgrund von archäologischen Ausgrabungen und der notwendigen Änderung der Gründung der Gebäude entstandenen Mehrkosten sind im Plan 2011 als Ergänzung der Verpflichtungsermächtigung zu 2010 dargestellt.

Die Finanzierung der Neubauvorhaben wurde als Gesamtvereinbarung in 2010 getroffen, so dass der in Anlage 1 ausgewiesene Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen den Finanzierungsbedarf für dieses Neubauvorhaben nicht mehr enthält. Im Finanzplan hingegen sind die Zahlungszuflüsse entsprechend geplantem Baufortschritt im jeweiligen Jahr ausgewiesen.

Die Modernisierung in den Jahren 2011 und 2012 betrifft fast ausschließlich die Sanierung eines Gebäudekomplexes im Stadtgebiet Franken. Die Maßnahme umfasst 5 zusammenhängende Gebäude mit insgesamt 35 Wohnungen. Geplant ist ein Investitionsvolumen von 3,7 Mio. € (einschließlich Errichtung von Stellplätzen) verteilt über 3 Bauabschnitte beginnend in 2010. Die Finanzierung erfolgt mit 2,2 Mio. Fremdmitteln.

Da auch hier die Bauleistungen teilweise jahresübergreifend ausgeschrieben werden, ist der Investitionsumfang der Maßnahme mit insgesamt in Höhe von 3,7 Mio. € als weitere Verpflichtungsermächtigung im Plan 2011 dargestellt. Ebenso wird die Finanzierung als Gesamtvereinbarung abgeschlossen, so dass der in Anlage 1 ausgewiesene Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen den Finanzierungsbedarf für dieses Vorhaben nicht mehr enthält. Im Finanzplan hingegen sind auch hier die Zahlungszuflüsse entsprechend dem geplanten Baufortschritt im jeweiligen Jahr abgebildet.

Für den Zeitraum 2012 bis 2015 sind Ersatzinvestitionen in Höhe von insgesamt 615 T€ geplant, die ausschließlich durch Eigenmittel finanziert werden.

Tilgung von Krediten

Im Jahr 2012 wird ein Darlehen mit einer Restschuld von 19,97 Mio. € umgeschuldet bzw. prolongiert.

	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€
planmäßige Tilgung	3.900	4.094	4.188	4.303
Umschuldungen	<u>19.970</u>	<u>2.696</u>	<u>5.652</u>	<u>0</u>
	<u>23.870</u>	<u>6.790</u>	<u>9.840</u>	<u>4.303</u>

Der Kassenkredit in Höhe von 1.687 T€ dient der kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung.

Entwicklung der Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der Kapitalentnahme durch den Gesellschafter im Jahr 2011 sowie des dadurch notwendigen verstärkten Fremdmiteleinsatzes für Investitionen von 37,8 % in 2010 auf 36,8 % verringern.

Die Liquidität laut Finanzplan 2012 - 2015 ist unter Berücksichtigung der Aufnahme von Fremdmitteln für Modernisierungsvorhaben und Neubau gesichert.



Vetter
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	39.506,7
- die Aufwendungen	37.790,5
- der Jahresgewinn	1.716,2
- der Jahresverlust	-
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.067,2
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.160,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.244,6
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-337,4
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	20.225,1
- davon für Umschuldungen	19.970,1
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	-
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.687,0
4. Die Stellenübersicht weist 66,75 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	91.177,7
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	87.212,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	87.229,3

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Stralsund, den 09.09.2011

Erfolgsplan 2012

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	37.743,0	37.468,5	37.087,0	37.435,3	37.544,2	37.648,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-674,4	739,0	126,0	52,0	96,0	346,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	49,8	56,0	51,0	35,0	42,0	47,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.603,1	1.799,3	2.156,9	1.804,9	1.764,4	1.586,7
	Materialaufwand	18.175,1	19.300,3	19.052,8	19.157,4	19.416,9	19.619,1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.175,1	19.300,3	19.052,8	19.157,4	19.416,9	19.619,1
	Personalaufwand	3.407,6	3.628,3	3.660,4	3.695,5	3.673,8	3.700,2
	a) Löhne und Gehälter	2.848,4	2.958,8	2.971,6	2.996,2	2.968,2	2.994,3
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	559,2	669,5	688,8	699,3	705,6	705,9
6.	- davon für Altersversorgung	18,9	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3
	Abschreibungen auf	5.954,1	5.809,2	5.951,8	6.079,6	6.077,9	6.075,9
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.860,1	5.809,2	5.951,8	6.079,6	6.077,9	6.075,9
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach Inanspruchnahme der Rücklage gemäß § 6 EStG	47,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) auf Sonderverlustkonto	94,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EigVo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.130,9	2.194,9	2.133,6	2.040,2	1.923,8	1.885,6
	Erträge aus Beteiligungen	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	- davon aus verbundenen Unternehmen	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Zinsen und ähnliche Erträge	256,6	128,5	85,8	77,0	69,0	54,5

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
13. - davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.052,5	6.449,0	6.086,4	5.947,5	5.934,1	5.909,9
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.259,2	2.809,6	2.621,7	2.484,0	2.489,1	2.491,5
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliche Aufwendungen	442,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Außerordentliches Ergebnis	442,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	187,3	237,0	70,9	54,6	62,5	64,9
23. Sonstige Steuern	700,5	839,4	834,6	829,4	826,6	826,6
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.929,3	1.733,2	1.716,2	1.600,0	1.600,0	1.600,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,0		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1.600,0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	116,2			

Finanzplan 2012

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
			incl. Nachtrag				
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.929,3	1.733,2	1.716,2	1.600,0	1.600,0	1.600,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.954,2	5.809,2	5.951,8	6.079,6	6.077,9	6.075,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-146,8	-98,9	-98,9	-98,9	-98,9	-98,9
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-121,0	-52,0	-70,0	-62,0	-50,0	-50,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	-169,3	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	663,7	22,8	35,1	-27,9	194,7	191,6
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-271,9	-294,0	-467,0	-375,0	-592,0	-586,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	343,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.350,9	6.951,0	7.067,2	7.115,8	7.131,7	7.132,6
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	504,5	400,0	375,0	342,0	300,0	260,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4.807,2	-6.541,4	-5.535,0	-4.163,0	-4.171,0	-4.035,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.402,7	-6.141,4	-5.160,0	-3.821,0	-3.871,0	-3.775,0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
		incl. Nachtrag				
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.421,8	-5.600,0	-1.600,0	-1.600,0	-1.600,0	-1.600,0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen einschließlich Umschuldungen	9.926,2	26.505,7	23.225,1	4.396,2	7.171,9	1.600,0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten einschließlich Umschuldungen	-11.607,8	-26.035,2	-23.869,7	-6.790,0	-9.839,5	-4.303,4
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.103,3	-5.129,5	-2.244,6	-3.993,8	-4.267,6	-4.303,4
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	844,9	-4.319,9	-337,4	-699,0	-1.006,9	-945,8
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.514,7	10.359,6	6.039,7	5.702,3	5.003,3	3.996,4
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.359,6	6.039,7	5.702,3	5.003,3	3.996,4	3.050,6

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Bereichserfolgsplan 2012

Betriebsbereich e n t f ä l l t

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse						
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge						
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust						

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Bereichsfinanzplan 2012

Betriebsbereich e n t f ä l l t

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan-teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>						
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen einschließlich Umschuldungen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten einschließlich Umschuldungen						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Investitionsübersicht 2012

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

laufende Nr. der Finanzplanung Nr. 12

Beschreibung der Maßnahme:

Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.277,0	0,0	375,0	342,0	300,0	260,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	1.277,0	0,0	375,0	342,0	300,0	260,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	27.873,7	9.969,7	5.535,0	4.163,0	4.171,0	4.035,0	0,0
<i>davon Grundstücke</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>davon Neubau</i>	11.205,8	7.580,8	3.500,0	125,0	0,0	0,0	0,0
<i>davon Gebäude - Modernisierung -</i>	16.052,9	2.388,9	1.880,0	3.888,0	4.011,0	3.885,0	0,0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	615,0	0,0	155,0	150,0	160,0	150,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	27.873,7	9.969,7	5.535,0	4.163,0	4.171,0	4.035,0	0,0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE						0,0	0,0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-26.596,7	-9.969,7	-5.160,0	-3.821,0	-3.871,0	-3.775,0	0,0

Investitionsprogramm zum Finanzplan für das Jahr 2012 - 2016
für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstr. 27, 18439 Stralsund

Lfd.Nr. der Finanzplanung Anlage 3 Nr. 12: 12.1

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme: 2009 - 2013

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:

Neubau von Wohngebäuden einschließlich Tiefgarage im Frankenhof

(Alle Angaben in TEUR)

			Gesamtkosten verteilen sich auf				
		Gesamt	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016
1.	Gesamtkosten	3.625,0	3.500,0	125,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) Baumaßnahmen	3.625,0	3.500,0	125,0	0,0	0,0	0,0
	b) Erwerb von Grundstücken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	d) Sonstige Kosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von Bewilligungsbescheid vom	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	1.625,0	1.500,0	125,0	0,0	0,0	0,0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

3. Folgekosten (p.a.):

davon Personalkosten:

Investitionsprogramm zum Finanzplan für das Jahr 2012 - 2016
für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstr. 27, 18439 Stralsund

Lfd.Nr. der Finanzplanung Anlage 3 Nr. 12: 12.2

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme: jeweils innerhalb eines Planjahres
bzw. 2010 - 2012 (Gebäudekomplex
im Franken)

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:

Sanierung von Wohngebäuden

(Alle Angaben in TEUR)

		Gesamtkosten verteilen sich auf					
	Gesamt	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	
1.	Gesamtkosten	17.664,0	1.880,0	3.888,0	4.011,0	3.885,0	4.000,0
	davon						
	a) Baumaßnahmen	17.664,0	1.880,0	3.888,0	4.011,0	3.885,0	4.000,0
	b) Erwerb von Grundstücken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	d) Sonstige Kosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von Bewilligungsbescheid vom	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	9.889,0	625,0	2.188,0	2.491,0	2.285,0	2.300,0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	7.775,0	1.255,0	1.700,0	1.520,0	1.600,0	1.700,0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

3. **Folgekosten (p.a.):**

davon Personalkosten:

Investitionsprogramm zum Finanzplan für das Jahr 2012 - 2016
für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstr. 27, 18439 Stralsund

Lfd.Nr. der Finanzplanung Anlage 3 Nr. 12: 12.3

Voraussichtlicher Beginn und
Ende der Maßnahme: jeweils innerhalb des Planjahres

Genauere Bezeichnung der Maßnahme:

Ersatzinvestitionen für Büro- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände

(Alle Angaben in TEUR)

			Gesamtkosten verteilen sich auf				
		Gesamt	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016
1.	Gesamtkosten	765,0	155,0	150,0	160,0	150,0	150,0
	davon						
	a) Baumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Erwerb von Grundstücken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	765,0	155,0	150,0	160,0	150,0	150,0
	d) Sonstige Kosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von Bewilligungsbescheid vom	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	765,0	155,0	150,0	160,0	150,0	150,0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

3. Folgekosten (p.a.):

davon Personalkosten:

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

e n t f ä l l t

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	X				
von Bereich 2		X			
von Bereich 3			X		
von Bereich 4				X	
gesamt:					

Stellenübersicht 2012

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4		5		6
	Geschäftsführung							
001	Geschäftsführer	1	AT	1	AT	1	AT	
002	Sekretärin	1	IV	1	IV	1	IV	
004	SB Neubau/Modernisierung	1	III	1	III	1	III	
005	Revisor	1	IVA	1	IVA	1	IVA	
054	Bauleiter	3	IVA/V	3	IVA/V	3	IVA/V	2 ATZ aktive Phase
	Mahn-u.Rechtsabteilung							
003	Justitiar	1	AT	1	AT	1	AT	
036	SB Mahn-u.Rechtswesen	3	III	4	III	3	III	(2011: 1 MA Elternzeit)
037	Sozialarbeiter	2	III	2	III	2	III	
	Personal/Innere Dienste							
009	SB Pers./Eink./Hauptk.	1	III	1	III	1	III	
010	SB Lohn- u.Gehalt	0,5	V	0,5	V	0,5	V	
011	SB Poststelle	0,75	III	0,75	III	0,75	III	
	Betriebswir./Rechnungsw.							
016	Ltr.Betriebsw./Rechnungsw.	1	AT	1	AT	1	AT	
017	Sekretariat/Sachbearbeiter	1	IV	1	IV	1	IV	
018	SB Wirtschaftlk.f.Investplanung	1	V	1	V	1	V	
019	SB Unternehmensfinanzierung/ Kapitalmarktbeschaffung/ Vermögenszuordnung/ Grundstückswesen	1	V	1	V	1	V	
020	SB Org./Datenverarbeitung	1,5	V	1,5	V	1,5	V	
023	Gruppenltr.Rechnungswesen	1	VA	1	VA	1	VA	
024	SB Mietenbuchhaltung	2	IIIA	2	IIIA	2	IIIA/III	1 Zugang; 1 Abgang ATZ passive Phase
025	SB Betriebskostenabrechnung	2	IIIA/III	2	IIIA/III	2	IIIA/III	
026	SB Rechnungseingang/ Archivierung	2,75	III/IIIA	2,75	III/IIIA	2,75	III/IIIA	2 Zugänge; 0,75 Zugang durch Umsetzung von 047; 2,75 Abgänge ATZ passive Phase
027	SB Kreditoren/ Debitoren/ Darlehensbuchhaltung	3	III/IIIA	3	III/IIIA	3	III/IIIA	
028	SB Bilanzierung/ Sanierung/ Abrechnung gegenüber Dritten	1	IIIA	1	IIIA	1	IIIA	
	Bestandsmanagement							
030	Leiter Bestandsmanagement/ Fremdverwaltung/ Drittverwaltg.	1	AT	1	AT	1	AT	
032	MA im Sekretariat	1	IV	1	IV	1	IV	1 ATZ aktive Phase
034	SB Bestandsmanagement	1	IV	1	IV	1	IV	
040	SB Service-Center	1,75	III	1,75	III	1,75	III	
071	SB Vermietung/ Kundenbetreuung/ Versicherung	1	III	1	III	1	III	

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4		5		6
	Geschäftsstelle I Kn.W.							
042	SB Vermietung/ Kundenbetreuung	2	III	2	III	2	III	
044	SB Vermietung/ Kundenbetreuung	3	III	2	III	3	III	
045	SB Kleininstandhaltung/ Kundendienstleiter	2	IV	2	IV	2	IV	
046	Technischer Sachbearbeiter	2	III/A	2	III/A	2	III/A	1 ATZ aktive Phase
047	SB Service-Center	1,5	III	2,25	III	1,5	III	(2011: 1 MA Elternzeit) 0,75 Zugang durch Umsetzung von 049; 0,75 Abgang durch Umsetzung zu 026
	Geschäftsstelle II Hafenstr.							
049	SB Vermietung/ Kundenbetreuung	2	III/IV	2	III/IV	2	III/IV	1 Zugang; 1 Abgang durch Umsetzung zu 047
050	SB Kleininstandhaltung/ Kundendienstleiter	1	IV	1	IV	1	IV	1 ATZ aktive Phase
051	SB Wohnungsabnahme/-übergabe	1	III/A	1	III/A	1	III/A	1 ATZ aktive Phase
	Fremdverw./Drittverwaltg.							
075	A-Z Sachbearbeiter	3	III A/V/III	3	III A/V/III	3	III V/III A	1 Zugang ; 1 Abgang ATZ passive Phase
076	Techn.Sachbearbeiter	1	III	2	III	1	III	(2011: 1 MA Elternzeit)
077	Assistenz SB	1	II A	1	II A	1	II A	
	Gewerbe							
079	Vorarbeiter Maler	1	LG4	1	LG4	1	LG4	1 ATZ aktive Phase
080	Maler	1	LG3	1	LG3	1	LG3	
081	Maler	4	LG2	5	LG2	4	LG2	
082	Fussbodenleger	1	LG2	1	LG2	1	LG2	
083	Elektriker	2	LG2/LG3	2	LG2/LG3	2	LG2/LG3	
Summe		66,75		69,50		66,75		
	Auszubildende							
	1. Ausbildungsjahr	3		3		3		
	2. Ausbildungsjahr	3		3		3		
	3. Ausbildungsjahr	3		3		3		
Insgesamt		75,75		78,50		75,75		
	Nachrichtlich: Arbeitnehmer in passiver Phase Altersteilzeit							
075	A-Z Sachbearbeiter	0		0		1	V	1 Zugang ATZ passive Phase
024	SB Mietenbuchhaltung	0		0		1	III A	1 Zugang ATZ passive Phase
026	SB Rechnungseingang/ Archivierung	0		0		2,75	III/III A	2,75 Zugänge ATZ passive Phase
Summe		0		0,00		4,75		

Stellenplanquerschnitt 2012

Amt/Abteilung	Angestellte Anlage I AT												Arbeiter				
		VI	V/A	V	IV/A	IV	III/A	III	II/A	II	I/A	I	LG 5	LG 4	LG 3	LG 2	LG 1
Geschäftsführung	1	-	-	1	3	1	-	1		-	-	-	-	-	-	-	-
Mahn- und Rechtsabteilung	1	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal/Innere Dienste	-	-	-	0,5	-	-	-	1,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft/ Rechnungswesen	1	-	1	3,5	-	1	8	2,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bestandsmanagement	1	-	-	-	-	2	-	2,75	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschäftsstellen	-	-	-	-	-	4	3	7,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdverwaltung/ Drittverwaltung	-	-	-	1	-	-	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	6	-
Summe: 66,75	4,00	-	1,00	6,00	3,00	8,00	12,00	22,75	1,00	-	-	-	-	1,00	2,00	6,00	-
Vorjahr : 66,75	4,00	-	1,00	6,00	3,00	8,00	12,00	22,75	1,00	-	-	-	-	1,00	2,00	6,00	-
mehr : -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weniger : -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Veränderungsliste zum 01.01.2012

Lfd. Nr. im Stellenplan	Amt/Abteilung	Zahl der Stellen	Höher-/Herabstufung u. Umwandlung		Zugänge Bes./Verg. Lohn-Gr.	Abgänge Bes./Verg. Lohn-Gr.	Bemerkungen
			v. Bes./Ver./Lohn-Gr.	nach Bes./Verg./Lohn-Gr.			
024, 026	Betriebswirtschaft		-	-	1,0 III, 0,75 III 2,0 III	1,0 IIIA 2,75 III/IIIA	1 Zugang; 1 Abgang passive Phase ATZ Umsetzung von 047 2 Zugänge 2,75 Abgänge passive Phase ATZ
047	Geschäftsstelle I		-	-	0,75 III	0,75 III	Umsetzung nach 026 Umsetzung von 049
049	Geschäftsstelle II		-	-	1,0 III	1,00 III	Umsetzung nach 047 1 Zugang
075	Fremdverw./Drittverwaltung				1,0 III	1,00 V	1 Zugang 1 Abgang passive Phase ATZ

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Übersicht
über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)	Vorjahre und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010 (12.1)	8.610,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011 (12.1)	1.945,0	125,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011 (12.2)	3.689,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2012 gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	14.244,0	125,0	0,0	0,0	0,0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0,0 *	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

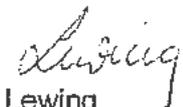
* Finanzierung für Neubau Frankenhof (12.1) in Höhe von insgesamt 5,5 Mio € bereits im Planjahr 2010 enthalten und genehmigt.

* Finanzierung für Modernisierung Gebäudekomplex im Franken (12.2) in Höhe von insgesamt 2,2 Mio € bereits im Planjahr 2011 enthalten und genehmigt.

Beschluss 09/2011

Der Aufsichtsrat beschließt, dem Gesellschafter zu empfehlen, dem Wirtschaftsplan 2012 der SWG mbH in der Fassung vom 26.09.2011 zuzustimmen.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst



Lewing
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation Consult GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	2.471,3
- die Aufwendungen	2.471,3
- der Jahresgewinn	0,0
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	38,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-18,8
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-19,2
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	50,0
4. Die Stellenübersicht weist 302 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	472,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	472,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	472,9
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Stralsund, 20.09.2011



¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

Ausgangssituation

Gegenstand der SIC GmbH ist laut Gesellschaftsvertrag „die Förderung der beruflichen Qualifikation und Eingliederung in das Arbeitsleben von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern durch Beschäftigung mit Maßnahmen, die vorrangig der kommunalen und staatlichen Daseinsvorsorge dienen, insbesondere durch Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, der Umwelt und des Wohnumfeldes in Stralsund und Umgebung“.

Alleiniger Gesellschafter ist seit der Gründung im Jahr 1994 die Stralsunder Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (SWG). Die SIC GmbH unterliegt als Tochtergesellschaft der SWG den Bestimmungen der Kommunalverfassung, des Haushaltsgrundgesetzes sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und wird deshalb wie eine große Kapitalgesellschaft behandelt. 2008 wurde zwischen der SWG mbH und der SIC GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der eine Gewinnabführung sowie auch eine Verlustübernahme regelt.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 erstmals nach ISO 9001 zertifiziert, Wiederholungsaudits fanden jährlich statt.

Die SIC hat die Anerkennung als „Träger der freien Jugendhilfe“ erhalten.

Erfolgslage

Der Wirtschaftsplan basiert auf den aktuell verhandelten Trägerpauschalen, aus bereits bewilligten Maßnahmen, die ins Wirtschaftsjahr 2012 übergehen, den geplanten Umsatzsteigerungen des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes sowie anderer Geschäftsfelder, die planbar sind.

Der größte und wichtigste Geschäftsbereich sind die Maßnahmen nach dem SGB II. In diesem Bereich liegen auch die größten wirtschaftlichen Risiken, da bei drastischer Reduzierung von Bundeshaushaltsmitteln eine Bestandsgefährdung des Unternehmens nicht auszuschließen ist. Mit dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf eines „Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen“, der u. a. weitere Mitteleinsparungen im SGB II, eine drastisch, im Gesetz verankerte, abgesenkte Trägerpauschale sowie eine Verschärfung der Maßnahmekriterien vorsieht, wäre der Fortbestand der SIC akut gefährdet. Das Gesetz soll im Oktober 2011 im Bundestag beschlossen werden und im April 2012 in Kraft treten.

Die anderen Geschäftsfelder könnten die veränderten Rahmenbedingungen nicht kompensieren.

Die alleinige Finanzierung über die Trägerpauschale, die im Entwurf mit 30 € geplant ist, wäre bei Inkrafttreten des Gesetzes ausgeschlossen. Weder Personal- noch Overheadkosten könnten gedeckt werden.

Ein Fortbestehen des Unternehmens wäre nur durch einen Zuschuss eines Dritten gewährleistet. Möglich wäre auch eine Erweiterung des wirtschaftlichen Geschäftsbereiches in Abstimmung mit dem Gesellschafter, der Verwaltung sowie der Kreishandwerkerschaft. Ausgehend von der aktuellen Gesetzeslage erwartet das Unternehmen ein ausgeglichenes Ergebnis.

Der Plan weist im Durchschnitt 220 Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gemäß § 16 SGB II sowie 31 Entgeltvarianten gemäß § 16 SGB II aus.

Die Fortführung der Bewirtschaftung des See- und Freibades ist wie der Fortbestand des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes vorgesehen und beide Bereiche sind Bestandteil des Wirtschaftsplanes mit geplanten Umsatzsteigerungen.

Eigenkapital und Liquidität

Das Stammkapital der SIC GmbH beträgt 76,7 T€. Die Übertragung eines bebauten Grundstücks als Firmensitz der Gesellschaft hat im Jahr 2002 zur Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von 156 T€ geführt. Im Jahr 2010 wurde das Eigenkapital der Firma durch eine Kapitalrücklage des Gesellschafters um weitere 100 T€ erhöht, so dass das gesamte Eigenkapital einschließlich der Gewinnvorträge 472,9 T€ beträgt.

Die Finanzierung aller Projekte und Maßnahmen ist gesichert, da immer vor Beginn ein Bewilligungsbescheid ergeht. Der größte Teil der Trägerpauschalen der Maßnahmen der ARGE Stralsund wird im laufenden Monat gezahlt, so dass es nicht zu Liquiditätsengpässen kommt. Im Unternehmen wird täglich eine Liquiditätskontrolle durchgeführt. Des Weiteren wird die Planeinhaltung regelmäßig in Form von Monatsauswertungen und Quartalsanalysen kontrolliert und bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Die Gesellschaft ist bestrebt, durch neue Betätigungsfelder weitere finanzielle Mittel zu erwirtschaften, die die Liquidität verbessern. Der Kontokorrentrahmen in Höhe von 50 T€ bei der Hausbank sichert eventuelle Engpässe ab.

Wesentliche Abweichungen

Der Gesamtumsatz des Unternehmens wird im Vergleich zum Vorjahr geringer. Weniger Teilnehmer / Maßnahmen nach dem SGB II und ein weiterer Personalabbau sind die Ursachen. Die Umsatzzahlen in den einzelnen Geschäftsfeldern weisen eine Umsatzsteigerung aus, können aber die wegbrechenden Maßnahmen nicht kompensieren. Abweichungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls auf die rückläufigen Teilnehmerzahlen zurückzuführen.

Investitionen

Der Finanzierungsrahmen der Gesellschaft ist zur Zeit soweit eingeschränkt, dass lediglich die laufenden Abschreibungen des Anlagevermögens für Ersatzbeschaffungen und Tilgungen zur Verfügung steht.

Neben einigen geringwertigen Wirtschaftsgütern, die über Maßnahmen finanziert werden können, besteht nur noch der Rahmen von ca. 10 T€ für die eventuelle Erneuerung der Buchhaltungssoftware.

Probleme

Die Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wird im April 2012 per Gesetz in Kraft treten.

Das Gesetzgebungsverfahren soll bis Oktober 2011 abgeschlossen werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind u. a. weitere Absenkungen der Eingliederungsleistungen in der Grundsicherung für Arbeitssuchende, eine per Gesetz festgelegte Absenkung der Trägerpauschale sowie verschärfte Maßnahmekriterien vorgesehen.

Sollte das Gesetz in der jetzigen Fassung im Bundestag beschlossen werden, hätte das Unternehmen keine Möglichkeit gegenzusteuern. Selbst drastische Personalreduzierungen im Verwaltungs- und Anleiterbereich könnten diese massiven Einschnitte nicht kompensieren. Fixkosten und eine unbedingt notwendige Personalstruktur wären nicht mehr finanzierbar.

Welche Veränderungen noch bis zur Beschlussfassung des Gesetzes im Oktober 2011 Berücksichtigung finden, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend eingeschätzt werden.

Gleiches gilt für die beschlossene Kreisgebietsreform. Es gilt abzuwarten, in welcher Rechtsform der Landkreis die Grundsicherung vorhalten wird und in welcher Konstellation sich die Trägerversammlung zusammensetzen wird.

Für das kommende Wirtschaftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken nicht auszuschließen.

Die gegenwärtige Situation ist mit den Planungsunsicherheiten der vergangenen Jahre nicht vergleichbar, denn sollte der Gesetzesentwurf in seiner jetzigen Fassung im Bundestag beschlossen werden, kann das Unternehmen nicht mehr, wie in den zurückliegenden Jahren, angemessen reagieren. Der Fortbestand der SIC wäre gefährdet und somit eine Insolvenz / Liquidation nicht ausgeschlossen.

Weiterhin ist fraglich, wie die neue Landesregierung die Veränderungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik bewerten wird. Auch hier kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden.

Stellenplan

Der erarbeitete Stellenplan weist auf Grund der Besonderheit des Unternehmens auch befristete Arbeitsverhältnisse aus.

2 Sozialbetreuer und 1 Projektleiter sind aus ihren Bereichen ausgeschieden und leiten jetzt die Integrationsprojekte PHARAO und BIWAQ.

Aus betriebsbedingten Gründen ist die Kündigung der Arbeitsverhältnisse eines Projektleiters, einer Sachbearbeiterin und eines Vorarbeiters vorgesehen. Diese Stellen werden nicht wieder besetzt.

Stralsund den 20.09.11



KröB

Geschäftsführerin

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation Consult GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Umsatzerlöse	318,0	283,0	390,6	400,0	400,0	400,0
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Sonstige betriebliche Erträge	2 833,7	2 934,0	2 080,7	2 000,0	2 000,0	2 000,0
5	Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Personalaufwand	2 309,3	2 368,0	1 816,6	1 800,0	1 800,0	1 800,0
	a) Löhne und Gehälter	1 904,8	1 960,0	1 493,9	1 500,0	1 500,0	1 500,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	404,5	408,0	322,7	300,0	300,0	300,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Abschreibungen auf	31,6	57,0	38,0	38,0	38,0	38,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31,6	57,0	38,0	38,0	38,0	38,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EiqVO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	786,9	766,0	592,2	537,5	537,5	537,5
11	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17,7	20,0	17,0	17,0	17,0	17,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,5	7,0	7,5	7,5	7,5	7,5
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Sonstige Steuern	6,1	7,0	7,5	7,5	7,5	7,5
24	Jahresgewinn / Jahresverlust	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik. Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation Consult GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	31,6	57,0	38,0	38,0	38,0	38,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-87,2					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-62,1	57,0	38,0	38,0	38,0	38,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3,4	-36,0	-18,8	-20,7	-20,4	-20,1
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3,4	-36,0	-18,8	-20,7	-20,4	-20,1
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-17,7	0,0	-1,4	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-22,0	-21,0	-17,8	-17,3	-17,6	-17,9
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	60,3	-21,0	-19,2	-17,3	-17,6	-17,9

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	362,6	361,1	245,0	245,0	245,0	245,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	337,4	361,1	245,0	245,0	245,0	245,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovation Consult GmbH

Bereichserfolgsplan

entfällt

Betriebsbereich

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse						
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge						
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EiqVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Strausunder Innovation Consult GmbH

Bereichsfinanzplan

entfällt

Betriebsbereich

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Förde-rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovation Consult GmbH

entfällt

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen							
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Name des Betriebes/Unternehmens:
Straisunder Innovation Consult GmbH

entfällt

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1					
von Bereich 2					
von Bereich 3					
von Bereich 4					
gesamt:					

Stellenübersicht für das Jahr 2012
für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovation Consult GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung* im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung* im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
100	Geschäftsführerin	1 AT	1 AT	1 AT	Festanstellung
	Bereich Verwaltung				
200	Bereichsleiter Verwaltung	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
201	Hauptbuchhalter	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
220	Personalleiter	1 IVb	0 IVb	0	
225	Sachbearbeiter Finanzen	1 Vc	1 Vc	1 Vc	Festanstellung
	Bereich Sozialdienst				
300	Bereichsleiter Sozialdienst	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
305	Sozialbetreuer	3 Vb	1 Vb	1 Vb	Festanstellung
	Bereich Technik/Produktion				
400	Bereichsleiter Technik/Produktion	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
410	Projektleiter Möbellager	1 Vb	1 Vc	1 Vc	Festanstellung
425	Projektleiter Außenbereich	1 Vc	1 Vc	0	
430	Projektleiter Holzwerkstatt	1 VII	1 VII	1 VII	Festanstellung
435	Projektleiter	2 AT	2 AT	0	
440	Vorarbeiter	1 BMT 4	1 BMT 4	0	
450	Vorarbeiter	1 VIII	1 AT	0	
457	Sozialbetreuer/Anleiter	0 IX	0 IX	0	
459	Sozialbetreuer/Anleiter	1 AT	1 AT	0	
	Bereich Projektmanagement				
505	Leiter Projektmanagement	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
510	Sachbearbeiter ABM-Abrechnung	1 Vc	1 Vc	0	
560	Beschäftigte nach SGB II (ohne AV)	400 1€/Std.	256 1€/Std.	220 1€/Std.	
562	Beschäftigte nach SGB II (mit AV)	50 AT	41 AT	31 AT	
563	Beschäftigte nach SGB II (§ 16 e)	7 AT	6 AT	5 AT	
565	Beschäftigte nach SGB III (ABM)	0 AT	4 AT	0	
570	Beschäftigte nach SGB III (EGZ)	3 AT	7 AT	7 AT	
	Sonstige Arbeitnehmer				
600	Geringf. Besch., kurz. Besch. usw.	1	6 AT	0	
605	WGB	2	3 AT	3 AT	3x Festanstellung
613	Integrationsprojekte	3 AT	8 AT	8 AT	2x Festanstellung
615	Projektsteuerer Vergabe-ABM	1 IVb	1 IVb	1 IVb	
617	Schülerbetreuung	1 AT	1 AT	0	
630	Kommunalkombi	5 AT	5 AT	0	
	BIWAQ	0 AT	0 AT	2 AT	1x Festanstellung
	BIWAQ Bürgerpaten	0 AT	0 AT	15 AT	
680	sonstige Beschäftigte	0	0	0	
insgesamt		493	355	302	

* Die Bewertung basiert teilweise auf dem BAT-O 2005. Tarifliche Anpassungen sind seitdem nicht erfolgt.

Name des Betriebs/Unternehmens
Stralsunder Innovation Consult
GmbH

entfällt

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
		2013	2014	2015	2016
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20...					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20...					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20...					
veranschlagt im Planjahr 20...					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2012
SIG Stralsunder Innovations-
und Gründerzentrum GmbH

**Stralsunder Innovations- und
Gründerzentrum GmbH**
Heinrich-Mann-Straße 11

D-18435 Stralsund
Telefon: 03831 367-500
Telefax: 03831 367-555
E-Mail : info@sig-hst.de
Internet: www.sig-hst.de

Wirtschaftsplan 2012

Stralsund, 13.10.2011


.....
Peter Fürst
Geschäftsführer

Gliederung

- 0 Vorbericht**
- 1 Zusammenstellung (Anlage 1, zu §14)**
- 2 Erfolgsplan (Anlage 2, zu §15)**
- 3 Finanzplan (Anlage 3, zu §16)**
- 4 Bereichserfolgsplan (Anlage 4a, zu §17)**
- 5 Bereichsfinanzplan (Anlage 4b, zu §17)**
- 6 Investitionsübersicht (Anlage 5, zu §16 Abs.3)**
- 7 Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen (Anlage 6, zu §17)**
- 8 Stellenübersicht (Anlage 7, zu §14)**
- 9 Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen (Anlage 8 zu §14)**

0 Vorbericht

Die SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH, Stralsund (kurz „SIG“) ist mit Gesellschaftervertrag vom 24. März 1997 errichtet worden.

Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichtes Stralsund erfolgte am 7. November 1997.

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und das Bewirtschaften eines Innovations- und Gründerzentrums in der Hansestadt Stralsund. Ziel ist die Förderung von innovativen Unternehmensgründungen, von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter der SIG GmbH ist: **Hansestadt Stralsund**
mit einer Stammeinlage von
EUR 905.000,00

Die SIG GmbH beschäftigt im Jahr 2012 = 2 Angestellte, 1 Geschäftsführer

Mit der Finanzbuchhaltung ist die Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH beauftragt. Die veranschlagten Umsatzerlöse orientieren sich am erzielten Erlös aus 2011.

Investitionen, Kredite oder kreditähnliche Rechtsgeschäfte werden im Jahr 2012 nicht getätigt.

Aufgrund des Jahresergebnisses werden sich die Finanzmittel und das Eigenkapital reduzieren. Die Umsatzerlöse resultieren zum größten Teil aus der Vermietung von Gewerbe- und Büroflächen einschließlich Betriebskosten. Die Auslastung der vermieteten Flächen ist steigend. Daraus ergeben sich die Erhöhungen der Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Aufwendungen. Ebenso sind Mieterhöhungen zu prüfen und zu realisieren.

Die Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten vorrangig die Forderungen gegen Mieter, Betriebskosten, Forderungen gegenüber Versorgern aus Jahresrechnungen.

Innerhalb der SIG gibt es keine weiteren Betriebsbereiche.

Es werden die nachfolgenden betriebswirtschaftlichen Eckdaten für das Geschäftsjahr 2012 zum Ansatz gebracht:

Umsatzerlöse		167.000,00 EUR
• davon aus Vermietung	ca.	87.000,00 EUR
• davon aus Betriebskostenvorauszahlung	ca.	63.000,00 EUR
• davon aus Dienstleistungsabrechnungen (Telefon, Telefax, Internet, Kopierservice etc., Konferenzraumvermietung)	ca.	17 000,00 EUR

Sonstige betriebliche Erträge **153.000,00 EUR**
(inklusive Erträge aus d. Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil)

Betriebliche Aufwendungen **103.000,00 EUR**

- Aufwendungen für Betrieb ca. 53.000,00 EUR
 - Wasser/Abwasser 6.500,00 EUR
 - Heizung 23.000,00 EUR
 - Restmüll 1.600,00 EUR
 - Reinigung 9.000,00 EUR
 - Verbrauchsmaterialien Sanitär 500,00 EUR
 - Strom 4.400,00 EUR
 - Versicherungen 2.000,00 EUR
 - Wach- und Sicherheitsdienst 2.000,00 EUR
 - Wartungen etc. 4.000,00 EUR
- Aufwendungen für Dienstleistungen
 (Telefon, Telefax, Internet, Wartungspauschale Kopierer,
 Leasingpauschale Kopierer, Mietleasing Kfz. etc.) ca. 12.700,00 EUR
- Sonstige betriebliche Aufwendungen ca. 1.500,00 EUR

- Reparatur
 Instandhaltung etc. ca. 13.000,00 EUR
- Aufwendungen für Buchführung, Jahresabschluss,
 Wirtschaftsprüfer etc. ca. 10.000,00 EUR
- Fremdleistungen ca. 12.800,00 EUR

Personalaufwand **66.000,00 EUR**

- Löhne und Gehälter. ca. 54.000,00 EUR
- Gesetzliche Sozialaufwendungen ca. 12.000,00 EUR

Zinsen und ähnliche Erträge **2.000,00 EUR**

Steuern (Grundsteuern und Kfz-Steuern) **5.000,00 EUR**

Mögliche Abschreibungen für das Gebäude, die Außenanlagen und die Ausstattung
(normale, lineare AfA auf den jeweiligen Eigenanteil der durchgeführten Investitionen)

ca. 152.000,00 EUR

Jahresgewinn/Jahresverlust

Mit den dargestellten wirtschaftlichen Eckdaten wird der **Jahresverlust** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 **ca. 4.000,00 EURO** betragen.

Ursache dafür sind zum einen die generell schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Forderungsausfälle; schlechtes Klima für innovative, technologieorientierte Existenzgründungen etc.) und zum anderen die Verfügbarkeit preisgünstiger Büro- und Gewerbeflächen in der Hansestadt Stralsund und Umgebung.

Weiterhin werden Existenzgründern sogenannte „Gründerzimmer“ zur Verfügung gestellt und mit der Gewährung von Staffelmieten günstige Rahmenbedingungen für Neugründungen geboten, die allerdings bei der SIG GmbH zu Einnahmedefiziten führen.

Eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals entsprechend der Forderung des § 75 Wirtschaftsgrundsätze der Kommunalverfassung ist mit folgender Begründung nicht möglich: Der Gesellschaftszweck ist generell wirtschaftsfördernd im Sinne des Anreizens von regionalen innovativen, technologieorientierten Unternehmensgründungen.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2012
für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	322.000,00
- die Aufwendungen	<u>326.000,00</u>
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	<u>/ 4.000,00</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>/ 5.000,00</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>0,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>/ 5.000,00</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>0,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 2 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>695.000,00</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>690.000,00</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>686.000,00</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

- _____
- 1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	168.000,00	165.000,00	167.000,00	167.000,00	167.000,00	167.000,00
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	155.000,00	155.000,00	153.000,00	153.000,00	153.000,00	153.000,00
5.	Materialaufwand	59.000,00	60.000,00	53.000,00	53.000,00	53.000,00	53.000,00
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter	54.000,00	54.000,00	54.000,00	54.000,00	54.000,00	54.000,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
	- davon für Altersversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	152.000,00	152.000,00	152.000,00	152.000,00	152.000,00	152.000,00
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- davon nach § 254 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- davon nach § 254 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Konzessionsabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.000,00	45.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2.000,00	3.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonstige Steuern	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	/, 4.000,00	/, 5.000,00	/, 4.000,00	/, 4.000,00	/, 4.000,00	/, 4.000,00

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune durch Gesellschafter auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde Gesellschafter		c) auf neue Rechnung vorzutragen	/, 4.000,00
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	/ 4.000,00	/ 5.000,00	/ 4.000,00	/ 4.000,00	/ 4.000,00	/ 4.000,00
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	152.000,00	152.000,00	152.000,00	152.000,00	152.000,00	152.000,00
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	/ 139.000,00	/ 139.000,00	/ 139.000,00	/ 139.000,00	/ 139.000,00	/ 139.000,00
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	/ 11.000,00	/ 10.000,00	/ 10.000,00	/ 10.000,00	/ 10.000,00
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	/ 14.000,00	3.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	/ 5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	/./ 5.000,00	/./ 1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	207.000,00	202.000,00	201.000,00	201.000,00	201.000,00	201.000,00
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	202.000,00	201.000,00	201.000,00	201.000,00	201.000,00	201.000,00

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich

		-In TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon für Altersversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7. Abschreibungen auf	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon nach § 254 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon nach § 254 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9. Konzessionsabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Nachrichtlich</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
veranschlagte VE	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfangreiche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1		0,00	0,00	0,00	0,00
von Bereich 2	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von Bereich 3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von Bereich 4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gesamt:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1	1	1	ohne Vergütung
2	Haustechnischer Angestellter	1	1	1	EV
3	Sekretärin	1	1	1	EV
insgesamt		3	3	3	

Name des Betriebes/Unternehmens:

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
.....					
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
veranschlagt im Planjahr 20..	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2012
Stadterneuerungsgesellschaft
Stralsund GmbH

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

WIRTSCHAFTSPLAN für das Jahr 2012

I. Für den Wirtschaftsplan

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche
 - a) Bereichserfolgsplan - entfällt -
 - b) Bereichsfinanzplan - entfällt -
5. Investitionsübersicht - entfällt -
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes - entfällt -
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen - entfällt -

II. Für den Jahresabschluss

9. Bilanz
10. Gewinn- und Verlustrechnung
11. Finanzrechnung
12. a) Anlagenübersicht
- b) Forderungsübersicht
- c) Verbindlichkeitenübersicht

Stralsund, 26. Juli 2011

Boig 

Steuer 

Vorbericht zum Wirtschaftsplan der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Der Wirtschaftsplan der Stadterneuerungsgesellschaft mbH für das Jahr 2012 steht in der Kontinuität der Wirtschaftspläne der Vorjahre und weist im Erfolgsplan auch bis zum Jahr 2013 keine grundsätzlichen veränderten Planansätze auf.

Die Jahresabschlüsse der letzten Jahre stehen ebenfalls in hoher Übereinstimmung zu den jeweiligen Wirtschaftsplänen.

1. Erfolgsplan

Im Erfolgsplan wird für 2012 von leicht steigenden Umsätzen gegenüber 2011 ausgegangen, da durch die bereits bewilligten Fördermittel für die Hansestadt Stralsund 2012 noch einmal mit einem erhöhten Ausgabevolumen für Investitionen über das Treuhandkonto der SES ausgegangen werden kann.

Ab 2014 wird sich der erwartete Rückgang der Städtebaufördermittel auch im Umsatz der SES bemerkbar machen.

Die im Materialaufwand enthaltenen bezogenen Leistungen von der BIG-STÄDTEBAU GmbH werden dem entsprechend bereits ab 2012 beginnend diesem Prozess angepasst und entsprechend reduziert.

In 2012 wird der notwendige Ausgleich durch erhöhte eigene Leistungen der SES erbracht, was sich in den ausgewiesenen Personalkosten bemerkbar macht.

Bei den Sach- und sonstigen Kosten ergeben sich nur sehr geringe Veränderungen, so dass auch für 2012 und die Folgejahre von einem Jahresgewinn der SES in Höhe von 50 – 55 T€ ausgegangen werden kann.

2. Finanzplan

Der Finanzplan 2012 steht ebenfalls in der Kontinuität der letzten Jahre.

Ab 2012 kommt es zu einer leichten Erhöhung der Abschreibungen, durch ein 2011 neu erworbenes Firmenfahrzeug.

3. Personalbestand

Im Wirtschaftsplan 2012 wurde berücksichtigt, dass die SES ab dem 01.01.2012 nur noch einen Geschäftsführer, Herrn Peter Boie, hat.

Dies hat zur Folge, dass im Stellenplan eine Assistentenstelle neu aufgenommen wurde. Diese soll neben der Verstärkung in der Projektarbeit, auch dazu dienen, die bisher über den zweiten Geschäftsführer veranlasste Finanzdienstleistung, selbst teilweise in der SES zu erbringen.

Steuer
GF der SES

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

1.485,9

1.430,3

55,6

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

77,9

0,0

-56,4

21,5

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf _____
- davon für Umschuldungen _____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf _____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung _____

4. Die Stellenübersicht weist 14 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres 374,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich 364,1
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich 366,2

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾: _____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.559,6	1.459,0	1.483,9	1.430,5	1.323,4	1.323,4
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	64,4					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
5.	Materialaufwand	680,6	567,9	509,9	454,0	347,0	347,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	680,6	567,9	509,9	454,0	347,0	347,0
6.	Personalaufwand	616,1	588,6	656,0	661,6	666,8	666,8
	a) Löhne und Gehälter	524,6	497,9	558,0	562,6	567,2	567,2
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	91,5	90,7	98,0	99,0	99,6	99,6
7.	Abschreibungen auf	5,2	3,5	10,3	9,7	9,3	9,3
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5,2	3,5	10,3	9,7	9,3	9,3
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	214,9	211,5	219,1	219,1	219,1	219,1
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,0	5,3	5,4	5,2	5,0	5,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107,1	84,2	85,2	82,9	78,2	78,2
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39,6	28,7	28,7	27,7	26,7	26,7
23.	Sonstige Steuern	0,9	0,6	0,9	0,9	0,9	0,9
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	66,6	54,9	55,6	54,3	50,6	50,6

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} **oder** **Behandlung des Jahresverlustes** ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	55,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,6		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Hansestadt Stralsund	50%	27,5
2.	BIG-STÄDTEBAU GmbH	50%	27,5
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	66,6	54,9	55,6	54,2	50,6	50,6
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5,2	3,5	10,3	9,7	9,3	9,3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-91,9					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,6	10,6	12,0	15,0	15,0	15,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	62,1					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	40,4	69,0	77,9	78,9	74,9	74,9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6,9					
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-37,8	-87,0	-51,0	-56,0	-54,0	-54,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-3,6	-5,4	-5,4	-5,8	-6,1	-6,1
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-41,4	-92,4	-56,4	-61,8	-60,1	-60,1

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-7,9	-23,4	21,5	17,1	14,8	14,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	590,9	583,0	559,6	581,1	598,2	613,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	583,0	559,6	581,1	598,2	613,0	627,8

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Bereichserfolgsplan

- entfällt -

Betriebsbereich

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse						
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge						
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Bereichsfinanzplan

- entfällt -

Betriebsbereich

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

- entfällt -

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immaterieller Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen							
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

- entfällt -

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfangreiche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1					
von Bereich 2					
von Bereich 3					
von Bereich 4					
gesamt:					

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführung	2	2	1	
2	Prokurist	1	1	1	
3	Projektleiter	1	1	1	
4	Assistenten	5	6	7	
5	Allgemeine Verwaltung	2	1	1	
6	Auszubildende	1	1	1	
7	Quartiersmanager	2	2	2	
insgesamt		14	14	14	

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

- entfällt -

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

TOP 6 Wirtschaftsplan 2012

Herr Steuer erklärt hierzu, dass der Wirtschaftsplan auf der Basis des Rechtsstatus vom 30.06.2011 erstellt wurde, also unter der Berücksichtigung der Tatsache, dass es in 2012 keinen zweiten Geschäftsführer geben wird. Der Wirtschaftsplan geht von einem leichten Umsatzrückgang aus, plant dem zufolge auch weniger bezogene Leistungen ein. Anstelle des Gehaltes für Herrn Steuer werden für 2012 diese Mittel für den Bezug der notwendigen kaufmännischen Leistungen durch Dritte eingeplant.

Herr Völker merkt kritisch an, dass der Anteil an bezogenen Leistungen zu hoch sei. Herr Steuer erwidert, dass ein Anteil in dieser Größenordnung unvermeidlich sei, wenn keine Aufstockung des SES-eigenen Personals in größerem Umfang erfolgen soll. Dies sei wegen der Ungewissheit über die künftige Entwicklung der Städtebauförderung und der Zukunft der SES schwierig.

Herr Suhr bittet die Geschäftsführung, die mitarbeitergenaue Aufstellung zur Verfügung zu stellen, aus der sich die zu beziehenden Leistungen im Folgejahr ergeben und in welchem Umfang in 2012 ein Leistungsaustausch mit der BIG-STÄDTEBAU vorgesehen ist. Die Geschäftsführung sichert dies kurzfristig zu.
(Liegt diesem Protokoll bei)

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 einschließlich seiner Anlagen in der Fassung vom 26. Juli 2011, deren Erfolgsplan einen voraussichtlichen Jahresgewinn von ca. 56 T-EURO ausweist, wird genehmigt.

Freiwillige Sitzung des Aufsichtsrates mit SES Einhalt
vom 17.08.2011

f. d. d. A. durch Herrn

Wirtschaftsplan 2012
Ostseeflughafen
Stralsund - Barth GmbH

Barth, den 07.07.2011

Wirtschaftsplan 2012



Paul Wojtasik
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbericht
2. Zusammenstellung
3. Erfolgsplan *
4. Finanzplan *
5. Investitionsübersicht
6. Stellenübersicht

7. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
8. Anlagenübersicht

* Pläne für einzelne Bereiche werden nicht aufgestellt.

Wirtschaftsplan 2012

Vorbericht

Mit der Übergabe des Zuwendungsbescheides am 25. November 2009 an den Landkreis Nordvorpommern waren die Voraussetzungen für den Beginn des Bauvorhabens III. Ausbaustufe Ostseeflughafen Stralsund – Barth (Abfertigungsgebäude mit Tower und Flughafentechnik sowie Umwidmung der Stoppflächen) gegeben.

III. Ausbaustufe

Bevor mit dem Abriss der alten Baracke und des Towers begonnen werden konnte, mussten zunächst in einem ehemaligen Verwaltungsgebäude neue Büro- und Aufenthaltsräume geschaffen und ein Interimstower aufgestellt werden.

Bis zum 31.12.2010 wurden insgesamt Leistungen in Höhe von 1.103.994,25 € erbracht. Der Anteil der vom LFI bereitgestellten Mittel betrug 846,500,00 €. Die bis zu diesem Zeitpunkt nicht in Anspruch genommenen Fördermittel sind für das Jahr 2011 bewilligt worden. Somit stehen für 2011 Fördermittel in Höhe von 1.827.700,00 € zur Verfügung. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt einschließlich des Eigenanteils für das Kalenderjahr 2011 ca. 2.196.000,00 €. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt ca. 3.300.000,00 €. Mit dem Abschluss der Baumaßnahme wird im September 2011 gerechnet.

Um nach Realisierung der Baumaßnahme den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und neue Flugverkehre zu akquirieren ist mit Baubeginn ein Vermarktungskonzept in Auftrag gegeben worden.

Dieses Konzept, das sich an dem Heringsdorfer Modell orientiert, wurde den Gesellschaftern am 13. Mai 2011 vorgestellt und fand die mehrheitliche Zustimmung. In der Auswertung des Konzeptes waren sich die Beteiligten darüber einig, dass aufgrund der Komplexität der anstehenden Aufgaben für die praktische Umsetzung zu erwägen ist, ob eine Marketingfachkraft oder andere externe Hilfe in Anspruch genommen werden muss.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Zuschuss der Gesellschafter zur Deckung des Jahresverlustes von 295.500,00 € aus. Der Jahresfehlbetrag betrug 286.398,40 Euro. Die Abweichung zum Planansatz beträgt somit 9.101,60 Euro.

Diese resultiert aus der Verzögerung des Baubeginns und der damit geringeren Abschreibung sowie dem nicht benötigten Kapitaldienst.

Der geplante Jahresfehlbetrag für das Planjahr 2012 beträgt 286.300,00 Euro. Er liegt damit im Rahmen der langfristigen Finanzplanung.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus Einnahmen zusätzlicher Flugverkehre sowie aus der Grundstücksverpachtung zur Errichtung einer Solaranlage auf einer Fläche von ca. 40 ha.

Die Steigerung der Sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse der III. Ausbaustufe. Die Auflösung ist identisch mit der Abschreibung der Investition. Daraus ergeben sich die erhöhten Abschreibungen. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus einer Veränderung der Personalstruktur. Lt. Auflage im Fördermittelbescheid ist eine Privatisierung der Gaststätte zurzeit nicht möglich. Aus diesem Grund wird eine zusätzliche Angestellte für den Service- und Kantinenbereich benötigt.

Außerdem sollen für die Flugzeugabfertigung bei eventuellen Charterflügen geringfügig Beschäftigte zum Einsatz kommen.

Finanzplan

Durch die Aufnahme von Krediten weist der Finanzplan für das Jahr 2010 einen Zufluss liquider Mittel in Höhe von 148.000,00 € aus. Für 2012 wird unter Berücksichtigung von weiteren Investitionen (Einzäunung des Flughafens) ein Finanzabfluss in Höhe von 24.900,00 € erwartet.

Aufgrund von Planverschiebungen werden im Kalenderjahr 2011 nicht 1.040.000,00 € sondern voraussichtlich 2.196.000,00 € für Investitionen in die III. Ausbaustufe ausgezahlt. Damit wird die III. Ausbaustufe planmäßig September 2011 realisiert.

Eigenkapital

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2010 erhöhte sich das Eigenkapital um 9.101,60 Euro auf 1.483.019,60 EUR.

Es wird sich im Planjahr 2012 voraussichtlich nicht verändern.

Durch die von den Gesellschaftern bereitgestellten Zuschüsse zur Deckung des Jahresverlustes war die Liquidität des Unternehmens stets gesichert.

Freiwillige nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen des Unternehmens gibt es nicht.

Die Gesellschaft besitzt kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind ebenfalls nicht vorhanden.

Das Budget für Werbemaßnahmen dient der besseren Vermarktung des Flughafens, der Aktualisierung der Homepage sowie der Anfertigung und dem Vertrieb von Flyern.

Die Entlohnung der Mitarbeiter orientiert sich z.T. am TVöD. Für die Flugleiter zahlt das Wirtschaftsministerium des Landes M-V einen Lohnkostenzuschuss. Sonderdienstverträge mit Vereinbarungen über eine Erfolgsbeteiligung etc. wurden nicht abgeschlossen.

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft sind wie folgt verteilt:

Landkreis Nordvorpommern	37,5 %
Hansestadt Stralsund	37,5 %
Stadt Barth	25,0 %

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 30.060,00.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 25. September 2002.

Mit dem Abschluss der Investitionsmaßnahme III. Ausbaustufe werden Bedingungen geschaffen, die die weitere Entwicklung des Flughafens fördern. Der Flughafen ist dann bei der derzeitigen Luftraumstruktur und der Schaffung von Abfertigungsbereichen in der Lage Passagierflugzeuge mit einem max. Abfluggewicht bis 14 t (30 Sitze) abzufertigen. Bei Einrichtung einer Kontrollzone würde sich die Sitzplatzkapazität der Flugzeuge auf 70 erhöhen.

Geschäftsführung und Gesellschafter bemühen sich auch weiterhin intensiv um die weitere Ansiedlung von Gewerbe, um so die Einnahmesituation zu verbessern und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Tilgung von Krediten

Im Jahr 2012 wird ein Darlehen mit einer Restschuld von 19,97 Mio. € umgeschuldet bzw. prolongiert.

	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€
planmäßige Tilgung	3.900	4.094	4.188	4.303
Umschuldungen	<u>19.970</u>	<u>2.696</u>	<u>5.652</u>	<u>0</u>
	<u>23.870</u>	<u>6.790</u>	<u>9.840</u>	<u>4.303</u>

Der Kassenkredit in Höhe von 1.687 T€ dient der kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung.

Entwicklung der Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der Kapitalentnahme durch den Gesellschafter im Jahr 2011 sowie des dadurch notwendigen verstärkten Fremdmiteleinsatzes für Investitionen von 37,8 % in 2010 auf 36,8 % verringern.

Die Liquidität laut Finanzplan 2012 - 2015 ist unter Berücksichtigung der Aufnahme von Fremdmitteln für Modernisierungsvorhaben und Neubau gesichert.



Vetter
Geschäftsführer

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	57,4	60	160	215	215	215
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	241,4	206	321,5	325	185	155
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	238,2	236	275	315	315	315
	a) Löhne und Gehälter	200,5	200	230	265	265	265
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37,7	36	45	50	50	50
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	188,6	184,1	319,6	318,3	180,1	144,7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	188,6	184,1	319,6	318,3	180,1	144,7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	151,3	122,4	160	160	160	160
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,8					

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						-
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,9	16	12	11	10	9
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-285,5	-292,5	-285,1	-264,3	-265,1	-258,7
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	0,9	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-286,4	-293,7	-286,3	-265,5	-266,3	-259,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	286,3
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Hansestadt Stralsund	37,50%	107,37
2.	Landkreis Nordvorpommern	37,50%	107,37
3.	Stadt Barth	25,00%	71,56
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-286,4	-293,7	-286,3	-265,5	-266,3	-259,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	188,6	184,1	319,6	318,3	180,1	144,7
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-170,4	-161,9	-276,5	-276,5	-147,3	-114,6
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-11	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1,1					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-286,3	-271,5	-243,2	-223,7	-233,5	-229,8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-850	-1040	-50	-50	-30	-30
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (LFI Mittel)	846,5	700	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3,5	-340	-50	-50	-30	-30
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	296	293,7	286,3	265,5	266,3	259
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen (Kredite)	141,8	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	-7,3	-18	-18,8	-19,7	-20,5

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	437,8	286,4	268,3	246,7	246,6	239,4
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	148	-325,1	-24,9	-27	-16,9	-20,4
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	286	434	108,9	84	57	40,1
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	434	108,9	84	57	40,1	19,7

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen - Zuschuß LFI	2.700	2.700	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	2.700	2.700	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.460	3.300	50	50	30	30	
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	2.355	2.355					
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung einschl. Außenanlagen</i>	1.105	945	50	50	30	30	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	3.460						
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-760	-600	-50	-50	-30	-30	

Stellenübersicht

für das Jahr 2012

Name des Betriebes/Unternehmens:
Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	2011	Ist 2011	2012	Bemerkungen
		Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1,0 lt. Vertrag	1,0 lt. Vertrag	1,0 lt. Vertrag	
2	Luftaufsichtspersonal	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	
3	Handwerk/Feuerwehr/ Tankdienst	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	
4	Kantinenpersonal	0	0,0	1,0 lt Vertrag	
5	Retten u. Bergen / Abfertigung	2 geringfügig Beschäftigte	2 geringfügig Beschäftigte	4 geringfügig Beschäftigte	
insgesamt		5,0	5,0	6,0	

Name des Betriebes/Unternehmens:
Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2012		0	0	0	0
Summe	0,00	0	0	0	0
<u>nachrichtlich:</u> Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Name des Betriebs/Unternehmens:
Ostseeflughafen Stralsund - Barth GmbH

Anlagenübersicht 2012

Posten	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen, Wertberichtigungen						Restbuchwerte		Kennzahlen		Wertminderung durch unterlassene Instandhaltung, Altlasten, sonstiges	
		Stand zum 31.12.	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Stand zum 31.12.	Aufgelaufene Abschreibungen zum 31.12.	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Aufgelaufene Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen zum 31.12.	Restbuchwerte am Ende des Jahres	Restbuchwerte am Ende des Jahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz		Durchschnittlicher Restbuchwert
		Vorjahr ¹⁾	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Vorjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Vorjahr			
in TEUR																	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände																
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,7	0,0	0,0	0,0	3,7	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6	0,1	0,1	0,0	2,8	
2.	Geleistete Anzahlungen																
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3,7	0,0	0,0	0,0	3,7	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6	0,1	0,1			
1.2	Sachanlagen																
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.290,2	0,0	0,0	0,0	1.290,2	371,9	0,0	0,0	0,0	0,0	371,9	918,3	918,3	0,0	246,9	
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	7.364,3	0,0	0,0	0,0	7.364,3	4.024,0	0,0	268,6	0,0	0,0	4.292,6	3.071,7	3.340,3	3,6	76,3	
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges																
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten																
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten																
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören																
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ²⁾																
6.	Verteilungsanlagen ²⁾																
7.	Gleisanlagen, Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen																
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr																
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören																
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	592,8	0,0	0,0	0,0	592,8	117,9	0,0	51,0	0,0	0,0	168,9	423,9	474,9	8,6	359,5	
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	Summe Sachanlagen	6.041,6	340,0	0,0	0,0	9.247,3	4.513,8	0,0	319,6	0,0	0,0	4.833,4	4.413,9	4.733,5			
1.3	Finanzanlagen																
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen ³⁾																
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ³⁾																
3.	Beteiligungen																
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht																
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens																
6.	Sonstige Ausleihungen																
	Summe Finanzanlagen																
	Summe Anlagevermögen	6.045,3	340,0	0,0	0,0	9.251,0	4.517,4	0,0	319,6	0,0	0,0	4.837,0	4.414,0	4.733,6			

¹ Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.

² Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

³ Die Begriffsbestimmung des § 15 AktG findet sinngemäß Anwendung

Wirtschaftsplan 2012
Eigenbetrieb
Städtischer Zentralfriedhof

Wirtschaftsplan

2012

für den

Eigenbetrieb

Städtischer Zentralfriedhof der Hansestadt Stralsund

Heinrich-Heine-Ring 77
18435 Stralsund

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

**Wirtschaftsplan für das Jahr
2012**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Inhaltsverzeichnis:

0. Vorbericht
1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Investitionsübersicht
5. Stellenübersicht
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Vorbericht für das Jahr

2012

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

0. Rahmenbedingungen / Entwicklungen im Planungszeitraum

Die hoheitliche Aufgabe des kommunalen Bestattungswesens wird gegenwärtig auf dem Areal des Zentralfriedhofes mit einer Gesamtfläche von 28 ha erfüllt.

Die aus der Inanspruchnahme aktivierter Grabstätten resultierende Ertragsentwicklung wird durch das Bestattungsverhalten der Bürger, das sich in der Wahl der Beisetzungsart sowie der Grabstättenform äußert, durch Fallzahlen und notwendige Unterhaltungsmaßnahmen der Friedhofsanlage maßgeblich beeinflusst. Der Wirtschaftsplanung liegen die Veränderungen von Fallzahlen und das Bestattungsverhalten mit einer Zunahme der nicht für Bestattungen genutzten Flächen zu Grunde. Steigender Unterhaltungsaufwand, vorhandener Investitionsstau sowie eine sinkende Ausgabebereitschaft bzw. das Fehlen von Finanzmitteln für traditionelle Bestattungsformen verpflichten zu sparsamster Wirtschaftsführung mit parallel schrittweiser Herstellung einer Konkurrenzfähigkeit gegenüber privat initiierten Bestattungsalternativen.

1. Erträge und Aufwendungen

Die Wirtschaftsplanung weist eine längerfristige Kontinuität in Erträgen und Aufwendungen auf. Lediglich geringfügige Ertragssteigerungen werden prognostiziert, einhergehend mit der Steigerung der Personalkosten durch das Auslaufen der vereinbarten 37-h Woche ab 2013.

Auf Grund massiver Veränderungen im Bestattungsverhalten sowie diverser Konkurrenzangebote wird davon ausgegangen, daß trotz geplanter Gebührener Anpassung keine relevante Steigerung der Umsatzerlöse erfolgen kann. Die Sicherung von Fallzahlen, eine Verschiebung innerhalb der Leistungsangebote und zusätzliche Dienstleistungen sollen die wirtschaftliche Stabilität wahren.

Ein sorgsamer Abgleich der innerhalb des Wirtschaftsjahres stark schwankenden Erträge mit den Aufwendungen wird jederzeit notwendig sein.

2. Jahresergebnisse

Die Wirtschaftsplanung weist für 2012 und die folgenden Jahre die vollständige Kostendeckung aus.

3. Finanzmittelüberschüsse / Finanzmittelfehlbeträge

In Abstimmung mit der Entwicklung des Rechnungsabgrenzungspostens für Grabunterhaltungsleistungen in Folgejahren ist eine Zunahme an Finanzmitteln zu erwarten.

Geplant ist die Verwendung von Teilen der Finanzmittelbestände für notwendige Investitionen. Die unterjährige Liquidität und eine Sicherheitsreserve für die stark schwankende Einnahmensituation bleibt erhalten.

4. Investitionen

Der Wirtschaftsplan weist für das Jahr 2012 Investitionsmaßnahmen in Höhe von gesamt 160 T€ aus.

Nach dem Abschluß der ersten Baumaßnahmen 2010/2011 musste die Investitionsplanung sowohl zeitlich, als auch inhaltlich überarbeitet werden.

Neben einer Kostenkorrektur auf Grund aktuell höherer Baupreise, wurde der Investteil Wartezone als Investition für das Jahr 2012 auf das Vorfeld der Trauerhalle verlagert. Die folgenden großen Sanierungsabschnitte am Gebäude wurden auf die Jahre 2013-2016 gelegt.

Die Gesamtinvestitionshöhe Gebäude, einschließlich veränderter Wartezone im Vorbereich erhöht sich unter dem Begriff "Sanierung Trauerhalle" voraussichtlich um 20 T€ auf 570 T€.

Die Umsetzung wird ausschließlich aus Eigenmitteln, ohne Kreditaufnahme geplant, zieht sich über den Planungshorizont hinaus und wird in einzeln abgeschlossenen Schritten umgesetzt, wenn die geplanten Finanzmittel entsprechend erwirtschaftet werden können.

Grundsätzlich erfolgen die Investitionen zur Herstellung der Konkurrenzfähigkeit und damit vor allem zur Sicherung und möglicherweise auch Erhöhung von Einnahmen.

In den Wirtschaftsplan für 2012 weiterhin eingestellte Investitionen in Höhe von 80T€ splitten sich zahlenmäßig auf in Investitionen für eine schrittweise Erneuerung und Ergänzung von Technik, Infrastrukturmaßnahmen (Wasserleitung, Wegebau, Bänke, Mülleimer), Grabanlagen sowie die Betriebsausstattung. Alle Investitionsplanungen dienen der Erhaltung der Geschäftsfähigkeit, Neuinvestitionen für eine Erweiterung sind nicht geplant.

Für finanzaufwendige und aus technischen Gegebenheiten sinnvoller zu leasende Friedhofstechnik ist neben den investiven Anzahlungsbeträgen die Aufnahme von Verpflichtungsermächtigungen (Leasingverträge) vorgesehen.

Die Inanspruchnahme der geplanten Summen erfolgt nach tatsächlichem Bedarf.

5. Kredite

Kreditaufnahmen für Investitionen sind nicht geplant.

6. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Zur Zeit existiert ein Leasingvertrag für einen Rasentraktor, der 2012 ausläuft.

Für das Planjahr 2012 sind Leasingverträge optional geplant für schnellen Ersatz dringend notwendiger veralteter Friedhofstechnik im Bedarfsfall.

Anzahlungs- und Ablösebeträge sind in der Investitionsübersicht, die Nachfolgekosten in den Verpflichtungsermächtigungen enthalten.

7. Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Zur Sicherung der Liquidität wird der Rahmen für einen Kassenkredit auf die Höhe von 60T€ festgesetzt.

8. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird auf der Grundlage der prognostizierten Jahresabschlüsse und unter Beachtung der geplanten Investitionen voraussichtlich stabil bleiben.

Eine Entnahme ist nicht geplant, eine geringfügige Erhöhung Planungsziel.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Hansestadt Stralsund****Zusammenstellung für das Jahr
2012**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer ZentralfriedhofGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung
hat die Gemeindevertretung ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	1.018,0
- die Aufwendungen	1.018,0
- der Jahresgewinn	0,0
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	51,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-109,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-30,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	92,5
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	60,0
4. Die Stellenübersicht weist <u>21,08</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	598,1
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	599,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	599,9

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:_____
Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für **2012**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	953	980	980	980	1000	1000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-	-
4.	Sonstige betriebliche Erträge	47,9	45	35	35	35	35
5.	Materialaufwand	2,8	6	6	6	7	7
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2,8	6	6	6	7	7
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-	-	-
6.	Personalaufwand	687	750	740	760	780	780
	a) Löhne und Gehälter	548,2	605	600	610	620	620
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	138,9	145	140	150	160	160
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	41,9	37	41	42	42	42
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38,8	37	40	42	42	42
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-	-	-	-	-	-
	- davon nach § 254 HGB	-	-	-	-	-	-
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	3,1	-	1	-	-	-
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-	-	-	-	-	-
	- davon nach § 254 HGB	-	-	-	-	-	-
8.	Erträge aus Auflösung von Sonderposten nach § 21 (4-6) Eig.VO	-	-	-	-	-	-
9.	Konzessionsabgabe	-	-	-	-	-	-
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	260,9	220	220	200	200	200
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	-	-	-	-	-	-
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	5,6	0	3	3	3	2

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-	-	-
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	11	10	9	8	7
	- davon an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,9	1	1	1	1	1
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-	-
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-	-	-
19.	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-	-
20.	Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-	-	-
21.	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-	-	-
23.	Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1,9	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	-		
2.	-		
3.	-		
4.	-		
5.	-		
6.	-		

Finanzplan

für

2012

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1,9	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	38,8	37	41	42	42	42
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	14,6	-	-	-	-	-
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-	-
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10,9	-				
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2,2	17	10	10	10	10
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	142,7	-				
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-	-	-	-	-
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	184,9	54	51	52	52	52
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
12	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-8,5	-180	-160	-160	-150	-110
13	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-	-
14	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-	-	-	-	-
15	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-	-	-	-
16	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-	-	-	-
17	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse	-	-	-	-	-	-
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	-	-	-	-	-	-
18	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8,5	-180	-109	-108	-98	-58
20	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-	-	-	-	-
21	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-	-	-	-	-	-
22	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-	-	-	-	-	-
23	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-29,7	-30	-30	-30	-30	-30
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-29,7	-30	-30	-30	-30	-30
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	146,7	-156	-88	-86	-76	-36
26	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-	-	-	-	-	-
27	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	332,8	479,5	323,5	235,5	149,5	73,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	479,5	323,5	235,5	149,5	73,5	37,5

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:
Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahmen: Sanierung der Trauerhalle als fortlaufende Sanierungsmaßnahme bis 2016, ständige Erneuerung Infrastruktur, Maschinen, technische Anlagen, Betriebsausstattung							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-	-
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	-	-	-	-	-	-	-
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Investitionseinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-
Summe Einzahlungen	-	-	-	-	-	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	840	160	160	160	150	110	100
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	633	133	80	100	110	110	100
<i>davon Maschinen</i>	136	16	60	40	20	0	-
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	71	11	20	20	20	0	-
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Investitionsauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-
Summe Auszahlungen	840	160	160	160	150	110	100
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE *1	92,5			22,5	22,5	22,5	22,5
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-840	-160	-160	-160	-150	-110	-100

*1 enthält die Leasingoption für dringend benötigte Friedhofstechnik

Name des Betriebes/Unternehmens: Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	2,5	-	-	-	-
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	-	-	-	-	-
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	-	-	-	-	-
veranschlagt im Planjahr 2012		22,5	22,5	22,5	22,5
Summe	2,5	22,5	22,5	22,5	22,5
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr *1	92,5	-	-	-	-
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen *2	92,5	22,5	22,5	22,5	22,5

*1 gemeint ist ausschließlich ein Kredit in Form des Leasingvertrages für unten stehende Verpflichtungsermächtigungen

*2 Verpflichtungsermächtigungen werden optional für Investitionen in Friedhofstechnik geplant, die eilig ersetzt werden muß, um den Geschäftsbetrieb zu sichern und deren Erneuerung regelmäßig wirtschaftlich sinnvoll ist

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2012
Theater Vorpommern
GmbH

**Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Hansestadt
Stralsund, Landkreis Vorpommern-Rügen**

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Theater Vorpommern GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der EigVO MV i.V.m. § 64 Abs. 1 der KV MV hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	16.226,8
- die Aufwendungen	16.223,2
- der Jahresgewinn	3,6
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	203,6
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-218,1
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-14,5
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	127.900,0
4. Die Stellenübersicht weist 276,3 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	286,4
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	286,7
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	290,3
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde in einer Phase aufgestellt, in dem sich die Theater Vorpommern GmbH nicht mehr in einer wirtschaftlichen Problemlage befindet. Durch einen rigiden Sparkurs konnte die wirtschaftliche Lage des Theaters stabilisiert werden.

Planungsunsicherheiten gibt es vor allem im Bereich der Personalaufwendungen. Im künstlerischen Bereich gelang es erneut, zwei Haustarifverträge abzuschließen, welche diesmal eine Laufzeit über fünf Jahre und damit bis zum Ende des Jahres 2016 haben. Im nichtkünstlerischen und damit im Bereich der Gültigkeit des TVöD konnte ein vergleichbarer Tarifabschluss zum Zeitpunkt der Planaufstellung noch nicht erzielt werden. Aus diesem Grund und aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht muss bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2012 davon ausgegangen werden, dass anstatt des angestrebten Haustarifvertrages oder individualvertraglicher Regelungen die Einsparverpflichtung im nichtkünstlerischen Bereich ausschließlich durch Kündigung von 15 Stellen im TVöD-Bereich erzielt werden muss. Durch Kündigungsfristen und zu zahlende Abfindungen wäre letztlich ein Defizit in 2012 in Höhe von 329,0 T€ zu verzeichnen. Das zu erwartende Defizit kann dann nur durch einen vorfristigen Mehr-Zuschuss der Gesellschafter aufgefangen werden, worauf unter Ziff. 8 detailliert eingegangen werden wird.

Die in Ansatz gebrachten FAG-Mittel des Landes Mecklenburg Vorpommern können ebenfalls nur vage prognostiziert werden. Dies basiert insbesondere auf der bisher nicht erfolgten Anerkennung der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) als „tragfähige Fusion“ im Sinne des FAG-Erlasses, was zu einem „Mehr“ an Zuschüssen führen würde.

2. Erfolgsplan

2.1. Entwicklung der wichtigsten Erträge

Es ist zunächst darauf hinzuweisen, dass die Umsatzerlöse für Gastspiele im Haus entgegen den Vorjahren auf nunmehr nur noch 750,0 T€ angesetzt worden sind, was eine Reduzierung um 100,0 T€ darstellt. Es sollen zukünftig mehr eigene Vorstellungen des eigenen Ensembles in den Häusern stattfinden und weniger Gastspiele.

Die genannte Umstellung von fremden Gastspielen zu mehr eigenen Vorstellungen wird sich in den Folgejahren 2013 bis einschließlich 2015 fortsetzen und auswirken. Deshalb ist es vertretbar, eine Erhöhung des Planansatzes in den Folgejahren vorzunehmen.

Bei den Hausvermietungen wurden die Planwerte erhöht. Der Planansatz ist deshalb erreichbar, da die im Jahr 2010 vorgenommenen Preiserhöhungen insbesondere ab dem Jahr 2012 vollständig durchgreifen werden.

Im Hinblick auf die Zuschüsse des Landes bzw. der Gesellschafter verweisen wir auf die Vorbemerkungen in den Allgemeinen Erläuterungen unter Ziff. 1 und die Ausführungen unter Ziff. 8.

Bei den sonstigen Erträgen sei darauf verwiesen, dass bei den Projektzuschüssen eine Erhöhung um 11,0 T€ von 15,0 T€ auf 26,0 T€ erfolgt ist, die verstärkt eingeworben werden

sollen. Die „sonstigen umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen“ wurden von 2,5 T€ auf 10,0 T€ erhöht. Dies ist eine Folge der Einnahmeentwicklung des Wirtschaftsjahres 2011 (auch u.a. durch Anzeigen/ Verkäufe).

Umsatzerlöse	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gastspiele im Haus	799,4	850,0	750,0	750,0	750,0	750,0
Eigene Vorstellungen in	863,9	900,0	950,0	975,0	1.000,0	1.025,0
HGW/HST/Putbus						
Sonstige Einnahmen	427,6	355,5	401,0	401,0	401,0	401,0
Gesamt	2.090,9	2.105,5	2.101,0	2.126,0	2.151,0	2.176,0

2.2. Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

2.2.1. Personalaufwendungen

Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen neuen Haustarifverträge im künstlerischen Bereich für die Laufzeit 2012 bis einschließlich 2016 sowie der sich daraus ergebenden Verpflichtungen zu Einsparungen im nichtkünstlerischen Bereich in Höhe von 493,0 T€ (s.o.) wird von Personalkosten in Höhe von 12.976,0 T€ im Jahr 2012 ausgegangen. Es wird insofern auf die weitergehenden Erläuterungen in Ziffer 5. „Stellenübersicht“ verwiesen. Dabei ist berücksichtigt, dass aufgrund des aus Sicht des vorsichtigen Kaufmanns anzunehmenden Szenarios, dass die Einsparungen im nichtkünstlerischen Bereich ausschließlich durch Kündigungen von 15 Stellen erreicht werden können und diese Kündigungen in 12 Fällen jedoch erst ab dem 01.10.2012 vollständig zu finanziellen Entlastungen führen werden, somit im Jahr 2012 statt der notwendigen Einsparungen von 493,0 T€ nur Einsparungen in Höhe von 354,0 T€ erzielt werden können; es fehlen damit bereits ca. 139,0 T€ an Einsparungen. Hinzurechnen sind bei Annahme dieses Szenarios noch im Jahre 2012 anfallende Abfindungen für die zu kündigenden Mitarbeiter in Höhe von ca. 190,0 T€, so dass im Jahre 2012 finanzielle Mittel in Höhe von 329,0 T€ fehlen werden. Zum möglichen Ausgleich dieses Fehlbetrages wird unter Ziff. 8 Stellung genommen.

Neben diesen Kosten für das fest angestellte Personal sind noch Kosten für Gäste/ Aushilfen von nunmehr 500,0 T€ vorgesehen, was einer Steigerung um 200,0 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 entspricht. Diese Steigerung im Bereich der Gäste/ Aushilfen hat sowohl Niederschlag in den genannten Haustarifverträgen im künstlerischen Bereich als auch in der sich daraus ergebenden einzusparenden Summe im nichtkünstlerischen Bereich in Höhe von 493,0 T€ gefunden.

Aufwendungen für Nachzahlungen an Mitarbeiter, welche im Jahre 2012 wegen erhaltener Nichtverlängerungen aus dem Unternehmen ausscheiden, wurden bei den Personalkosten im Plan 2012 berücksichtigt.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Aufw. für eigenes Ensemble	12.485,3	12.781,6	12.476,0	12.095,0	12.150,0	12.205,0
Aufw. für Honorare	592,6	300,0	500,0	500,0	500,0	500,0
Personalaufwendungen	13.077,9	13.081,6	12.976,0	12.595,0	12.650,0	12.705,0

2.2.2. Inszenierungsaufwendungen

Eine Erhöhung des Planansatzes erfolgt im Wirtschaftsplan 2012 im Hinblick auf die „GEMA-Gebühren/ Urheberrechte“ und „Tantiemen/ Notenmaterial“. Die Anpassung ist eine Folge der Erkenntnisse aus dem Wirtschaftsjahr 2011.

Inszenierungsaufwendungen	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Leihgebühr für Inszenierungsbed. (Umfeldkosten auswärtige Spielstätten)	51,9	20	20	20	20	20
Verbrauchsmaterial Kulissenfundus	0	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Verbrauchsmaterial Kostümfundus	20,2	18	18	18	18	18
Verbrauchsmaterial Bühnentechnik	10	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1
Verbrauchsmaterial Werkstätten	12,3	25	25	25	25	25
Bühnenbild	69,3	80	80	80	80	80
Kostüme	31	36	36	36	36	36
Maske	10,2	10,1	10,1	10,1	10,1	10,1
Requisite	10,3	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7
Ton	8,3	15	15	15	15	15
Beleuchtung	12,9	18	18	18	18	18
GEMA-Gebühren, Urheberrechte	48,1	35	50	50	50	50
Tantiemen, Notenmaterial	106,9	100	110	110	110	110
Inszenierungsaufwendungen	391,4	380,2	405,2	405,2	405,2	405,2

2.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Eine leichte Steigerung bei den Raumkosten basiert auf einer ca. 2%-igen Dynamisierung dieser Kosten, um eben allgemeine Kostensteigerungen zu erfassen.

Die Kosten für den Fuhrpark wurden ebenfalls an die aktuellen Kosten angepasst. Die Ansatzserhöhung lässt sich bei der Spielplandichte und wegen drei Spielorten mit fünf Bühnen nicht vermeiden.

Die Werbekosten wurden bis auf eine entsprechende Dynamisierung beibehalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Raumkosten	772,2	854,6	852,3	859,0	864,7	871,4
Steuern, Versicherungen, Beiträge	64,9	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
Fahrzeugkosten	47,6	45,6	50,8	51,5	52,2	52,9
Fremdfahrzeuge/Busse	23,4	26,5	26,5	26,5	26,5	26,5
Werbekosten	259,7	249,8	253,9	258,0	261,6	265,2
Reise- und Transportkosten	894,4	835,0	755,0	755,0	755,0	755,0
Reparaturen u. Instandhaltungen	206,8	216,7	221,7	224,9	228,1	231,3
Sonstige betriebl. Aufwendungen	401,4	358,0	405,8	407,1	408,2	409,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.670,40	2.666,20	2.646,00	2.662,00	2.676,30	2.691,60

2.3. Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden anhand der aktuellen Wirtschaftsgüter aus der Anlagenbuchhaltung ermittelt. Die erhebliche Erhöhung der Abschreibungen folgt aus den vermehrten Investitionen.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Abschreibungen	178,2	160,0	200,0	200,0	200,0	200,0

2.4. Entwicklung der Jahresergebnisse

Die Entwicklung der Jahresergebnisse ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jahresergebnisse	1,3	0,3	3,6	32,4	38,1	-7,2

3. Finanzplan

Entwicklung Finanzmittelbestand

Die allgemeine Liquiditätslage im Jahre 2011 war im Gegensatz zum Wirtschaftsjahr 2010 stabil, da kaum Liquiditätsabflüsse zu verzeichnen waren (u.a. geringe Neuinvestitionen in 2011). Nach dem aktuellen Finanzplan kann davon ausgegangen werden, dass auch Ende der Periode 2012 noch eine Liquidität in Höhe von ca. 900,0 T€ erwartet werden kann, wenn der aufgestellte Wirtschaftsplan streng eingehalten wird. Für das Jahr 2013 wurde ein Finanzmittelabfluss in Höhe von 100,0 T€ eingestellt - resultierend aus einer möglichen Auflösung von Rückstellungen.

Die Gesellschaft verfügt über einen eingeräumten Kontokorrentkredit, welcher jedoch bisher nicht in Anspruch genommen werden musste.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte wie Leasing, Anmietungen etc. sind nur in relativ geringen Maßen vorhanden. Die Kosten für die Mietwohnungen ergeben sich aus den jeweiligen Konten. Darüber hinaus sind aus dem Fuhrpark drei Fahrzeuge geleast, wobei es sich um einen größeren Lkw sowie zwei kleinere Pkw handelt.

Mittelzu- und Mittelabfluss	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
aus lfd. Geschäftstätigkeit	406,6	-9,7	203,6	132,4	238,1	192,8
aus Investitionstätigkeit	-46,9	-37,3	-218,1	-200,0	-200,0	-200,0
aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	954,5	907,5	893,0	825,4	863,5	856,3

4. Investitionsübersicht

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 218,1 T€ vorgesehen. Wir verweisen insofern auf das gesonderte Formular mit der Übersicht der Investitionen 2012. Von besonderer finanzieller Bedeutung ist die notwendige Anschaffung einer neuen Mikroportanlage sowohl für die Häuser in Greifswald und Stralsund als auch für das Putbuser Haus (wegen der Veräußerung der bisher durch die deutschen Theater genutzten Frequenzen durch den Bund), die Anschaffung einer mobilen Drehscheibe für die Bühne Putbus, die Anschaffung einer Dispositionssoftware (s.o.) sowie der notwendigen Ersatzbeschaffung eines 7,5 t-Transporters.

5. Stellenübersicht

Im Stellenplan für das Jahr 2012 sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 276,3 festangestellte Mitarbeiter und 4 Auszubildende vorgesehen (vgl. Stellenübersicht). Bei der Stellenanzahl von 276,3 festangestellten Mitarbeitern ist davon ausgegangen worden, dass die bei den allgemeinen Erläuterungen bereits dargestellten verpflichtenden Einsparungen im nichtkünstlerischen Bereich in Höhe von 493,0 T€ entweder durch einen Haustarifvertrag im TVöD-Bereich oder durch individualvertragliche Regelungen mit allen Mitarbeitern erzielt werden können. Für den Fall, dass - wie bereits ausgeführt - eine solche Regelung auf individualvertraglicher Basis gar nicht oder nur teilweise erzielt werden wird und damit das notwendige Einsparpotential von 493,0 T€ gar nicht oder nur teilweise erreicht wird, muss im Jahre 2012 im nichtkünstlerischen Bereich eine Stellenfreisetzung in der Größenordnung von mindestens 15 Stellen erfolgen. Wie aber ebenfalls bereits ausgeführt worden ist, sind jedoch aufgrund des noch bis zum Ablauf des 31.12.2011 gültigen Haustarifvertrages im TVöD-Bereich Personalmaßnahmen erst ab Beginn des Jahres 2012 zulässig. Dies hat zur Folge, dass die eventuell notwendigen Stellenfreisetzungen erst im Jahresverlauf greifen werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 sind die Planungen so erfolgt, dass die Geschäftsführung nur durch einen Geschäftsführer gebildet wird. Als Ersatz für die wegfallende Geschäftsführer-stelle wird ein Verwaltungsleiter oder persönlicher Referent ab dem Zeitpunkt 01.08.2012 berücksichtigt.

Es werden im Jahr 2012 folgende Personaleinsparungen durchgeführt: Im Bereich Schauspiel wird eine Stelle wegfallen und somit von 17 Schauspieler auf 16 Schauspieler reduziert. Im Bereich Orchester werden vier Stellen wegfallen und somit von 60 Musiker auf 56 Musiker reduziert. Im Ballett wird eine Stelle wegfallen und das Ensemble somit von 13 Tänzer auf 12 Tänzer reduziert. Die Stellenanzahl im Chor wird zwei Stellen reduziert; der Chor besteht ab 2012 nur noch aus 23 Chorsänger.

Im Bereich Kostümabteilung wird eine Stelle wegfallen und somit von 4 Gewandmeister auf 3 Gewandmeister reduziert. Die Stellenanzahl im Malsaal beträgt dann noch 1,5 Theatermaler.

Im Bereich Haustechnik wird die Stelle des Hauswirts komplett entfallen. Wieder aufgenommen wird die Stelle eines Theaterpädagogen von derzeit einer Stelle auf zwei sowie die Stelle eines Kapellmeisters.

Weitere Maßnahmen werden durch innerbetriebliche Umstrukturierungen im Jahr 2012 erfolgen:

Im Bereich der Dramaturgie wird wieder ein Chefdramaturg eingestellt, dafür entfällt von derzeit zwei Dramaturgenstellen eine Stelle. Im Schauspiel wird eine weitere Stelle Regieassistent aufgenommen und dafür entfällt eine Stelle Inspizient/Souffleur.

In der Kostümabteilung wird die Stelle der Kostümdirektion wegfallen und dafür ein Ausstattungsassistent eingestellt.

Innerhalb des Jahres 2011 erfolgten folgende Umbesetzungen. Aus betriebsbedingter Notwendigkeit wurde ein weiterer Kraftfahrer benötigt; es erfolgte eine Umbesetzung aus der Abteilung Bühnentechnik. Im Bereich Beleuchtung wurde eine Stelle umgruppiert.

6. Entwicklung des Eigenkapitals und Veränderungen der Rücklagen

Da im Jahr 2010 ein leichter Überschuss erwirtschaftet wurde und für die Folgejahre bis einschließlich 2014 ebenfalls Überschüsse erwartet werden, wird auch nicht von einem Abbau des Eigenkapitals ausgegangen. Dieser Effekt würde sich erst ab dem Jahr 2015 ergeben.

Die Kapitalrücklagen in Höhe von 1.331,6 T€ werden in gleicher Höhe beibehalten.

Eigenkapital	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
I. Gezeichnetes Kapital	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2
II. Kapitalrücklage	1.331,6	1.331,6	1.331,6	1.331,6	1.331,6	1.331,6
III. Verlustvortrag	-1.155,7	-1.154,4	-1.154,1	-1.150,5	-1.118,1	-1.080,0
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,3	0,3	3,6	32,4	38,1	-7,2
Eigenkapital	286,4	286,7	290,3	322,7	360,8	353,6

7. Wesentliche Verträge

Verträge, die größer als 5% des Gesamtaufwandes der Theater Vorpommern GmbH wären, sind nicht vorhanden.

8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zu der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, der Hansestadt Stralsund und dem Landkreis Vorpommern-Rügen sowie zum Land Mecklenburg-Vorpommern

Die geplanten Zuschüsse ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Zuschüsse	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zuschuss Land	7.321,0	7.381,5	7.150,0	7.200,0	7.250,0	7.250,0
Zuschuss Kommune	6.160,0	6.160,0	6.472,5	6.081,9	6.081,9	6.081,9
Zuschuss LKR Rügen	308,0	308,0	324,5	303,9	303,9	303,9
Gesamt	13.789,0	13.849,5	13.947,0	13.585,8	13.635,8	13.635,8

Für das Jahr 2012 wird eine vorfristige Zuschusszahlung der Gesellschafter in Höhe von insgesamt 329,0 T€ eingestellt, wodurch die fehlende Einsparung im nichtkünstlerischen Bereich in Höhe von 329,0 T€ (vgl. die Ausführungen oben unter Ziff. 1 und Ziff. 5) ausgeglichen werden sollen. Die vorfristige Zuschusszahlung in Höhe von 329,0 T€ im Jahr 2012 ist entsprechend den Gesellschaftsanteilen der drei Gesellschafter mit 16,5 T€ für den Landkreis Vorpommern-Rügen und je 156,25 T€ für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und die Hansestadt Stralsund in Ansatz gebracht worden. Da es sich lediglich um eine vorfristige Zuschusszahlung im Jahr 2012 handelt, ist dieses Mehr an Zuschuss in den vier Folgejahren 2013 bis 2016 durch die Gesellschafter weniger aufzubringen, so dass sich der Zuschuss für den Landkreis Vorpommern-Rügen ab 2013 auf 303,9 T€ und für die beiden Hansestädte auf zusammen 6.081,9 T€ verringert.

Erfolgsplan

für

Theater Vorpommern GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	2.091,0	2.105,5	2.101,0	2.126,0	2.151,0	2.176,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.232,6	14.179,8	14.125,8	13.764,6	13.814,6	13.814,6
5. Materialaufwand	389,1	380,2	405,2	405,2	405,2	405,2
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	13.077,8	13.081,6	12.976,0	12.595,0	12.650,0	12.705,0
a) Löhne und Gehälter	10.615,8	10.465,3	10.400,0	10.100,0	10.120,0	10.160,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.462,0	2.616,3	2.576,0	2.495,0	2.530,0	2.545,0
- davon für Altersversorgung	422,5					
7. Abschreibungen auf	178,2	160,0	200,0	200,0	200,0	200,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	178,2	160,0	200,0	200,0	200,0	200,0
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.679,4	2.660,6	2.639,4	2.655,4	2.669,7	2.685,0
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	5,0					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,1	2,9	6,2	35,0	40,7	-4,6

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	2,8	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	1,3	0,3	3,6	32,4	38,1	-7,2

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	3,6	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Theater Vorpommern GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1,3	0,3	3,6	32,4	38,1	-7,2
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	178,1	160,0	200,0	200,0	200,0	200,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	229,4					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-65,9	-170,0	0,0	-100,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63,7					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	406,6	-9,7	203,6	132,4	238,1	192,8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-46,9	-37,3	-218,1	-200,0	-200,0	-200,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-46,9	-37,3	-218,1	-200,0	-200,0	-200,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	359,7	-47,0	-14,5	-67,6	38,1	-7,2
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	594,8	954,5	907,5	893,0	825,4	863,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	954,5	907,5	893,0	825,4	863,5	856,3

Theater Vorpommern GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahmenbezeichnung							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.018,1		218,1	200	200	200	200
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	1.018,1		218,1	200	200	200	200
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1.018,1		218,1	200	200	200	200
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.018,1	0	-218,1	-200	-200	-200	-200

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsmächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

entfällt

Wirtschaftsjahre (Wirtschaftsjahre)	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
tatsächlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsmächtigungen					

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsmächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsmächtigungen.

Stellenübersicht

für

Theater Vorpommern GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1 Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt¹)					
1	Geschäftsführung	1 Sondervertr	2	1 Sondervertr	
2	persönl Referent	0 NV Bühne-Solo	0	1 NV Bühne-Solo	Neubesetzung
3	Abteilungsleiter Putbus	1 TVöD 11	1	1 TVöD 11	
4	Mitarbeiter Geschäftsführer	2 TVöD 8	2	2 TVöD 8	
5	Chefdramaturg	0 NV Bühne-Solo	0	1 NV Bühne-Solo	siehe Pkt. 6
6	Dramaturg	2 NV Bühne-Solo	2	1 NV Bühne-Solo	siehe Pkt. 5
7	Musikdramaturg	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
8	Dramaturgie-Assist	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
9	Dramat -Assist /Allg V	0,5 TVöD 3	0,5	0,5 TVöD 3	
10	Chefdisponent	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
11	KBB	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
12	Leiter Öffentlichkeit	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
13	Stv Ltr Öffentlichkeit	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
14	Mit Ostseefestspiele	0 NV Bühne-Solo	0	0 NV Bühne-Solo	
15	Ausstellung/ÖA/Dramaturg	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
16	Werbung	1 TVöD 7	1	1 TVöD 7	
17	Abenddienst	0,875 TVöD 3	0,875	0,875 TVöD 3	
18	Einlaßdienst	0,8 TVöD 3	0,8	0,8 TVöD 3	
19	Tageskasse	2 TVöD 6	2	2 TVöD 6	
20	Tageskasse	1 TVöD 5	1	1 TVöD 5	
21	Besucherdienst	1 TVöD 8	1	1 TVöD 8	
22	Besucherdienst	0,75 TVöD 6	0,75	0,75 TVöD 6	
23	Besucherdienst/Kasse	0 TVöD 5	0	0 TVöD 5	
24	Verwaltungsorganisation	1 TVöD 6	1	1 TVöD 6	
25	Leiter Rechnungswesen	1 TVöD 9	1	1 TVöD 9	
26	Rechnungswesen	1 TVöD 8	1	1 TVöD 8	
27	Personalleiter	1 TVöD 9	1	1 TVöD9	
28	Lohnbuchhaltung	1 TVöD 9	1	1 TVöD 9	
29	Lohnbuchhaltung	1 TVöD 8	1	1 TVöD 8	
30	Lohnbuchhaltung	1 TVöD 6	1	1 TVöD 6	
31	TD	1 NV Bühne-T	1	1 NV Bühne-T	
32	Ltr Ausstattungswerkst	1 NV Bühne-T	0	1 NV Bühne-T	
33	Sekr TD	1 TVöD 8	1	1 TVöD 8	
34	Hausbetriebsmeister	1 TVöD 5	1	1 TVöD 5	
35	Hausmeister	1 TVöD 3	1	1 TVöD 3	
36	Theaterpädagogie	1 NV Bühne-Solo	1	2 NV Bühne-Solo	Neubesetzung
37	Schauspielleitung	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
38	Leiter Schauspielmusik	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
39	Regie-Ass	2 NV Bühne-Solo	1	2 NV Bühne-Solo	siehe Pkt.40
40	Inspizient/Souffleur	4 NV Bühne-Solo	4	3 NV Bühne-Solo	siehe Pkt.39
41	Schauspieler	17 NV Bühne-Solo	17	16 NV Bühne-Solo	1x kw
42	Oberspielleiter	1 NV Bühne-Solo	0	1 NV Bühne-Solo	
43	Regie-Ass	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
44	Korrepititor	2 NV Bühne-Solo	2	2 NV Bühne-Solo	
45	Inspizient/Souffleur	3 NV Bühne-Solo	3	3 NV Bühne-Solo	
46	Solisten	10 NV Bühne-Solo	10	10 NV Bühne-Solo	
47	Chefdirigent	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
48	Kapellmeister	0 NV Bühne-Solo	0	1 NV Bühne-Solo	Neubesetzung
49	Studienleiter	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
50	Orchesterbüro	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
51	Musiker	60 TVK	60	56 TVK	4x kw
52	Orchesterwart	1 TVöD 3	1	1 TVöD 3	
53	Orchesterwart	1 TVöD 4	1	1 TVöD 4	
54	Ballett-Direktor	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
55	Trainingsmeister	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	
56	Korrepititor	1 NV Bühne-Solo	1	1 NV Bühne-Solo	

57	Tänzer	13	NV Bühne-Tanz	12	12	NV Bühne-Tanz	1x kw
58	Chordirektor	1	NV Bühne-Solo	1	1	NV Bühne-Solo	
59	Sänger	25	NV Bühne-Chor	25	23	NV Bühne-Chor	2x kw
60	Ausstattungsleiter	1	NV Bühne-Solo	1	1	NV Bühne-Solo	
61	Ausstattungsassistent	0	NV Bühne-T	0	1	NV Bühne-T	siehe Pkt. 62
62	Kostümdirektor	1	NV Bühne-Solo	1	0	NV Bühne-Solo	siehe Pkt. 61
63	Gewandmeisterin	4	NV Bühne-T	4	3	NV Bühne-T	1x kw
64	Schneiderei	2	TVöD 7	2	2	TVöD 7	
65	Schneiderei	4,625	TVöD 6	4,625	4,625	TVöD 6	
66	Schneiderei	2	TVöD 5	2	2	TVöD 5	
67	Kostümmalererei	1	NV Bühne-T	1	1	NV Bühne-T	
68	Ankleider	3,75	TVöD 5	3,75	3,75	TVöD 5	
69	Ankleiderin/Schneiderin	2,75	TVöD 6	2,75	2,75	TVöD 6	
70	Modistin	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
71	Maske	7	NV Bühne-T	7	7	NV Bühne-T	
72	Bühnenobermeister	2	TVöD 9	2	2	TVöD 9	
73	Bühnenmeister	4	TVöD 9	4	4	TVöD 9	
74	Bühnenmeister	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
75	Bühnentechniker	4	TVöD 6	4	4	TVöD 6	
76	Bühnentechniker	17	TVöD 5	16	16	TVöD 5	
77	Leiterin der Beleuchtung	1	TVöD 10	1	1	TVöD 10	
78	Beleuchtungsmeister	3	NV Bühne-T	3	3	NV Bühne-T	
79	Beleuchtungsmeister	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
80	Beleuchtungsmeister	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
81	Stellwerker	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
82	Beleuchter	6	TVöD 6	6	6	TVöD 6	
83	Beleuchter	2	TVöD 5	3	3	TVöD 5	siehe Pkt. 83
84	Veranstaltungstechniker	1	NV Bühne-T	0	0	NV Bühne-T	siehe Pkt. 84
85	Leiter der Requisite	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
86	Requisite	5	TVöD 5	5	5	TVöD 5	
87	Ton Leitung	1	NV Bühne-T	1	1	NV Bühne-T	
88	Tonmeister	2	TVöD 8	2	2	TVöD 8	
89	Tontechniker	2	TVöD 5	2	2	TVöD 5	
90	Ton/Beleuchtung	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
91	Malsaalvorstand	1	NV Bühne-T	1	1	NV Bühne-T	
92	Theatermaler	2,5	NV Bühne-T	2,5	2,5	NV Bühne-T	
93	Malsaal	0,75	TVöD 5	0,75	0,75	TVöD 5	
94	Schlosserei	2	TVöD 6	2	2	TVöD 6	
95	Tischlerei	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
96	Tischlerei	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
97	Deko/Fundus	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
98	Leiter Deko	1	TVöD 6	1	1	TVöD 6	
99	Deko	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
100	Kraftfahrer Ltg	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
101	Kraftfahrer	0	TVöD 6	1	1	TVöD 5	siehe Pkt. 76
102	Reinigung	2	TVöD 2	2	2	TVöD 2	
103	Pförtner/Hauswart	1	TVöD 4	0	0	TVöD 4	1x kw
insgesamt		284,3		280,3	276,3		
2. Arbeitnehmer (vorübergehend beschäftigt¹⁾)							
1	Einlaßdienst	0,375	geringfügig	0,375	0,375	geringf	vom 01.07.-31.08.2011
insgesamt		0,375		0,375	0,375		
3. Auszubildende							
1	Theatermaler/Plastiker	1	überbetriebl.	1	1	überbetriebl.	
2	Fachkraft Veranstaltungst.	0	TVöD-Azubi	0	1	TVöD-Azubi	
3	Fachkraft Veranstaltungst.	1	TVöD-Azubi	1	1	TVöD-Azubi	
4	Fachkraft Veranstaltungst.	0	TVöD-Azubi	0	1	TVöD-Azubi	
5	Bürokauffrau	1	TVöD-Azubi	0	0	TVöD-Azubi	
6	Maskenbildner	1	TVöD-Azubi	1	1	TVöD-Azubi	
insgesamt		5		4	5		

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

**Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Hansestadt
Stralsund, Landkreis Vorpommern-Rügen**

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der EigVO MV i.V.m. § 64 Abs. 1 der KV MV hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	140,0
- die Aufwendungen	136,0
- der Jahresgewinn	4,0
- der Jahresverlust	_____
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	4,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	4,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	_____
- davon für Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0
4. Die Stellenübersicht weist <u>0</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	0,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	3,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	7,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) wurde mit notarieller Beurkundung vom 29.12.2010 durch die Gesellschafter Theater Vorpommern GmbH und Vorpommersche Landesbühne Anklam GmbH gegründet. Sinn und Zweck der Gesellschaftsgründung war und ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Mehrspartentheater Theater Vorpommern GmbH und dem Einspartentheater Vorpommersche Landesbühne Anklam GmbH zu erreichen. Diese Zusammenarbeit kann in verschiedensten Bereichen erfolgen. So ist an einen Austausch von Mitarbeitern und Aushilfen sowohl im künstlerischen als auch im nicht-künstlerischen Bereich gedacht. Darüber hinaus können aber auch Produktionen ausgetauscht werden oder durch die UG eigene Produktionen erstellt werden. Im Jahr 2011 fand insofern eine erste Produktion der Theatermanagement Vorpommern UG auf der Bühne am Museumshafen Greifswald statt („In Sachen Adam und Eva“). Leider war dieser Produktion aufgrund der miserablen Witterung im Sommer 2011 der wirtschaftliche Erfolg versagt.

Die Gründung der Theatermanagement Vorpommern UG stellt auch eine sog. tragfähige Fusion im Sinne des Eckpunktepapiers des Kultusministeriums Mecklenburg-Vorpommern und des gültigen FAG-Erlasses dar. Damit wird auch erreicht, dass die variablen Zuschüsse des Landes über die FAG-Verteilung, welche bei der Vorpommerschen Landesbühne Anklam GmbH generiert werden, der Theater Vorpommern GmbH zugerechnet werden können. Ein entsprechendes Mehr an FAG-Zuschüssen würde dann den Gesellschaftern der Theater Vorpommern GmbH zuwachsen, welche diese an das Theater und an die Theatermanagement Vorpommern UG weiterleiten.

Durch das zuständige Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist die Anerkennung als tragfähige Fusion im Sinne des FAG-Erlasses leider bisher noch nicht erfolgt. Durch die zuständigen Zuschussempfänger ist jedoch gegen die entsprechenden Auszahlungserlasse des Landes jeweils das Rechtsmittel der Einwendungen gem. § 28 FAG M-V eingelegt worden. Die Zuschusszahlungen auf FAG-Basis durch das Land an die betroffenen Theater im Land Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2011 stehen daher unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

Dies vorausgeschickt werden nachfolgend die im Wirtschaftsplan wesentlichen Zahlen erläutert.

2. Erfolgsplan

Die Theatermanagement Vorpommern UG verfügt über keine Bereiche, weshalb Bereichswirtschaftspläne nicht aufzustellen waren.

2.1. Einnahmen und Sonstige Aufwendungen

Im Wirtschaftsjahr 2012 werden Erträge nur aus eigenen Einnahmen erwartet. Es ist geplant, wiederum eine Sommerbespielung durchzuführen, wie dies im Jahr 2011 am Museumshafen in Greifswald erfolgt ist. In Anlehnung an die Kalkulation der Sommerbespielung 2011 werden wieder Einnahmen in Höhe von ca. 140,0 T€ erwartet. Dem stehen Ausgaben in Höhe von ca. 136,0 T€ entgegen.

Die Kosten für die geplante Sommerbespielung 2012 bauen auf den Erfahrungen der UG zur Sommerbespielung 2011, aber auch den Erfahrungen der Theater Vorpommern GmbH aus Vorjahren auf, welche ebenfalls am Standort Museumshafen Greifswald solche Produktionen als Sommerbespielung durchgeführt hat.

Weitere Produktionen sind derzeit noch nicht geplant, da eine Entscheidung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Anerkennung der UG als tragfähige Fusion im Sinne des FAG-Erlasses noch nicht absehbar ist.

2.2. Personalaufwendungen

Die Theatermanagement Vorpommern UG beschäftigt kein eigenes Personal.

2.3. Abschreibungen

Es sind in 2012 keine Abschreibungen vorgesehen, da eben auch keine Investitionen geplant sind.

2.4. Entwicklung der Jahresergebnisse

Die Entwicklung der Jahresergebnisse ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jahresergebnisse	0	0	4,0	4,0	4,0	4,0

3. Finanzplan

Entwicklung Finanzmittelbestand

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Mittelzufluss und Mittelabfluss	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
aus lfd. Geschäftstätigkeit	0	0	4,0	4,0	4,0	4,0
aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	4,0	8,0	12,0	16,0

4. Entwicklung des Eigenkapitals und Veränderungen der Rücklagen

Eigenkapital	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
I. Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	3,0	3,0	3,0	3,0
II. Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	4,0	8,0	12,0
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Eigenkapital	0,0	0,0	7,0	11,0	15,0	19,0

5. Wesentliche Verträge

Wesentlicher Vertrag der Theatermanagement Vorpommern UG ist neben dem Gesellschaftsvertrag ein Darlehensvertrag vom 18.04.2011 in Höhe von bis zu 100.000,00 € mit der Gesellschafterin Theater Vorpommern GmbH zur Vorfinanzierung der Sommerbespielung 2011. Sonstige wesentliche Verträge sind nicht vorhanden.

Erfolgsplan

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

-in TEUR-

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse			140,0	140,0	140,0	140,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge						
5. Materialaufwand			116,0	116,0	116,0	116,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf						
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			20,0	20,0	20,0	20,0
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4,0	4,0	4,0	4,0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn / Jahresverlust			4,0	4,0	4,0	4,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	4,0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Finanzplan

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,0	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0					
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0					
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0,0	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,0	0,0	0,0	4,0	8,0	12,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,0	0,0	4,0	8,0	12,0	16,0

Investitionsübersicht							
Maßnahmenzeichnung							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geteilte Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0		0	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0,0		0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0,0		0	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0	0	0	0	0	0

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE-en) ¹	Vorjahre ² und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stellenübersicht

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

entfällt

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
insgesamt					
2. Arbeitnehmer (vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
insgesamt					
3. Auszubildende					
insgesamt					

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

Wirtschaftsplan 2012
Wirtschaftsförderergesellschaft
Vorpommern mbH

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der EigVO MV i.V.m. § 64 Abs. 1 der KV MV hat die Gesellschafterversammlung

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	518,8
- die Aufwendungen	518,8
- der Jahresgewinn	0,0
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	8,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-10,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-1,5
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0
4. Die Stellenübersicht weist <u>6</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	91,4
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	103,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	103,9
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

1. Allgemeine Erläuterungen

Bezüglich der strategischen und operativen Ausrichtung der Gesellschaft sind für das Jahr 2012 keine grundlegenden Änderungen geplant. Mit dem in 2011 erfolgten Beitritt der Hansestadt Stralsund sowie der neu abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter ist ein Gesamtzuschuss der Gesellschafter i.H.v. 470 TEUR gesichert.

Die in 2011 vollzogene Landkreisneuordnung hat zu einer Veränderung der Gesellschafterstruktur geführt, indem die neu gebildeten Landkreise in Rechtsnachfolge der alten die Gesellschafterfunktion übernommen haben. Die Gesellschafterstruktur stellt sich daher wie folgt dar:

Gesellschafter alt (nach Beitritt der Hansestadt Stralsund zum 1.7.11 bis 4.9.2011)	Anteile am Stammkapital in %	Gesellschafter neu (seit 4.9.11)	Anteile am Stammkapital in %
Sparkasse Vorpommern	16,67	Sparkasse Vorpommern	16,67
Landkreis Nordvorpommern	16,67	Landkreis Vorpommern-Rügen	33,33
Landkreis Rügen	16,67		
Landkreis Ostvorpommern	16,67	Landkreis Vorpommern-Greifswald	16,67
Universität- und Hansestadt Greifswald	16,67	Universität- und Hansestadt Greifswald	16,67
Hansestadt Stralsund	16,67	Hansestadt Stralsund	16,67

Das bestehende Regionalbüro in Stralsund wird zunächst bis August (Auslaufen der IHK-Bezuschussung) fortgeführt. Über eine darüber hinausgehende Weiterführung des Büros ist zwar noch nicht entschieden, jedoch wird gegenwärtig davon ausgegangen, dass das Büro dann geschlossen wird und dadurch Reduzierungen bei Miete und Kfz-Kosten erzielt werden können.

Bereits im laufenden Jahr 2011 wurden zwei Interreg-Projektanträge gestellt, die jedoch erst im Oktober durch die EU beschieden werden. Des Weiteren befindet sich ein weiteres Projekt (landwirtschaftliche Direktvermarktung) in der Vorbereitung der Mittelbeantragung. Diese Projekte sind im Wirtschaftsplan noch nicht berücksichtigt.

Wie in den Vorjahren wird mit einem neutralen Betriebsergebnis geplant. Es gibt keine Bereiche und daher auch keine Bereichsplanungen.

2. Erfolgsplan

2.1 Entwicklung der Erträge:

Durch den Beitritt der Hansestadt Stralsund i.V.m. der neu gefassten Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter, beides ab Juli 2011, erhöht sich die Finanzierung über die Gesellschafter 50 TEUR auf nunmehr 470 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus:

Sponsoringbeitrag der Sparkasse Vorpommern	220 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Rügen	100 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Hansestadt Stralsund	50 TEUR

Die durch die IHK zu Rostock seit 2009 gewährte Zuwendung endet im August und kann aufgrund der in den Vorjahren bereits weitgehend verwendeten Sachkostenanteile noch im Gesamtumfang von 28 TEUR in Anspruch genommen werden.

Wie in den Vorjahren auch sollen durch Kooperations- und Sponsoringprojekte weitere Erträge erwirtschaftet werden, die in der Höhe den Erfahrungen der Vorjahre entsprechen.

Entgelte oder Gebühren werden nicht erhoben.

Entwicklung der Erträge

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Erträge	503,5	490,0	518,0	490,0	490,0	490,0

2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen bestehen im Wirtschaftsplan überwiegend in Form der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die zusammen über 96 % der Aufwendungen ausmachen. Die Aktivitäten der WFG aus dem Vorjahr werden im Wesentlichen in strategischer und operativer Weise fortgeführt. Die laufenden Kosten wie zum Beispiel Mieten, Kfz- und Reisekosten, Büroausgaben usw. wurden auf Basis der Vorjahrese Erfahrungen geringfügig angepasst.

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Erträge werden vorrangig zur Finanzierung geplanter Projekte und Marketingaktivitäten sowie Veranstaltungen eingesetzt. Den größten Anteil darunter erfährt der geplante Aufbau der Internetseite www.deutschlands-sonnendeck.de.

Nachfolgend werden einige ergänzende Hinweise zu den Aufwendungen in ausgewählten Einzelpositionen benannt:

– Personalkosten:

Die Mitarbeiterverträge unterliegen nicht dem TvÖD und werden frei verhandelt. Im Jahre 2011 gab es mit einer Mutterschutzvertretung sowie zwei Stellennachbesetzungen budgetwirksame Veränderungen. Im Wirtschaftsjahr 2012 ist außer der Rückkehr der Mitarbeiterin aus dem Mutterschutz und dem Ende der befristeten Beschäftigung der Vertretung keine Änderung geplant. Die leichte Erhöhung der Personalkosten resultiert aus den höheren Gehältern, die für die Neueinstellungen erbracht werden müssen. Die Vorschau der Folgejahre beinhaltet eine jährliche Gehaltssteigerung um 2% pauschal vorsorglich. Aufwendungen für Altersteilzeit entstehen weiterhin nicht.

Entwicklung Personalkostenaufwand

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Personalaufwand	327,0	330,0	332,0	339,4	346,2	353,1
a) Löhne und Gehälter	272,6	273,0	275,0	280,5	286,1	291,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	54,4	57,0	57,0	58,9	60,1	61,3

- Die Aufwendungen für Marketing, Internet, PR und Anzeigen, Veranstaltungen und Projekte werden 2012 gegenüber 2011 erhöht, da in den Geschäftsbereichen Marketing und Bestandspflege und –entwicklung stärkere Aktivitäten als im Vorjahr geplant sind. In den Folgejahren ist eine Reduzierung der Aufwendungen vorgesehen, da die Förderung durch die IHK zu Rostock entfällt.
- Aufwendungen für freiwillige, nicht durch den öffentlichen Zweck Wirtschaftsförderung abgedeckte Maßnahmen sind nicht geplant.

Entwicklung sonstige betrieblichen Aufwendungen

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	169,1	151,7	177,8	142,1	135,3	128,9

- Der Abschreibungsaufwand bleibt gegenüber dem Vorjahr gleich, da keine Neubeschaffungen von Anlagegütern, sondern nur kleinere Ersatzbeschaffungen zur Büroausstattung im Bedarfsfall geplant sind. Änderungen der linearen Abschreibungsmethode sind nicht geplant.
- Alle weiteren Einzelpositionen verändern sich nur marginal.

3. Finanzplan

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-33	6,5	8,5	9	9	8,5
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7	-3	-10	-5	3	-5
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	71	74,5	73	77	89	92,5

Die Mittelzu- und abflüsse resultieren im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit aus den Abschreibungen, im Bereich der Investitionstätigkeit aus kleineren Ersatzbeschaffungen (siehe unter 4.) und für das Jahr 2014 aus dem Restwert des dann zum Verkauf geplanten Dienstwagens. Finanzierungstätigkeiten sind weder für das Plan- noch für die Folgejahre geplant.

4. Investitionsübersicht

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind lediglich kleine Neubeschaffungen von Büroausstattung (PC, Drucker, Scanner) und Mobiliar geplant, die in Summe mit 10 TEUR veranschlagt werden. Größere und wesentliche Investitionen sind, ebenso wie Kreditaufnahmen oder Inanspruchnahmen von Kontokorrentkrediten, die sich auch auf die Folgejahre auswirken würden, nicht geplant. Gleiches gilt für die Folgejahre.

5. Stellenübersicht

Veränderungen im Stellenplan sind nicht geplant (siehe auch unter 2.2 Personalkosten).

6. Entwicklung des Eigenkapitals

Veränderungen des Finanzmittelbestandes oder des Eigenkapitals sind nicht geplant. Weitere Erhöhungen des Stammkapitals sind ebenfalls nicht geplant. Da für das Wirtschaftsjahr sowie für die Folgejahre neutrale Betriebsergebnisse geplant werden, verändern sich auch der Gewinnvortrag und Jahresüberschuss nicht. Rücklagen werden nicht geplant. Rückstellungen erfolgen im üblichen, gesetzlich vorgeschriebenen Umfang.

7. Wesentliche Verträge

Alle bestehenden Verträge liegen unter 5% des Gesamtaufwandes. Die bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträge sind mit üblichen kurzfristigen Kündigungsfristen versehen, so dass es keine längerfristigen Bindungen oder Verpflichtungen gibt.

8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zu den kommunalen Gesellschaftern

Zu den einzelnen Gesellschaftern bestehen über die aktuelle, zwischen den Gesellschaftern im Jahre 2011 neu abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung und der ebenfalls erneuerten Sponsoringvereinbarung zwischen der Sparkasse Vorpommern und der WFG Vorpommern hinausgehend keine gesonderten Finanz- oder Leistungsbeziehungen.

Greifswald, 29.09.2011

Rolf Kammann
Geschäftsführer

Erfolgsplan

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-In TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010, (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	503,5	490,0	518,0	490,0	490,0	490,0
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	327,0	330,0	332,0	339,4	346,2	353,1
a) Löhne und Gehälter	272,6	273,0	275,0	280,5	286,1	291,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	54,4	57,0	57,0	58,9	60,1	61,3
7. Abschreibungen auf	8,9	8,5	8,5	9,0	9,0	8,5
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	8,9	8,5	8,5	9,0	9,0	8,5
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	169,1	151,7	177,8	142,1	135,3	128,9
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,7					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,8	0,8	1,0	1,0	1,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,1	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,6					
23. Sonstige Steuern	0,3	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

Finanzplan

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9	8,5	8,5	9	9	8,5
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	43					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-90	-2				
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-33	6,5	8,5	9	9	8,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens					8	
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6	-3	-10	-5	-5	-5
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-1					
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7	-3	-10	-5	3	-5

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4					
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4					
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-44	3,5	-1,5	4	12	3,5
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	115	71	74,5	73	77	89
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	71	74,5	73	77	89	92,5

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Investitionsübersicht

Maßnahmenbezeichnung Ersatzbeschaffung Büro- und Geschäftsausstattung (Möbel, Hard- und Software)

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			10				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>			10				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			10				
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			10				

Fehlanzeige!!!

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahr ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stellenübersicht

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
1	Geschäftsführer	1	1	1	kein TVöD, alle Mitarbeiter sind Angestellte
2	Berater	3	3	3	
3	Marketing / PR-Referentin	1	1	1	
4	Büroleitung / Assistentz	1	1	1	
Insgesamt		6	6	6	

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

Wirtschaftsplan 2012
Eigenbetrieb
Tourismuszentrale
der Hansestadt Stralsund



Wirtschaftsplan 2012

für den

Eigenbetrieb

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Alter Markt 9
18439 Stralsund

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Wirtschaftsplan für das Jahr 2012

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Inhaltsverzeichnis:		1
	Vorbericht	2 - 3
1.	Zusammenstellung	4
2.	Erfolgsplan	5 - 6
3.	Finanzplan	7 - 8
4.	Bereichserfolgspläne	<i>entfällt</i>
	4.a Bereichserfolgsplan	<i>entfällt</i>
	4.b Bereichsfinanzplan	<i>entfällt</i>
5.	Stellenübersicht	9
6.	Investitionsübersicht	10
7.	Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	<i>entfällt</i>

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Vorbericht für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

0. Rahmenbedingungen

Durch die Hansestadt Stralsund wurde dem kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale die Aufgabe des touristischen Marketings und der Gästebetreuung übertragen mit dem Ziel, Stralsund so bekannt zu machen, dass das Gästeaufkommen und die touristischen Umsätze jährlich wachsen und neue Arbeitsplätze entstehen. Da sowohl das touristische Marketing als auch die Information der Gäste vor Ort eine Non-Profit-Leistung darstellen, erhält die Tourismuszentrale jährlich einen Kapitalzuschuss von der Gemeinde. Dank wachsender Umsatzerlöse konnte der Kapitalzuschuss im Laufe der Jahre von 259 TEUR auf 217 TEUR (Plan 2012) reduziert werden. Der Deckungsbeitrag durch selbsterwirtschaftete Mittel der Tourismuszentrale liegt bei über 73 %. Der touristische Erfolg drückt sich auch in den Kennzahlen des Statistischen Landesamtes aus: Die Übernachtungen stiegen von ca. 200.000 im Jahr 1993 auf fast 400.000 im Jahr 2010.

Diese positive Entwicklung ist neben dem Welterbestatus und der inzwischen gut ausgebauten Infrastruktur mit spektakulären Neubauten wie Rügenbrücke und Ozeaneum auch der kontinuierlichen und leistungsorientierten Arbeit der Tourismuszentrale zuzuschreiben. Zur Festigung der Kooperation zwischen den touristischen Leistungsträgern und der Tourismuszentrale wurde die Werbegemeinschaft Hansestadt Stralsund gegründet, die einen Rahmen für gemeinsame Marketingaktivitäten bildet und aufgrund des Umlageverfahrens eine Kostensenkung herbeiführt. Weitere erfolgreich agierende überregionale Kooperationen bewirken durch Synergieeffekte größere Bekanntheit bei sinkendem Aufwand.

Die Rahmenbedingungen haben sich weitestgehend bewährt und sollten beibehalten werden. Jedoch gilt es die Signale auf Seiten des touristischen Angebotes zu beachten.

1. Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen

Das Buchungsverhalten im Gruppenreisegeschäft verändert sich dahin, dass zunehmend direkt zwischen Anbieter und Nachfrager um möglichst niedrige Preise verhandelt wird und damit Erlöse auf Seiten der Tourismuszentrale ausfallen. Sinkende Einnahmen in den Folgejahren sind aber nicht nur durch die skizzierte Verschärfung der Wettbewerbssituation, sondern auch durch die Veränderungen des Zuflusses von Fördermitteln bedingt. Die Planzahlen tragen diesem Szenario Rechnung.

Dennoch zeigt die Planung deutlich eine positive betriebswirtschaftliche Tendenz. Denn durch konsequente Effizienzsteigerung und genaue Überprüfung und Kürzung der Ausgaben wird das Betriebsergebnis verbessert, d.h. der Zuschussbedarf wird reduziert.

Die Bildung von Rückstellungen für die Altersteilzeit der Planstelle 04 belastet weiterhin die Aufwandsseite. Deutlich wird der Wegfall dieser Belastung ab dem Jahr 2013.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Vorbericht für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Nach Abschluss der Geschäftsjahre 2009 und 2010 wurde im Rahmen der Wirtschaftsprüfung ein Korrekturbedarf hinsichtlich der Bewertung offener Forderungen festgestellt, der zu einer Pauschalwertberichtigung offener Forderungen in Höhe von 34.000 Euro im Geschäftsjahr 2009 führte.

Diese Wertberichtigung führte zu einer Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen, die nicht durch Erträge aufgefangen werden konnte. Somit entsteht ein ungeplanter Mehrverlust in Höhe von 34.000 Euro. Der über dem Verlustausgleich der Gemeinde liegende Betrag wurde im Rahmen der Möglichkeiten des § 10 Abs. 8 EigVO auf neue Rechnung vorgetragen. Der 5 jährige Verlustvortrag wird beginnend mit dem Wirtschaftsplan 2012 kontinuierlich abgebaut.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass bereits im Geschäftsjahr 2011 eine erhebliche Reduzierung des Verlustvortrages erreicht werden kann. Möglich wird dies durch die deutliche Verschärfung des Mahnwesens und die damit verbundene Einbringung der Forderungen (sonstige betriebliche Erträge) sowie durch ein, sich bereits jetzt abzeichnendes, gutes Betriebsergebnis.

Die Reduzierung wird in voller Höhe in den Wirtschaftsjahren 2012, 2013 und 2014 abgebildet. Dies geschieht in der Position 18 des Erfolgsplanes.

2. Allgemeine Liquiditätslage

In der touristischen Hochsaison und den Herbstmonaten verfügt der Eigenbetrieb über ausreichend liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes wird insbesondere in den touristischen Nebensaisonmonaten durch Kapitalzufluss aus dem Gemeindehaushalt gewährleistet.

Der im Finanzplan dargestellte Finanzmittelbestand ist stark beeinflusst von der andauernden Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit (Zeile 7) und der letztmaligen Einzahlungen aus Fördermitteln im Rahmen des SeaSide Projektes (Zeile 17) bis zum Ende des Planjahres 2012. Durch die Auflösung der Rückstellungen für Altersteilzeitzahlungen sinkt der Finanzmittelbestand dann bis 2016 wieder auf ein normales Niveau.

3. Entwicklung der Investitionen

Investitionen werden nur in dem Umfang getätigt, wie es die Aufrechterhaltung eines reibungslosen und effektiven Betriebes erfordert, und betreffen somit vorrangig Hard- und Software. Die Wirtschaftspläne 2012 und 2013 sehen Investitionen von jeweils 4,5 TEUR und 4 TEUR vor.

4. Entwicklung der Kredite

Es wurden und werden keine Kredite aufgenommen.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Vorbericht für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

5. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital beträgt für den Fall des exakten Erreichens des Jahresergebnisses im Vorjahr des Planjahres und die Gewährung des geplanten Kapitalzuschusses 191.621,43 Euro. Veränderungen des gezeichneten Kapitals von 25.600,00 Euro und der Kapitalrücklage von 166.021,43 Euro sind nicht geplant.

6. Rücklagen

Eine allgemeine Rücklage wird jährlich aus dem Kapitalzuschuss von der Gemeinde gebildet und dient ausschließlich dem Ausgleich des geplanten negativen Betriebsergebnisses.

7. Abschreibungen

Seit 2007 werden Geringwertige Anlagegüter aktiviert und auf 5 Jahre abgeschrieben (i.S. des Steuerrechts).

8. Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen zur Erfüllung von Verträgen über ein Jahr hinaus

6.1. Mietvertrag: 30 TEUR/Jahr bis Ende 2016

6.2. Vertrag über Altersteilzeit Planstelle 04 bis 3/2016: 20 TEUR bis 2012, 10 TEUR in 2013

9. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Gemeinde

Die Personalabteilung der Hansestadt Stralsund berechnet Löhne und Gehälter für den Eigenbetrieb und stellt diese Leistung dem Eigenbetrieb in Rechnung.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾

636,8

829,8

-217,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

-185,0

-4,5

217,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist 8,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

157.217,1

156.997,2

180.997,2

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

2012

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	648,7	576,0	591,2	585,5	585,5	581,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13,8	30,1	45,6	6,6	6,6	6,6
5.	Materialaufwand	385,4	308,9	303,7	310,5	310,5	310,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	311,8	223,9	219,7	217,5	217,5	217,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73,6	85,0	84,0	93,0	93,0	93,0
6.	Personalaufwand	351,0	414,5	423,6	386,9	386,9	386,9
	a) Löhne und Gehälter	278,0	330,0	339,4	310,4	310,4	310,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	73,0	84,5	84,2	76,5	76,5	76,5
	- davon für Altersversorgung	9,9	12,5	12,5	12,0	12,0	12,0
7.	Abschreibungen auf	13,7	4,0	4,5	4,0	4,0	4,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5,0	4,0	4,5	4,0	4,0	4,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	129,2	100,2	98,0	101,7	100,7	100,7
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-219,8	-218,0	-193,0	-211,0	-210,0	-214,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Abbau Verlustvortrag	0,0	0,0	-24,0	-5,0	-5,0	0,0
19.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24.	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-219,8	-218,0	-217,0	-216,0	-215,0	-214,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	217
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

2012,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund



-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010,0 (Vorvorjahr)	2011,0 (Vorjahr)	2012,0 (Planjahr)	2013,0 (1. Folgejahr)	2014,0 (2. Folgejahr)	2015,0 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-219,8	-218,0	-217,0	-216,0	-215,0	-214,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	13,7	4,0	4,5	4,0	4,0	4,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-6,2	20,0	27,5	-27,7	-34,9	-34,9
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-204,7	-194,0	-185,0	-239,7	-245,9	-244,9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-13,7	-4,0	-4,5	-4,0	-4,0	-4,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13,7	-4,0	-4,5	-4,0	-4,0	-4,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010,0 (Vorvorjahr)	2011,0 (Vorjahr)	2012,0 (Planjahr)	2013,0 (1. Folgejahr)	2014,0 (2. Folgejahr)	2015,0 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	220,1	218,0	217,0	216,0	215,0	214,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	220,1	218,0	217,0	216,0	215,0	214,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	1,7	20,0	27,5	-27,7	-34,9	-34,9
26	(+/-) Wechse kurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmitte bestand am Anfang der Periode	166,9	168,6	188,6	216,1	188,4	153,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	168,6	188,6	216,1	188,4	153,5	118,6



Stellenübersicht

für 2012

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4		5		6
01	Betriebsleiter	0,50	12	0,00	12	0,00	12	ATZ5 3/09 - KW 2/11
01a	Betriebsleiter	1,00	12	1,00	12	1,00	12	
02a	SB Marketing, Vertrieb, Veranstaltungen	1,00	9	0,00	9	1,00	9	
03	Arbeitsgruppenleiter Information, Verkauf	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
04	Arbeitsgruppenleiter touristische Leistungen	1,00	8	1,00	8	1,00	8	ATZ5 (12/09-03/16)
05	SB Information Verkauf	1,00	5	1,00	5	1,00	5	
06	SB Gruppenreisen, Messen	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
07	SB Gestaltung, Gästeführungen	0,75	6	0,75	6	0,75	6	
08	SB Information Verkauf	1,00	5	1,00	5	1,00	5	
09	SB Information Verkauf	0,75	5	0,75	5	0,75	5	
	Gesamt	9,00		7,50		8,50		

ATZ5:

Blockmodell mit Nachbesetzung in der Freistellungsphase in Vollzeit

- Ausweisung mit 0,5 Stelle und KW-Vermerk zum Ende der Freistellungsphase
- Ausweisung einer neuen 1,0 Stelle und Angabe des Beginns und des Endes der Freistellungsphase der o.g. Stelle



Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Fortlaufende Investition in Büroeinrichtung, sonst.Büro-und Geschäftsausstattung, Software

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	-26,5	-6,0	-4,5	-4,0	-4,0	-4,0	-4,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	-26,5	-6,0	-4,5	-4,0	-4,0	-4,0	-4,0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-26,5	-6,0	-4,5	-4,0	-4,0	-4,0	-4,0

kurz gefasste Übersicht 2012

Berufsförderungswerk

Stralsund

gemeinnützige GmbH

Hansestadt Stralsund
 Der Oberbürgermeister
 als Vertreter in der Gesellschafterversammlung der

Berufsförderungswerk Stralsund gemeinnützige GmbH

Kurzgefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung nach § 1 Absatz 2 Ziffer 11 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik

Stammkapital der Gesellschaft	664.679,45 €
Gesellschafter der Berufsförderungswerk Stralsund GmbH:	
Land Mecklenburg- Vorpommern	352.280,12 €
Landesversicherungsanstalt M-V	153.387,56 €
Bundesversicherungsanstalt	153.387,56 €
Hansestadt Stralsund (0,76 %)	5.112,92 €
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	511,29 €

Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Rehabilitation Behinderter im Sinne des Sozialgesetzes. Aufgabe ist es, den Behinderten durch umfangreiche Qualifizierung die Ausübung eines angemessenen, ihren Anlagen und Fähigkeiten entsprechenden Berufes oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Unternehmen arbeitet ausschließlich gemeinnützig und wohltätig.

Strukturelle Daten

in T€	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	14.962	15.457	14.929	13.349	12.156	13.182	15.080	16.228
Jahresüberschuss	132	304	170	-93	-329	1.100	1.984	1.435
Bilanzsumme	85.373	83.973	82.457	79.786	78.335	77.153	77.289	76.162
Angestellte	182	181	176	162	188	198	215	218
Auszubildende	3	3	4	5	4	4	4	5

Die Gesellschaft ist zu 100 % am Integrationsunternehmen Dienstleistungszentrum Stralsund gemeinnützige GmbH (DZS), Stralsund, beteiligt. Das Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft betrug zum 31.12.2010 rund 430 T€ (Vorjahr: 434 T€) der Jahresfehlbetrag rund 4 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 50 T€).

Laut Gesellschaftsvertrag hat die Hansestadt Stralsund keinen Sitz im Aufsichtsrat.

Finanzielle Auswirkungen sind nach derzeitigem Erkenntnisstand aus der Gesellschafterfunktion der Hansestadt Stralsund auf ihren Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 nicht zu erwarten.


 Dr. Alexander Badrow

Stralsund, den 07. 9. 11

kurz gefasste Übersicht 2012

**Ostsee-Beteiligungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH (OBVG)**

Kurzgefaßte Übersicht über die Wirtschaftslage und voraussichtliche
Entwicklung der

Ostsee-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OBVG)

nach § 2 Abs. 2 Ziff. 5 GemHVO

Neben der Hansestadt Stralsund (HST) mit 11 Prozent sind die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) zu 51 Prozent und das Land Mecklenburg-Vorpommern (Land) zu 38 Prozent Gesellschafter der OBVG.

Bei der OBVG handelt es sich um eine Mantelgesellschaft als Ergebnis der Privatisierung des Vermögens und der Umfirmierung der ehemaligen Volkswerft GmbH, Stralsund.

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen,
- die Forschung, Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von industriellen Erzeugnissen, Technologien und Verfahren, insbesondere im Bereich des Schiffbaus,
- die Planung und Errichtung von industriellen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere im Bereich des Schiffbaus.

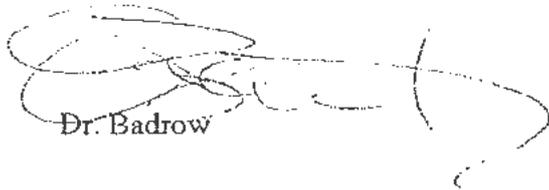
Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen.

Die Geschäftstätigkeit der OBVG besteht in der Erfüllung der bis zum Zeitpunkt der zweiten Privatisierung entstandenen vertraglichen Verpflichtungen der ehemaligen Volkswerft GmbH.

Aus dem Gesellschaftsvertrag besteht für HST keine Nachschussverpflichtung. Außer dem Haftungsrisiko in Höhe des Stammkapitalanteils sind für HST aus ihrer Beteiligung an der OBVG keine haushaltsrelevanten Risiken/Verpflichtungen gegeben.

Die Gesellschafter haben auf der Versammlung vom 24. Juli 2000 die Auflösung der OBVG zum 31. Dezember 2000 beschlossen. Dementsprechend dauert das Liquidationsverfahren an.

Ein Liquidationserlös für HST ist aufgrund der Vermögenssituation der OBVG nicht zu erwarten, zumal die Finanzierung sämtlicher Verpflichtungen der Gesellschaft ausschließlich durch Mitgesellschafter BvS und Land erfolgt.



Dr. Badrow